

VOLKSWAGEN LEASING

GMBH

GESCHÄFTSBERICHT

IFRS

2023

Wesentliche Zahlen

VOLKSWAGEN LEASING GMBH KONZERN

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Bilanzsumme	58.525	54.249
Forderungen an Kunden aus		
Händlerfinanzierung	12	12
Leasinggeschäft	21.137	18.932
Vermietete Vermögenswerte	27.708	25.764
Eigenkapital	9.870	6.506

in % (zum 31.12.)	2023	2022
Cost Income Ratio ¹	85	43
Eigenkapitalquote ²	16,9	12,0
Return on Equity ³	-2,0	22,8

in Tsd. Fahrzeugen	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019
Neuverträge	750	637	646	702	769
Vertragsbestand	1.978	1.897	1.814	1.721	1.674

Alle Zahlen im Bericht sind jeweils für sich gerundet; dies kann bei der Addition zu geringfügigen Abweichungen führen. Die Vergleichswerte des Vorjahres werden neben den Werten des aktuellen Geschäftsjahres in Klammern dargestellt.

- Allgemeine Verwaltungsaufwendungen, bereinigt um Kosten, die an andere Unternehmen des Volkswagen Konzerns weiterberechnet wurden / Summe aus Zinserträge aus Guthaben sowie Darlehen, Überschuss aus Leasinggeschäften, Zinsaufwendungen, Überschuss aus Serviceverträgen, Risikovorsorge für Kreditausfallrisiken und Provisionsergebnis
- Eigenkapital / Bilanzsumme
- Eigenkapitalrendite vor Steuern = Ergebnis vor Steuern / durchschnittliches Eigenkapital

**ZUSAMMENGEFASSTER
LAGEBERICHT**

1	Grundlagen des Konzerns
5	Wirtschaftsbericht
13	Volkswagen Leasing GmbH (Kurzfassung nach HGB)
18	Chancen- und Risikobericht
41	Prognosebericht

KONZERNABSCHLUSS

49	Gewinn- und Verlustrechnung
50	Gesamtergebnisrechnung
51	Bilanz
53	Eigenkapitalveränderungs- rechnung
54	Kapitalflussrechnung
55	Anhang

WEITERE INFORMATIONEN

128	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
129	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
138	Bericht des Prüfungsausschusses

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

- 1 Grundlagen des Konzerns
- 5 Wirtschaftsbericht
- 13 Volkswagen Financial Services AG
(Kurzfassung nach HGB)
- 18 Chancen- und Risikobericht
- 41 Prognosebericht

Grundlagen des Konzerns

Kontinuierliches Wachstum bestätigt das Geschäftsmodell des Volkswagen Leasing GmbH Konzerns.

GESCHÄFTSMODELL

Im Jahre 1966 wurde mit der Gründung der Volkswagen Leasing GmbH der Beginn des Automobilleasings in Deutschland gelegt. Heute nimmt die Gesellschaft als Teil des Konzernbereichs Finanzdienstleistungen die operativen Aufgaben zur Durchführung der Leasinggeschäfte für Privat- und Geschäftskunden sowie das Fleet Management innerhalb des Volkswagen Konzerns in Deutschland und Italien wahr.

ORGANISATION DES KONZERNS DER VOLKSWAGEN LEASING GMBH

Der Konzern der Volkswagen Leasing GmbH fokussiert sich auf das operative Leasinggeschäft für Privat-/Geschäftskunden sowie auf das Flottenmanagement-/Dienstleistungsgeschäft. Die Organisation des Konzerns richtet sich nach den Anforderungen der durch Einzel- und Großkunden nachgefragten Produkte aus.

Die Geschäftsführung der Volkswagen Leasing GmbH besteht aus vier Geschäftsführungsressorts.

Das Ressort Fleet Germany sowie die Funktion des Sprechers der Geschäftsführung verantwortet Armin Villinger.

Mit der Integration der Organisationseinheiten aus der MAN Financial Services GmbH wurde das Ressort Front Office MAN FS eingerichtet, das seit 01.02.2023 ebenfalls Armin Villinger verantwortet.

Dem Geschäftsführungsressort Back Office von Hendrik Eggers sind die Aufgabengebiete Risikomanagement, Marktfolge und Controlling zugeordnet.

Das Ressort Vertrieb Einzelkunden & Digitalisierung wird von Manuela Voigt verantwortet. In diesem Ressort sind die Themengebiete Vertrieb Einzelkunden, Digital Sales Applications, Vertriebssteuerung und Marketing zusammengefasst.

ERSTELLUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND EINES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt unter Berücksichtigung der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den Auslegungen des International Financial Reporting Standards Interpretations Committee (IFRS IC) sowie den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften.

Auf Basis der gesetzlichen Vorschriften macht der Volkswagen Leasing GmbH Konzern von der Möglichkeit Gebrauch, einen zusammengefassten Lagebericht zu erstellen.

NEUSTRUKTURIERUNG DER TEILKONZERNE DER VOLKSWAGEN FINANCIAL SERVICES AG UND DER VOLKSWAGEN BANK GMBH

Der Vorstand der Volkswagen Financial Services AG und die Geschäftsführung der Volkswagen Bank GmbH führen seit dem Jahr 2023 ein umfassendes Umstrukturierungsprogramm durch.

Dafür werden die deutschen und europäischen Gesellschaften einschließlich der jeweiligen Tochtergesellschaften und Beteiligungen unter einer von der EZB beaufsichtigten Finanzholdinggesellschaft ge-

bündelt. Hiermit soll eine klarere Fokussierung auf geografische Regionen erfolgen. Die Neuaufstellung soll gesellschaftsrechtlich Mitte des Jahres 2024 abgeschlossen sein und wird entsprechende Mitarbeiterbewegungen zur Folge haben, was unter anderem die Volkswagen Leasing GmbH betreffen wird. Die damit verbundenen mitarbeiterbezogenen gebildeten Vorsorgen werden den aufnehmenden Gesellschaften zugeordnet.

Insbesondere wurden bereits im Geschäftsjahr 2023 erste Schritte zur Etablierung der oben genannten europäischen Finanzholdinggesellschaft unternommen, welche aktuell als Volkswagen Financial Services Europe AG firmiert. Nach Abschluss des Umstrukturierungsprogramms wird die Gesellschaft dann in Volkswagen Financial Services AG umbenannt. Im Jahr 2024 sollen unter anderem die Anteile der Volkswagen Leasing GmbH vollständig auf die Volkswagen Bank GmbH übertragen werden. Die Volkswagen Bank GmbH wird anschließend Teil der europäischen Finanzholding.

Mit Bündelung der Tätigkeiten in einem europäischen Finanzdienstleister kann die Refinanzierungsstärke der Volkswagen Bank GmbH für das Wachstum des Leasinggeschäfts in Deutschland und Europa optimal genutzt werden. Damit schafft der Volkswagen Konzern die Grundlagen für eine erfolgreiche Umsetzung der Konzernstrategie im Bereich Mobility unter Berücksichtigung der regulatorischen Rahmenbedingungen. Infolge der Umstrukturierung werden sich der Kreis der aufsichtsrechtlich zu konsolidierenden Gesellschaften vergrößern und die aufsichtsrechtlichen Berichtspflichten erhöhen. Dies wird auch die Volkswagen Leasing GmbH betreffen.

STRATEGIE MOBILITY2030

Aufbauend auf der von der Volkswagen Financial Services AG im Jahr 2022 eingeführten Strategie MOBILITY2030 arbeiten wir stetig daran, unsere Aufgabe im Volkswagen Konzern als Mobilitätsanbieter weiter auszubauen und uns auf die sich durch die Digitalisierung verändernden Kundenbedürfnisse bestmöglich einzustellen.

Kernaufgabe der Volkswagen Financial Services AG ist es, gemeinsam mit den Marken des Volkswagen Konzerns eine übergreifende Mobilitätsplattform zu entwickeln und anzubieten. Kunden erhalten damit einen schnellen, digitalen und flexiblen Zugang zu Mobilität – von Finanzierung und Leasing über Car-sharing bis hin zum Auto Abo.

Als Anbieter von Mobilitätslösungen hat die Volkswagen Financial Services AG in ihrer Strategie MOBILITY2030 einen klaren Wachstumsplan formuliert und will – entlang der automobilen Wertschöpfungskette – länger am Kunden und Fahrzeug bleiben.

Um diesen Wachstumsplan in die Tat umzusetzen, wurden im Rahmen der Strategie MOBILITY2030 fünf Dimensionen definiert:

- > **Kundenloyalität:** „Wir maximieren die Loyalität unserer Kunden gegenüber unseren Konzernmarken.“
- > **Fahrzeug:** „Wir erschließen Geschäftspotenziale entlang des gesamten Fahrzeugzyklus gemeinsam mit den Konzernmarken.“
- > **Leistung:** „Wir handeln unternehmerisch und streben nach dem größtmöglichen Erfolg.“
- > **Daten & Technologie:** „Wir nutzen Daten und Technologie als tragende Säulen unseres Erfolgs.“
- > **Nachhaltigkeit:** „Wir treiben den Übergang zu emissionsfreier Mobilität entlang der ESG-Prinzipien des Volkswagen Konzerns.“

Die Volkswagen Leasing GmbH wird mit ihren Produkten und Dienstleistungen zur Umsetzung der Strategie MOBILITY2030 im Volkswagen Financial Services AG Konzern beitragen.

WESENTLICHE VERÄNDERUNGEN IM VOLKSWAGEN LEASING GMBH KONZERN

Am 12. Juli 2023 haben die TRATON SE, München, Deutschland, die TRATON Financial Services AB, Södertälje, Schweden, die Volkswagen Financial Services AG und die Volkswagen Bank GmbH einen Rahmenvertrag über den Erwerb wesentlicher Teile des weltweiten Finanzdienstleistungsgeschäfts von MAN und Volkswagen Truck & Bus (VWTB) unterzeichnet. Die Transaktion umfasst unter anderem den Verkauf und die Übertragung von Rechten zur Bereitstellung von Finanzlösungen für Kunden von MAN und VWTB. Der Volkswagen Leasing GmbH Konzern ist hier insoweit betroffen, als dass das Neugeschäft der MAN Financial Services Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH voraussichtlich ab dem vierten Quartal 2024 von einer Tochtergesellschaft der TRATON Financial Services AB, Södertälje, Schweden, betrieben wird. Das Bestandsgeschäft verbleibt in der Volkswagen Leasing GmbH.

STEUERUNG

Steuerungsgrößen des Unternehmens werden IFRS-basiert ermittelt und im internen Reporting dargestellt. Die wichtigsten nichtfinanziellen Steuerungsgrößen sind die Penetration, der Vertragsbestand und die Vertragszugänge. Die wesentlichen finanziellen Steuerungsgrößen sind das zinstragende Wertgeschäft, das Operative Ergebnis, der Return on Equity sowie die Cost-Income-Ratio.

WESENTLICHE STEUERUNGSGRÖSSEN

	Definition
Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	
Penetration	Vertragszugänge Konzernfahrzeuge Neuwagen aus Leasinggeschäft / Auslieferungen Konzernfahrzeuge im Markt Deutschland
Vertragsbestand	Verträge, die in der betrachteten Periode zum Stichtag bilanziert werden
Vertragszugänge	Verträge, die in der betrachteten Periode erstmalig bilanziert werden
Finanzielle Leistungsindikatoren	
Zinstragendes Wertgeschäft	Forderungen an Kunden aus Leasinggeschäft sowie Vermietete Vermögenswerte abzüglich Zur Vermietung bestimmte Fahrzeuge
Operatives Ergebnis	Zinserträge aus Guthaben sowie Darlehen, Überschuss aus Leasinggeschäften, Zinsaufwendungen, Überschuss aus Serviceverträgen, Risikovorsorge für Kreditausfallrisiken, Provisionsergebnis, Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen, Ergebnis aus zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten, allgemeine Verwaltungsaufwendungen und sonstiges betriebliches Ergebnis
Return on Equity	Eigenkapitalrendite vor Steuern = Ergebnis vor Steuern / durchschnittliches Eigenkapital
Cost-Income-Ratio	Allgemeine Verwaltungsaufwendungen, bereinigt um Kosten, die an andere Unternehmen des Volkswagen Konzerns weiterberechnet wurden / Summe aus Zinserträge aus Kreditgeschäften und Wertpapieren, Überschuss aus Leasinggeschäften, Zinsaufwendungen, Überschuss aus Serviceverträgen, Risikovorsorge für Kreditausfallrisiken und Provisionsergebnis

GESONDERTER NICHTFINANZIELLER KONZERNBERICHT

Die Volkswagen Leasing GmbH macht von der Möglichkeit gemäß § 289b Abs. 2 HGB und gemäß § 315b Abs. 2 HGB Gebrauch, sich von der Abgabe der nichtfinanziellen Erklärung und der nichtfinanziellen Konzernklärung zu befreien, und verweist auf den zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht der Volkswagen AG für das Geschäftsjahr 2023, der unter der Internetseite <https://www.volkswagen-group.com/de/publikationen/weitere/nichtfinanzieller-bericht-2023-2575> in deutscher Sprache und unter <https://www.volkswagen-group.com/en/publications/more/nonfinancial-report-2023-2575> in englischer Sprache spätestens ab dem 30. April 2024 abrufbar ist.

In diesem Zusammenhang werden auch die Themen Umwelt (Environment), Soziales und Governance (ESG) durch die Volkswagen AG konzernweit gesteuert.

Wirtschaftsbericht

Im Geschäftsjahr 2023 verzeichnete die Weltwirtschaft insgesamt ein positives Wachstum. Die Volkswagen Leasing GmbH konnte den Vertragsbestand trotz der Umstände weiter erhöhen und das Vermietvermögen ausbauen. Das operative Ergebnis der Volkswagen Leasing GmbH nach IFRS liegt erheblich unter dem Niveau des Vorjahres.

GESAMTAUSSAGE ZUM GESCHÄFTSVERLAUF UND ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE DES KONZERNS

Das Operative Ergebnis lag im Geschäftsjahr 2023 mit -162 Mio. € erheblich unter dem Niveau des Vorjahres (1.268 Mio. €). Der Wegfall der positiven Sondereffekte im Bereich der Risikovorsorge, dem Vermarktungsergebnis sowie der Marktwertentwicklung der zu Sicherungszwecken eingesetzten Derivate aus dem Vorjahr und der erhebliche Anstieg der Refinanzierungskosten sind vor dem Hintergrund stabiler Zinserträge wesentliche Treiber der Ergebnisentwicklung.

Im Geschäftsjahr 2023 konnten die Auslieferungen des Volkswagen Konzerns ausgebaut werden und lagen wie erwartet über dem Vorjahresniveau. Dies wirkte sich positiv auf die Entwicklung des Neugeschäfts aus. Das Forderungsvolumen des Volkswagen Leasing GmbH Konzerns aus dem Leasinggeschäft konnte trotz des schwierigen wirtschaftlichen Umfelds (Schwache Konjunktorentwicklung, Inflation, geopolitische Unsicherheiten etc.) deutlich ausgebaut werden. Insbesondere die etablierten Absatzförderprogramme und ein kontinuierlicher Ausbau des Flottengeschäfts waren für das Wachstum verantwortlich. Die Vertragszugänge stiegen im Vergleich zum Vorjahr signifikant an, während der Vertragsbestand moderat wuchs.

Der Anteil der geleasten Fahrzeuge an den Auslieferungen des Volkswagen Konzerns (Penetration) lag im Berichtszeitraum bei der Volkswagen Leasing GmbH im Markt Deutschland bei 58,0 % und damit moderat unter Vorjahresniveau (59,5%).

Die vorgenannten schwierigen makroökonomischen Rahmenbedingungen führten zu einer verschärften Risikosituation bei anhaltendem Portfoliowachstum, sodass die Risikokosten für Kreditrisiken angestiegen sind. Die verbesserte Verfügbarkeit von Neufahrzeugen führte zunächst zu sinkenden Vermarktungsergebnissen. Zum Jahresende konnte eine Stabilisierung der Vermarktungsergebnisse unter Vorjahresniveau beobachtet werden. Die Risikovorsorge für Restwertrisiken wurde entsprechend erhöht. Jede Entwicklung der Restwertrisiken unterliegt weiterhin einer fortlaufenden engen Überwachung, aus der weitere bedarfsgerechte Maßnahmen abgeleitet werden.

Die Refinanzierungskosten bewegten sich bei höherem zinstragenden Wertgeschäft mit 1.578 Mio.€ erheblich über dem Niveau des Vorjahres von 364 Mio.€.

Die Entwicklung des Liquiditätsrisikos auf Ebene der Volkswagen Leasing GmbH blieb im abgelaufenen Jahr weiterhin stabil. Das Refinanzierungsrisiko bewegte sich jederzeit innerhalb des vorgegebenen Limits. Das Wachstum des Geschäftsjahres konnte durch die bestehenden Refinanzierungsquellen sichergestellt werden. Dies gelang durch die Nutzung vielfältiger Refinanzierungsinstrumente.

Die Refinanzierungsstruktur blieb damit hinsichtlich ihrer Instrumente gut diversifiziert. Die wesentlichen Refinanzierungsquellen bestehend aus Kapitalmarkt, ABS und konzerninterner Refinanzierung blieben weiterhin verfügbar und konnten bedarfsorientiert genutzt werden.

Im Umfeld des Effizienzprogramms Operational Excellence (OPEX) wurden diverse Maßnahmen in den einzelnen Geschäftsbereichen der Volkswagen Leasing GmbH umgesetzt. Als wichtiger Baustein der

Unternehmenskultur werden zudem fortlaufend neue OPEX-Aktivitäten erarbeitet und nachverfolgt. Finanziell wurden die jeweiligen Maßnahmen in der Planungsrunde verankert. Die Geschäftsführung der Volkswagen Leasing GmbH beurteilt den Geschäftsverlauf des Jahres 2023 trotz der angespannten Zins- und Inflationsentwicklung sowie der veränderten Situation in der Gebrauchtwagenvermarktung als angemessen.

ENTWICKLUNG DER WESENTLICHEN STEUERUNGSGRÖSSEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2023 IM VERGLEICH ZUR VORJAHRESPROGNOSE

	Ist 2022	Prognose für 2023		Ist 2023
Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren				
Penetration in %	59,5	<59,5	leicht unter Vorjahresniveau	58,0
Vertragsbestand in Tsd. Stück	1.897	>1.897	deutlich über Vorjahresniveau	1.978
Vertragszugänge in Tsd. Stück	637	>637	deutlich über Vorjahresniveau	750
Finanzielle Leistungsindikatoren				
Zinstragendes Wertgeschäft in Mio. €	42.189	>42.189	deutlich über Vorjahresniveau	45.285
Operatives Ergebnis in Mio. €	1.268	<1.268	erheblich unter Vorjahresniveau	-162
Return on Equity in %	23,0	<23,0	erheblich unter Vorjahresniveau	-2,0
Cost-Income-Ratio in %	43	>43	erheblich über Vorjahresniveau	85

ENTWICKLUNG DER WELTWIRTSCHAFT

Der Russland-Ukraine-Konflikt hat zu einer erhöhten Unsicherheit in Bezug auf die Entwicklung der Weltwirtschaft geführt und große Teile der westlichen Staatengemeinschaft dazu veranlasst, Russland mit Sanktionen zu belegen. Diese umfassen unter anderem ein weitreichendes Handelsembargo sowie den teilweisen Ausschluss Russlands vom globalen Finanzmarkt. Russland selbst hat in seiner Rolle als Energie-Exporteur Gaslieferungen nach Europa eingeschränkt. Die daraus resultierende Verknappung des Angebots führte insbesondere in 2022 zu steigenden Preisen an den Energie- und Rohstoffmärkten, die infolge der schwächer werdenden globalen Wirtschaftsdynamik im Berichtsjahr 2023 zwar rückläufig waren, aber zum Teil weiterhin auf einem vergleichsweise hohen Niveau liegen. Zudem birgt unter anderem die Lohnentwicklung an den überhitzten Arbeitsmärkten die Gefahr einer anhaltend hohen Inflation.

Nach dem Einbruch der globalen Wirtschaftsleistung im Jahr 2020 und der einsetzenden Erholung aufgrund von Basis- und Nachholeffekten in 2021 und der trotz des Russland-Ukraine-Konflikts weiteren Normalisierung der ökonomischen Aktivität in 2022 verzeichnete die Weltwirtschaft im Jahr 2023 insgesamt ein positives Wachstum von + 2,7 (+ 3,1) %. Die abnehmende Dynamik gegenüber dem Vorjahr war hauptsächlich auf ein schwächeres Wachstum bei den fortgeschrittenen Volkswirtschaften zurückzuführen, während die Veränderungsrate bei der Gruppe der Schwellenländer insgesamt etwas zunahm. Auf nationaler Ebene war die Entwicklung einerseits davon abhängig, inwieweit der erhöhten Inflation von den Notenbanken mit einer restriktiven Geldpolitik, im Wesentlichen durch steigende Zinsen und Abbau der Anleihebestände, entgegengewirkt werden musste und so den privaten Konsum und die Investitionstätigkeit negativ beeinflusste. Andererseits war entscheidend, wie stark die Volkswirtschaften

von den Folgen des Russland-Ukraine-Konflikts betroffen waren. Die Preise für Energie- und viele sonstige Rohstoffe waren gegenüber dem Vorjahr rückläufig, die Engpässe von Vorprodukten und Rohstoffen haben sich etwas entspannt. Der weltweite nominale Güterhandel nahm im Berichtszeitraum ab.

Europa

Die Wirtschaft in Westeuropa verzeichnete im Jahr 2023 mit + 0,4 (+ 3,5) % insgesamt ein positives, aber geringes Wachstum. Diese Entwicklung war bei vielen nord- und südeuropäischen Staaten zu beobachten. Gründe dafür waren vor allem die zwischenzeitlich zum Teil deutlich erhöhten Energie- und Rohstoffpreise, welche die Inflationsraten im Vorjahr erheblich ansteigen ließen und so negativ auf die Stimmung der Konsumenten wirkten. Auch die Stimmung der Unternehmen verschlechterte sich über alle Sektoren hinweg. Zudem beeinträchtigten die restriktiven geldpolitischen Maßnahmen zur Bekämpfung der Inflation sowohl den privaten Konsum als auch die Investitionstätigkeit.

Deutschland

Deutschlands Wirtschaftsleistung registrierte im Berichtsjahr 2023 mit – 0,2 (+ 1,9) % eine negative Wachstumsrate. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum stieg die saisonbereinigte Arbeitslosenquote im Durchschnitt an. Nachdem die monatlichen Inflationsraten in 2022 historische Höchstwerte erreicht hatten, sanken sie seitdem im Jahresdurchschnitt, blieben aber verhältnismäßig hoch.

ENTWICKLUNG DER MÄRKTE FÜR FINANZDIENSTLEISTUNGEN

In den ersten neun Monaten 2023 wurden automobiler Finanzdienstleistungen auf hohem Niveau nachgefragt, allerdings übten die gestiegenen Zinsen in fast allen Regionen Druck auf die Nachfrage nach Finanzdienstleistungen aus.

Der europäische Pkw-Markt war im Berichtszeitraum weiterhin von Engpässen geprägt, die Fahrzeugauslieferungen konnten jedoch ausgebaut werden und lagen über dem Vergleichszeitraum des Vorjahres. Auch die Nachfrage nach Finanzdienstleistungsprodukten entwickelte sich positiv, der prozentuale Anteil an den Fahrzeugauslieferungen lag jedoch unter dem Vergleichswert 2022. Die positive Entwicklung bei der Finanzierung von Gebrauchtwagen setzte sich fort. Der Absatz von After-Sales-Produkten, wie Inspektions-, Wartungs- und Verschleißverträgen, wurde weiter ausgebaut.

Die anhaltenden Herausforderungen aus der Teileversorgung in der Fahrzeugproduktion und den Logistikketten hatten in Deutschland weiterhin Einfluss auf den Fahrzeugabsatz und das Finanzdienstleistungsgeschäft. Dennoch führten gestiegene Neuwagenauslieferungen in den ersten neun Monaten 2023 zu höheren Vertragsvolumina. Die Neuwagenpenetration lag jedoch unter dem Vergleichswert 2022. Die Neuverträge bei Gebrauchtwagen lagen in der Größenordnung des Vorjahres. Die Zahl der neuen After-Sales-Verträge nahm zu und lag im Berichtszeitraum über dem Niveau von 2022.

Im Zeitraum Januar bis September 2023 lag das Finanzdienstleistungsgeschäft im Markt für schwere Nutzfahrzeuge leicht über dem Vorjahresniveau. Die langen Lieferzeiten für Nutzfahrzeuge beginnen sich sukzessive zu normalisieren. Aufgrund des gestiegenen Zinsniveaus veränderte sich das Finanzierungsverhalten der Nutzfahrzeugkunden: Die Finanzierungsentscheidung rückt näher an den Auslieferungszeitpunkt des Fahrzeugs, weil Kunden auf ein fallendes Zinsniveau spekulieren.

ENTWICKLUNG DER MÄRKTE FÜR PKW UND LEICHTE NUTZFAHRZEUGE

Im Geschäftsjahr 2023 lag das weltweite Pkw-Marktvolumen mit 76,6 Mio. Fahrzeugen spürbar über dem Wert des Vorjahres. Dabei verzeichneten die meisten Märkte Zuwächse, was neben den schwachen Vorjahreswerten darauf zurückzuführen war, dass Engpässe und Störungen der globalen Lieferketten nachließen und somit die Fahrzeugverfügbarkeit weniger einschränkten. Während sich die Versorgungslage

bei Vorprodukten gegenüber dem Jahr 2022 verbesserte, wirkten vor allem die Folgen des Russland-Ukraine-Konflikts sowie Vorzieheffekte aufgrund auslaufender Fördermaßnahmen zum Ende des Vorjahres dämpfend auf die Entwicklung der Neuzulassungen einzelner Märkte.

Ein deutliches beziehungsweise starkes Wachstum verzeichnete der Gesamtmarkt der Region Westeuropa.

Das weltweite Neuzulassungsvolumen von leichten Nutzfahrzeugen lag im Berichtsjahr auf dem Vorjahresniveau (- 0,2 %).

Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Die branchenspezifischen Rahmenbedingungen wurden neben fiskalpolitischen Maßnahmen wesentlich durch die konjunkturelle Situation beeinflusst, was im abgelaufenen Geschäftsjahr zu einer uneinheitlichen Absatzentwicklung in den Märkten beigetragen hat. Während die reale Kaufkraft vielerorts sank und Fahrzeugpreise auf hohem Niveau verharrten, konnten durch die gestiegenen Fahrzeugverfügbarkeit weltweit Auftragsbestände auf hohem Niveau reduziert werden. Zu den fiskalpolitischen Maßnahmen zählten Steuersenkungen oder -erhöhungen, das Einführen, Auslaufen und Anpassen von Förderprogrammen und Kaufprämien sowie Importzölle. Nichttarifäre Handelshemmnisse zum Schutz der jeweiligen heimischen Automobilindustrie erschwerten darüber hinaus den Austausch von Fahrzeugen, Teilen und Komponenten.

Europa

In Westeuropa stieg die Zahl der Pkw-Neuzulassungen im Berichtsjahr mit einem Plus von 13,8 % auf 11,6 Mio. Fahrzeuge deutlich gegenüber dem schwachen Vorjahresniveau. Die Entwicklung des italienischen Marktes war im Geschäftsjahr 2023 positiv (+ 18,8 %) und das Vorjahresniveau konnte deutlich übertroffen werden.

Das Neuzulassungsvolumen von leichten Nutzfahrzeugen stieg in Westeuropa mit + 14,3 % deutlich über den Wert des Vorjahres.

Deutschland

Im Geschäftsjahr 2023 lag die Zahl der Pkw-Neuzulassungen in Deutschland mit 2,8 Mio. Einheiten (+ 7,3 %) spürbar über dem schwachen Niveau des Vorjahres. Engpässe und Störungen der globalen Lieferketten ließen nach, so dass sich die Fahrzeugverfügbarkeit verbesserte und Auftragsbestände aus dem Vorjahr abgearbeitet werden konnten. Die Pkw-Produktion erhöhte sich um 18,3 % auf 4,1 Mio. Fahrzeuge, die Pkw-Exporte wuchsen um 17,5 % auf 3,1 Mio. Einheiten.

Die Zahl der Verkäufe von leichten Nutzfahrzeugen in Deutschland lag im Berichtsjahr mit einem Plus von 15,7 % deutlich über dem Vergleichswert von 2022.

ENTWICKLUNG DER MÄRKTE FÜR NUTZFAHRZEUGE

Die Nachfrage nach mittelschweren und schweren Lkw mit einem Gesamtgewicht von mehr als 6 t lag im Geschäftsjahr 2023 auf den für den Volkswagen Konzern relevanten Märkten spürbar über dem Wert der Vergleichsperiode (+ 8,5 %). Weltweit legten die Lkw-Märkte deutlich zu, was zum Großteil auf eine Erholung des chinesischen Marktes, nach dem Ende der dort verfolgten Null-Covid-Strategie zurückzuführen ist.

In den 27 EU-Staaten ohne Malta, aber zuzüglich Großbritannien, Norwegen und der Schweiz (EU27+3) lag die Zahl der Neuzulassungen von Lkw mit einem Plus von 15,1 % auf insgesamt 387 Tsd. Fahrzeuge deutlich über dem Vorjahresniveau. In Deutschland, dem größten Markt in dieser Region, lagen die Neuzulassungen stark über dem Vorjahr (+ 23,6 %).

Die Nachfrage auf den für den Volkswagen Konzern relevanten Busmärkten lag stark über dem Vorjahr (+ 23,2 %). In den Märkten der EU27 + 3 lag die Nachfrage nach Bussen im Berichtsjahr insgesamt ebenfalls deutlich über dem Vorjahr (+18,7 %), mit unterschiedlichen Ausprägungen in den einzelnen Ländern.

ERTRAGSLAGE

Das Operative Ergebnis nach IFRS verringerte sich auf -162 (1.268) Mio. € und lag erheblich unterhalb dem Wert des Vorjahres. Die Verringerung ist im Wesentlichen auf erheblich gestiegene Refinanzierungskosten sowie eine erhebliche Verschlechterung des Ergebnisses aus dem Verkauf von Gebrauchtfahrzeugen aus Leasinggeschäften und des Ergebnisses aus zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten zurückzuführen. Demgegenüber stiegen der Überschuss aus Leasinggeschäften sowie die Zinserträge aus Guthaben sowie Darlehen.

Das Ergebnis vor Steuern lag mit -162 (1.267) Mio. € erheblich unter dem Vorjahr.

Der Return on Equity belief sich auf -2,0 (22,8)%.

Die Zinserträge aus Guthaben sowie Darlehen lagen mit 170 Mio. € erheblich über dem Wert des Vorjahres von 28 Mio. €.

Mit 2.113 (1.677) Mio. € lag der Überschuss aus Leasinggeschäften erheblich über dem Vorjahreswert. Einen wesentlichen Anteil am Anstieg hatten die Zinserträge aus dem Finanzierungsleasing mit 906 (633) Mio. €. Die im Überschuss aus Leasinggeschäften enthaltenen außerplanmäßigen Abschreibungen auf Vermietete Vermögenswerte in Höhe von 581 (-23) Mio. € sind auf aktuelle Marktbewegungen und -erwartungen zurückzuführen.

Die Zinsaufwendungen lagen mit 1.578 Mio. € erheblich über dem Vorjahresniveau (364 Mio. €).

Der Überschuss aus Serviceverträgen lag mit 145 (191) Mio. € erheblich unter dem Wert des Vorjahres.

Mit 55 (33) Mio. € lag die Risikovorsorge für Kreditausfallrisiken erheblich über dem Wert des Vorjahres.

Das Provisionsergebnis lag mit -110 (-76) Mio. € erheblich unter dem Niveau des Vorjahres.

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen lagen mit 616 (624) Mio. € leicht unter Vorjahresniveau. Hier sind auch Kosten enthalten, die durch Dienstleistungen für andere Unternehmen des Volkswagen Konzerns entstanden sind. Dementsprechend wurden Kosten in Höhe von 33 (30) Mio. € an andere Unternehmen des Volkswagen Konzerns weiterberechnet und im sonstigen betrieblichen Ergebnis ausgewiesen. Die Cost-Income-Ratio war mit 85 (43)% erheblich höher als im Vorjahr, was insbesondere durch die erhöhten Zinsaufwendungen begründet ist.

Das sonstige betriebliche Ergebnis lag mit 93 (36) Mio. € erheblich über dem Niveau des Vorjahres). Für rechtliche Risiken wurden aufwandswirksam im sonstigen betrieblichen Ergebnis 1 (64) Mio. € erfasst und den Rückstellungen zugeführt.

Insgesamt ergab sich für den Konzern der Volkswagen Leasing GmbH ein Ergebnis nach Steuern in Höhe von -117 (859) Mio. €.

Aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags der Volkswagen Leasing GmbH wurde ein Verlust auf Basis des HGB-Einzelabschlusses der Volkswagen Leasing GmbH in Höhe von 479 Mio. € von der Alleinaktionärin Volkswagen Financial Services AG ausgeglichen.

VERMÖGENS UND FINANZLAGE

Aktivgeschäft

Die das Kerngeschäft des Konzerns der Volkswagen Leasing GmbH repräsentierenden Forderungen an Kunden sowie Vermietete Vermögenswerte stellten mit insgesamt 54,9 Mrd. € circa 94% der Konzernbilanzsumme dar.

Die Zahl der Neuverträge lag mit 750 Tsd. signifikant über dem Wert des Vorjahres (637 Tsd. Stück). Der Vertragsbestand zum Jahresende belief sich auf 1.978 Tsd. Stück.

Die Forderungen aus Leasinggeschäften lagen mit 21,1 Mrd. € (+ 11,6%) deutlich über dem Niveau des Vorjahres.

Die vermieteten Vermögenswerte verzeichneten einen spürbaren Zuwachs von 1,9 Mrd. € auf 27,7 Mrd. € (+7,5%).

Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich die Bilanzsumme des Konzerns der Volkswagen Leasing GmbH auf 58,5 Mrd. € (+7,9%). Diese Steigerung resultierte im Wesentlichen aus dem Anstieg der Forderungen an Kunden sowie den Vermieteten Vermögenswerte und spiegelt damit die Geschäftsausweitung im abgelaufenen Geschäftsjahr wider.

Zum Jahresende befanden sich 3.398 Tsd. Serviceverträge im Bestand. Das Neugeschäftsvolumen von 1.150 Tsd. Verträgen liegt sehr deutlich über dem Niveau des Vorjahres (976 Tsd. Stück).

Passivgeschäft

Hinsichtlich der Kapitalstruktur sind als wesentliche Posten der Passivseite die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit 17,7 Mrd. € (-6,5%) sowie die verbrieften Verbindlichkeiten mit 27,6 Mrd. € (+10,0%) zu sehen. Einzelheiten zur Refinanzierungs- und Sicherungsstrategie sind in den Kapiteln Liquiditätsanalyse und Refinanzierung sowie im Risikobericht in den Angaben zum Zinsänderungsrisiko und zum Liquiditätsrisiko erläutert.

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital der Volkswagen Leasing GmbH von 76 Mio. € blieb auch im Geschäftsjahr 2023 unverändert. Das IFRS-Eigenkapital beträgt 9,9 (6,5) Mrd. €. Die Erhöhung resultiert aus Einzahlungen der Muttergesellschaft, Volkswagen Financial Services AG, in die Kapitalrücklage von jeweils 1,5 Mrd. € im September und November des Berichtsjahres. Daraus ergibt sich, bezogen auf die Bilanzsumme von 58,5 Mrd. €, eine Eigenkapitalquote (Eigenkapital geteilt durch Bilanzsumme) von 16,9%.

WESENTLICHE KENNZAHLEN NACH SEGMENTEN FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2023

in Tsd.	Einzelkunden	Großkunden	Summe Segmente	Überleitung	Konzern
Vertragsbestand	2.117	3.259	5.376	–	5.376
Leasinggeschäft	896	1.082	1.978	–	1.978
Dienstleistungen	1.221	2.177	3.398	–	3.398
Vertragszugänge	749	1.151	1.900	–	1.900
Leasinggeschäft	343	407	750	–	750
Dienstleistungen	406	744	1.150	–	1.150
in Mio. €					
Forderungen an Kunden aus					
Händlerfinanzierung	–	12	12	–	12
Leasinggeschäft	9.576	11.561	21.137	–	21.137
Vermietete Vermögenswerte	12.553	15.155	27.708	–	27.708
Investitionen¹	5.501	6.540	12.041	–	12.041
Operatives Ergebnis	–43	62	19	–181	–162

¹ Entspricht den Zugängen bei den langfristig vermieteten Vermögenswerten.

WESENTLICHE KENNZAHLEN NACH SEGMENTEN FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022

in Tsd.	Einzelkunden	Großkunden	Summe Segmente	Überleitung	Konzern
Vertragsbestand	2.259	3.067	5.326	–	5.326
Leasinggeschäft	915	982	1.897	–	1.897
Dienstleistungen	1.343	2.085	3.428	–	3.428
Vertragszugänge	703	911	1.613	–	1.613
Leasinggeschäft	302	336	637	–	637
Dienstleistungen	401	575	976	–	976
in Mio. €					
Forderungen an Kunden aus					
Händlerfinanzierung	–	12	12	–	12
Leasinggeschäft	9.134	9.798	18.932	–	18.932
Vermietete Vermögenswerte	12.430	13.334	25.764	–	25.764
Investitionen ¹	4.777	5.313	10.090	–	10.090
Operatives Ergebnis	296	775	1.070	197	1.268

Liquiditätsanalyse

Die Refinanzierung der Unternehmen des Volkswagen Leasing GmbH Konzerns erfolgt im Wesentlichen mittels Kapitalmarkt- und Asset-Backed-Securities (ABS)-Programmen. Daneben stehen zur Sicherung unerwarteter Schwankungen der Liquidität Kreditlinien von Gesellschaften innerhalb des Konzerns der Volkswagen AG zur Verfügung.

Der Bereich Treasury erstellt zur Sicherstellung eines angemessenen Liquiditätsmanagements Liquiditätsablaufbilanzen, führt Cash-flow-Prognosen durch und leitet bei Bedarf Maßnahmen ein. Für Refinanzierungsinstrumente wird dabei mit den juristischen Cash-flows gerechnet und für weitere, die Liquidität beeinflussende Faktoren, wird auf erwartete Cash-flows abgestellt.

In dem Internen Kontrollsystem (IKS) der Volkswagen Leasing GmbH wird für wesentliche Gesellschaften das Liquiditätsrisiko einzeln gemessen. Dieses Liquiditätsrisiko wird anhand der Ausnutzung einer Fälligkeitenstruktur für Treasury-Verbindlichkeiten gesteuert. Dabei ist ein Limitsystem für die folgenden zwölf Monate implementiert. Es findet eine monatliche Überprüfung dieser Limite als Frühwarnindikator statt. Die zentrale Berichterstattung erfolgt quartalsweise.

Die Volkswagen Leasing GmbH muss die Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) erfüllen. Die Einhaltung dieser Anforderungen wird im Rahmen des Liquiditätsrisikomanagements ermittelt und laufend überprüft. Darüber hinaus werden die Cash-flows der kommenden zwölf Monate prognostiziert und dem Refinanzierungspotenzial im jeweiligen Laufzeitband gegenübergestellt.

Eine strenge aufsichtsrechtliche Nebenbedingung hierbei ist, dass etwaige Liquiditätsbedarfe in institutsindividuellen Stressszenarien über einen Zeithorizont von sieben und 30 Tagen mit hinreichendem Liquiditätspuffer gedeckt werden müssen. Aus aufsichtsrechtlicher Sicht ergab sich im Berichtsjahr für die Volkswagen Leasing GmbH kein unmittelbarer Handlungsbedarf.

REFINANZIERUNG**Strategische Grundsätze**

Die Volkswagen Leasing GmbH folgt bei ihrer Refinanzierung grundsätzlich dem strategischen Konzept der Diversifizierung im Sinne einer bestmöglichen Abwägung von Kosten- und Risikoaspekten. Dies bedeutet, möglichst vielfältige Refinanzierungsquellen in den verschiedenen Regionen und Ländern mit dem Ziel zu erschließen, die Refinanzierung nachhaltig und zu optimalen Konditionen sicherzustellen.

Diese Strategie hat auch im Rahmen des im Jahr 2023 gestarteten umfassenden Umstrukturierungsprogramms weiterhin Bestand.

Dem zunehmenden Trend vom Finanzieren zum Leasing von Fahrzeugen sowie dem geplanten Geschäftswachstum kann in dieser neuen Struktur neben der Platzierung von Anleihen und ABS Transaktionen durch die Nutzung von Refinanzierungsmöglichkeiten der Volkswagen Bank GmbH wie z.B. Kundeneinlagen für die Gesellschaften der europäischen Holding Volkswagen Financial Services AG Rechnung getragen werden.

Umsetzung

Die Volkswagen Financial Services AG veröffentlichte im August 2023 ihr erstes Green Finance Framework im Rahmen dessen ausschließlich Finanzierungsprodukte für sogenannte BEV (Battery Electric Vehicle), also rein batteriebetriebene Fahrzeuge, finanziert und refinanziert werden. Die Volkswagen Leasing GmbH hat hieraus im September erstmalig drei grüne Anleihen am Kapitalmarkt mit einem Gesamtvolumen von 2 Mrd. € platziert.

Darüber hinaus war die Volkswagen Leasing GmbH mit ihrem ABS-Programm am deutschen Markt aktiv. Deutsche Leasingforderungen wurden im Rahmen von „Volkswagen Car Lease“ (VCL) Transaktionen im März, Juni und im Oktober verbrieft. Die Transaktionen hatten ein Gesamtvolumen von 2,75 Mrd. €.

Einzelheiten zu den Transaktionen können den folgenden Tabellen entnommen werden:

KAPITALMARKT

Emittent	Monat	Volumen und Währung	Laufzeit
Volkswagen Leasing GmbH, Braunschweig	September	800 Mio. EUR	2,5 Jahre
Volkswagen Leasing GmbH, Braunschweig	September	500 Mio. EUR	5,5 Jahre
Volkswagen Leasing GmbH, Braunschweig	September	700 Mio. EUR	8 Jahre

ABS

Originator	Name der Transaktion	Monat	Land	Volumen und Währung
Volkswagen Leasing GmbH, Braunschweig	VCL 38	März	Deutschland	1,25 Mrd. EUR
Volkswagen Leasing GmbH, Braunschweig	VCL 39	Juni	Deutschland	750 Mio. EUR
Volkswagen Leasing GmbH, Braunschweig	VCL 40	Oktober	Deutschland	750 Mio. EUR

Volkswagen Leasing GmbH

(Kurzfassung nach HGB)

GESCHÄFTSENTWICKLUNG 2023

Für das Geschäftsjahr 2023 weist die Volkswagen Leasing GmbH ein Ergebnis nach Steuern in Höhe von - 479 Mio. € aus.

Den Leasingerträgen in Höhe von 26.213 (23.105) Mio. € stehen Leasingaufwendungen in Höhe von 13.349 (11.652) Mio. € gegenüber.

Das Provisionsergebnis in Höhe von - 1.179 (- 969) Mio. € beinhaltet im Wesentlichen die aus dem Leasinggeschäft resultierenden Abschlussprovisionen.

Dem sonstigen betrieblichen Ertrag in Höhe von 289 (270) Mio. € steht ein sonstiger betrieblicher Aufwand in Höhe von 22 (28) Mio. € gegenüber. In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus Servicer-Fees von ABS-Transaktionen in Höhe von 186 Mio. € enthalten.

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen enthalten Aufwendungen aus Weiterberechnungen von Konzerngesellschaften sowie die Aufwendungen für Personal- und Verwaltungskosten.

In den Risikokosten in Höhe von 579 (1.593) Mio. € sind im Wesentlichen Aufwendungen aus Zuführungen zu Rückstellungen enthalten.

Der sich nach Ertragsteuern ergebende Verlust in Höhe von 479 Mio. € wird aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags von der Volkswagen Financial Services AG ausgeglichen.

Die Forderungen an Kunden erhöhten sich um 304 Mio. € (3,7 %). Der Anstieg ergibt sich vorrangig aus dem der ABS-Transaktion gegebenem Nachrangdarlehen.

Das Leasingvermögen erhöhte sich um 9,2 % auf 45.030 Mio. €. Die Veränderung resultiert aus einem erhöhten Fahrzeugbestand.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden erhöhten sich um 835 Mio. € (3,0 %) auf 28.439 Mio. €. Dies resultiert vor allem aus erhöhten Verbindlichkeiten aus ABS-Transaktionen.

Die verbrieften Verbindlichkeiten sanken gegenüber dem Vorjahr um 273 Mio. € beziehungsweise 2,2 % auf nunmehr 12.144 Mio. €.

Die Verminderung der Rückstellungen um 452 Mio. € (21,3 %) ergibt sich vornehmlich aus geringeren Rückstellungen für drohende Verluste.

Durch die alleinige Gesellschafterin, die Volkswagen Financial Services AG, wurden im Berichtsjahr 3.000 Mio. € in die Kapitalrücklage eingezahlt. Die Eigenkapitalquote beträgt nunmehr 5,6 (0,5) %. Insgesamt ergab sich für das Berichtsjahr eine Bilanzsumme von 57.987 Mio. €.

MITARBEITERZAHL

Die Volkswagen Leasing GmbH bedient sich zur Durchführung ihrer Geschäftstätigkeit in Deutschland keines eigenen Personals. Die Mitarbeiter wurden von der Volkswagen Financial Services AG gegen Entgelt zur Verfügung gestellt. Daneben wurden in den Filialen Mailand und Verona jahresdurchschnittlich 64 (53) Angestellte beschäftigt.

STEUERUNG SOWIE CHANCEN UND RISIKEN DER GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER VOLKSWAGEN LEASING GMBH

Die Volkswagen Leasing GmbH ist in das Steuerungskonzept des Volkswagen Leasing GmbH Konzerns eingebunden und unterliegt somit den gleichen Steuerungsgrößen und den gleichen Chancen und Risiken wie der Volkswagen Leasing GmbH Konzern. Hierbei werden die rechtlichen Anforderungen an die Steuerung der rechtlichen Einheit Volkswagen Leasing GmbH anhand Kennzahlen wie zum Beispiel Penetration, Operatives Ergebnis und Return on Equity berücksichtigt. Dieses Steuerungskonzept und die Chancen und Risiken werden unter den Grundlagen Volkswagen Leasing GmbH Konzerns beziehungsweise im Chancen- und Risikobericht dieses Geschäftsberichts erläutert.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER VOLKSWAGEN LEASING GMBH, BRAUNSCHWEIG, FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2023

T. €	01.01 - 31.12.2023	01.01 - 31.12.2022
1. Leasingerträge	26.213.082	23.104.557
2. Leasingaufwendungen	13.349.344	11.652.020
	12.863.738	11.452.537
3. Zinserträge		
b) aus sonstigen Tätigkeiten		
aa) Kredit- und Geldmarktgeschäfte	419.759	142.249
4. Zinsaufwendungen		
b) aus sonstigen Tätigkeiten	1.317.311	713.886
davon: Aufzinsung Rückstellungen	1.430	2.965
	-897.552	-571.637
5. Provisionserträge		
a) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld	48	82
b) aus sonstigen Tätigkeiten	23.727	812
6. Provisionsaufwendungen		
b) aus sonstigen Tätigkeiten	1.202.984	970.135
	-1.179.209	-969.241
7. Sonstige betriebliche Erträge		
b) aus sonstigen Tätigkeiten	288.687	270.277
8. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	59	59
9. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen		
a) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld		
bb) andere Verwaltungsaufwendungen	125	123
b) aus sonstigen Tätigkeiten		
aa) Personalaufwand		
aaa) Löhne und Gehälter	4.768	4.254
bbb) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung darunter: für Altersversorgung T€ 129	1.395	1.192
	6.163	5.446
bb) andere Verwaltungsaufwendungen	614.844	625.483
	621.132	631.052

T. €	01.01 - 31.12.2023	01.01 - 31.12.2022
10. Abschreibungen und Wertberichtigungen		
a) auf das Leasingvermögen		
ab) aus sonstigen Tätigkeiten	10.945.616	9.257.708
b) auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen		
bb) aus sonstigen Tätigkeiten	60.267	60.978
	11.005.883	9.318.686
11. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
b) aus sonstigen Tätigkeiten	21.788	28.430
12. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Leasinggeschäft		
b) aus sonstigen Tätigkeiten	579.013	1.592.874
13. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Leasinggeschäft		
b) aus sonstigen Tätigkeiten	655.447	349.716
14. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	-496.646	-1.039.331
a) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld	-77	-41
b) aus sonstigen Tätigkeiten	-496.569	-1.039.290
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-18.080	-23.386
a) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld	-3	-1
b) aus sonstigen Tätigkeiten	-18.077	-23.385
Erträge aus Verlustübernahme	478.566	1.015.945
a) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld	80	42
b) aus sonstigen Tätigkeiten	478.486	1.015.903
Jahresüberschuss	-	-
Gewinnvortrag	649	649
Bilanzgewinn	649	649

BILANZ DER VOLKSWAGEN LEASING GMBH, BRAUNSCHWEIG, ZUM 31.12.2023

T €	31.12.2023	31.12.2022
Aktiva		
1. Forderungen an Kreditinstitute		
b) aus sonstigen Tätigkeiten		
aa) täglich fällig	802.639	619.918
2. Forderungen an Kunden		
a) aus Zahlungsdiensten	192	243
aa) aus Provisionen	192	243
b) aus sonstigen Tätigkeiten	8.614.960	8.311.091
	8.615.152	8.311.334
3. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		
b) Anleihen und Schuldverschreibungen		
ba) von öffentlichen Emittenten	102.519	–
4. Leasingvermögen		
aa) aus sonstigen Tätigkeiten	45.029.628	41.227.096
5. Immaterielle Anlagewerte		
a) Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	94.065	80.382
	94.065	80.382
6. Sachanlagen		
a) Grundstücke und Gebäude		
ab) aus sonstigen Tätigkeiten	24.577	25.961
b) Betriebs- und Geschäftsausstattung		
ab) aus sonstigen Tätigkeiten	689	481
	25.266	26.442
7. Sonstige Vermögensgegenstände		
b) aus sonstigen Tätigkeiten	1.976.324	1.987.780
8. Rechnungsabgrenzungsposten		
b) aus sonstigen Tätigkeiten	1.341.162	1.038.696
Bilanzsumme	57.986.755	53.291.648

T €	31.12.2023	31.12.2022
Passiva		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
b) aus sonstigen Tätigkeiten		
aa) täglich fällig	–	162
	–	162
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	–	–
b) aus sonstigen Tätigkeiten	28.438.604	27.603.478
3. Verbriefte Verbindlichkeiten	–	–
a) begebene Schuldverschreibungen	11.246.340	10.978.686
b) Geldmarktpapiere	897.981	1.438.526
	12.144.321	12.417.212
4. Sonstige Verbindlichkeiten		
b) aus sonstigen Tätigkeiten	1.460.781	1.254.251
5. Rechnungsabgrenzungsposten		
b) aus sonstigen Tätigkeiten	11.000.505	9.622.317
6. Rückstellungen	–	–
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	–	–
bb) aus sonstigen Tätigkeiten	1.243	1.114
b) Steuerrückstellungen		
bb) aus sonstigen Tätigkeiten	29.435	35.619
c) andere Rückstellungen		
bb) aus sonstigen Tätigkeiten	1.635.189	2.080.759
	1.665.867	2.117.492
7. Sonderposten mit Rücklageanteil	765	824
8. Fonds für allgemeine Bankrisiken	6.000	6.000
9. Eigenkapital		
a) Gezeichnetes Kapital	76.004	76.004
b) Kapitalrücklage	3.193.259	193.259
c) Bilanzgewinn	649	649
	3.269.912	269.912
Bilanzsumme	57.986.755	53.291.648
1. Eventualverbindlichkeiten		
Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	84.375	74.953
2. Andere Verpflichtungen		
Unwiderrufliche Leasingzusagen	6.896.733	11.267.767

Chancen- und Risikobericht

Das aktive Chancen- und Risikomanagement ist ein zentraler Baustein für das erfolgreiche Geschäftsmodell des Volkswagen Leasing GmbH Konzerns.

CHANCEN UND RISIKEN

In diesem Abschnitt werden die Risiken und Chancen dargestellt, die sich im Rahmen der Geschäftstätigkeit ergeben. Diese werden in Kategorien zusammengefasst. Sofern nicht explizit erwähnt, ergaben sich hinsichtlich der Einzelrisiken und -chancen im Vergleich zum Vorjahr keine wesentlichen Änderungen.

Mithilfe von Wettbewerbs- und Umfeldanalysen sowie Marktbeobachtungen wurden nicht nur Risiken erfasst, sondern auch Chancen, die sich positiv auf die Gestaltung der Produkte, die Effizienz ihrer Produktion, ihren Erfolg am Markt und die Kostenstruktur auswirken. Chancen und Risiken, von denen erwartet wird, dass sie eintreten, wurden in der Mittelfristplanung und der Prognose bereits berücksichtigt. Im Folgenden wird daher sowohl über grundsätzliche Chancen berichtet, die zu einer positiven Abweichung der Prognose führen können, als auch über detaillierte Risiken in der Risikoberichterstattung.

Gesamtwirtschaftliche Chancen und Risiken

Die wirtschaftliche Entwicklung ist gegenwärtig insbesondere von der weiteren Inflations- und Zinsentwicklung abhängig. Eine große Herausforderung besteht in der insgesamt relativ hoch bleibenden, über den Jahresverlauf aber voraussichtlich weiter abnehmenden Inflation sowie dem vergleichsweise hohen Zinsniveau. Es wird dabei erwartet, dass die Leitzinsen ihren Höchststand erreicht haben und die Europäische Zentralbank (EZB) bereits im Jahr 2024 erste Leitzinssenkungen durchführt.

Geopolitische Spannungen können darüber hinaus das Weltwirtschaftswachstum zusätzlich beeinträchtigen, indem sie beispielsweise zu Engpässen in den globalen Lieferketten führen oder zu einem erneuten Inflationsanstieg beitragen. Dies kann zusätzlich negativ auf das Konsum- sowie das Investitionsklima wirken.

Falls sich die tatsächliche Inflations- und Zinsentwicklung positiver entwickelt, als angenommen oder geopolitischer Spannungen abnehmen, können sich hieraus Chancen für die Volkswagen Leasing GmbH ergeben.

Die weitere Entwicklung einzelner Volkswirtschaften und der Gesamtwirtschaft sind jedoch nicht verlässlich einschätzbar. Die Geschäftsführung der Volkswagen Leasing GmbH erwartet, dass die Auslieferungen des Volkswagen Konzerns an Kunden in Deutschland unter der Annahme einer abnehmenden Intensität von Engpässen bei Vorprodukten, Rohstoffen und in der Logistik, über dem Niveau des Berichtsjahres liegen werden.

Die Volkswagen Leasing GmbH unterstützt diese Entwicklung durch absatzfördernde Finanzdienstleistungsprodukte.

Strategische Chancen und Risiken

Die Volkswagen Leasing GmbH setzt strategisch weiterhin auf die Digitalisierung und Optimierung sämtlicher Prozesse, Systeme und Produkte. Hierbei nutzt sie die veränderten Kundenanforderungen, ein immer größer werdendes Nachhaltigkeitsbewusstsein, die sich stetig verschärfende Regulatorik so-

wie neue Technologien als Chance. Die Innovation neuer nachhaltiger Mobilitäts- und Dienstleistungsprodukte sowie die Steigerung des Kundenerlebnisses, steht dabei im Fokus. Weitere Wachstumschancen ergeben sich durch das Angebot passender Produkte und Dienstleistungen entlang des gesamten Fahrzeug- sowie Kundenlebenszyklus – insbesondere im Bereich der Elektromobilität.

Chancen aus Kreditrisiken

Eine Chance aus Kreditrisiken kann sich ergeben, sofern die eingetretenen Verluste aus leistungsgestörten Verträgen im Leasinggeschäft geringer ausfallen als die vorher berechneten erwarteten Verluste und die auf dieser Grundlage gebildete Risikovorsorge. Insbesondere in Phasen, in denen aufgrund unsicherer wirtschaftlicher Rahmenbedingungen ein konservativer Risikoansatz verfolgt wird, kann sich bei einer Stabilisierung der wirtschaftlichen Lage und damit einhergehend einer Verbesserung der Bonität der Leasingnehmer die Chance ergeben, dass die realisierten unter den erwarteten Verlusten liegen.

Chancen aus Restwertrisiken

Bei der Verwertung von Fahrzeugen besteht für die Volkswagen Leasing GmbH dann eine Chance, einen höheren Preis als den kalkulierten Restwert zu erzielen, wenn sich die Marktwerte aufgrund steigender Nachfrage positiver als erwartet entwickeln.

WESENTLICHE MERKMALE DES INTERNEN KONTROLLSYSTEMS UND DES INTERNEN RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS IM HINBLICK AUF DEN RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

Das rechnungslegungsrelevante Interne Kontrollsystem (IKS) für den Konzern- und den Jahresabschluss ist die Summe aller Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit und der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie zur Sicherung der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften. Das Interne Risikomanagementsystem (IRMS) bezogen auf die Rechnungslegung bezieht sich auf das Risiko einer Falschaussage in der Buchführung/Konzernbuchführung sowie in der externen Berichterstattung. Im Folgenden werden die wesentlichen Elemente des IKS/IRMS des Rechnungslegungsprozesses bei der Volkswagen Leasing GmbH beschrieben:

- > Die Geschäftsführung der Volkswagen Leasing GmbH mit ihrer Organfunktion zur Führung der Geschäfte hat zur Durchführung einer ordnungsgemäßen Rechnungslegung die Bereiche Rechnungswesen, Treasury, Compliance, Risikomanagement sowie Controlling eingerichtet, diese hinsichtlich ihrer Funktionen klar getrennt sowie deren Verantwortungsbereiche und Kompetenzen eindeutig zugeordnet. Die Aufgaben der Treasury-Funktion werden im Rahmen einer Auslagerungsvereinbarung durch die Volkswagen Bank GmbH wahrgenommen. Die Compliance-Funktion ist ebenfalls an die Volkswagen Bank GmbH ausgelagert, wird allerdings um einen Compliance-Beauftragten oder eine Compliance-Beauftragte in der Volkswagen Leasing GmbH ergänzt. Das Rechnungswesen ist ebenfalls im Rahmen einer Auslagerungsvereinbarung in der Volkswagen Financial Services AG verortet.
- > Konzernweite Vorgaben und Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften regeln einen einheitlichen, ordnungsgemäßen und kontinuierlichen Rechnungslegungsprozess nach den International Financial Reporting Standards sowie der Vorschriften zur Rechnungslegung nach dem deutschen Handelsrecht (HGB) in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV).
- > Die korrekte bilanzielle Erfassung, Aufbereitung und Würdigung sämtlicher Geschäftsvorfälle und ihre Übernahme in die Rechnungslegung stellen die klare Abgrenzung der Verantwortungsbereiche sowie verschiedene Kontroll- und Überprüfungsmechanismen sicher.

- > Diese Kontroll- und Überprüfungsmechanismen sind prozessintegriert und prozessunabhängig konzipiert. So bilden beispielsweise neben manuellen Prozesskontrollen, wie zum Beispiel dem „Vier-Augen-Prinzip“, auch maschinelle IT-Prozesskontrollen einen wesentlichen Teil der prozessintegrierten Maßnahmen. Ergänzt werden diese Kontrollen durch spezifische Konzernfunktionen der Volkswagen AG.
- > Die Teilkonzernrevision der Volkswagen Financial Services AG ist ein wesentlicher Bestandteil des Steuerungs- und Überwachungssystems der Volkswagen Leasing GmbH. Sie führt als ausgelagerter Bereich, ergänzt um einen Revisions-Beauftragten oder eine Revisions-Beauftragte in der Volkswagen Leasing GmbH, im Rahmen ihrer risikoorientierten Prüfungshandlungen regelmäßig Prüfungen der rechnungslegungsrelevanten Prozesse durch und berichtet darüber direkt an die Geschäftsführung der Volkswagen Leasing GmbH sowie den Vorstand der Volkswagen Financial Services AG.

Zusammenfassend soll das vorhandene interne Steuerungs- und Überwachungssystem der Gruppe der Volkswagen Leasing GmbH die Sicherstellung einer ordnungsmäßigen und verlässlichen Informationsbasis über die finanzielle Lage des Einzelunternehmens und der Gruppe der Volkswagen Leasing GmbH zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2023 gewährleisten. Nach dem Bilanzstichtag hat es an dem internen Steuerungs- und Überwachungssystem der Volkswagen Leasing GmbH keine wesentlichen Veränderungen gegeben.

ORGANISATION DES RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS

Unter Risiko wird in der Volkswagen Leasing GmbH eine Verlust- bzw. Schadensgefahr verstanden, die entsteht, wenn eine erwartete zukünftige Entwicklung ungünstiger verläuft als geplant.

Im Rahmen ihrer originären Geschäftstätigkeit stellt sich die Volkswagen Leasing GmbH einer Vielzahl finanzdienstleistungstypischer Risiken, welche sie verantwortungsbewusst eingeht, um daraus resultierende Marktchancen gezielt wahrnehmen zu können.

Die Volkswagen Leasing GmbH hat ein Risikomanagementsystem zur Identifizierung, Beurteilung, Steuerung, Überwachung und Kommunikation von Risiken implementiert. Dabei umfasst das Risikomanagementsystem ein Rahmenwerk von Risikogrundsätzen, Organisationsstrukturen sowie Prozessen zur Risikobeurteilung und -überwachung, das eng auf die Tätigkeiten der einzelnen Geschäftsbereiche ausgerichtet ist. Durch diesen Aufbau sollen die den Unternehmensbestand gefährdenden Entwicklungen rechtzeitig erkannt werden, um angemessene Gegenmaßnahmen einleiten zu können.

Entsprechend implementierte Verfahren sollen die Angemessenheit des Risikomanagementsystems sicherstellen. Zum einen erfolgt eine laufende Überwachung durch das Risikomanagement der Volkswagen Leasing GmbH. Die einzelnen Elemente des Systems werden regelmäßig risikoorientiert durch die Interne Revision sowie das Risikofrüherkennungssystem im Rahmen der Jahres- und Konzernabschlussprüfung durch externe Wirtschaftsprüfer verifiziert.

Das Risikomanagement und die Marktfolge sind einem Mitglied der Geschäftsführung der Volkswagen Leasing GmbH unter Wahrung der Funktionstrennung zugeordnet. In dieser Funktion berichtet es der übrigen Geschäftsführung und der Alleingesellschafterin, der Volkswagen Financial Services AG, regelmäßig über die Gesamtrisikolage der Volkswagen Leasing GmbH.

Das Risikomanagement der Volkswagen Leasing GmbH ist am Standort Braunschweig in die Bereiche Strategisches sowie Operatives Risikomanagement (im Folgenden unter dem Begriff Risikomanagement subsumiert) aufgeteilt. Weiterhin besteht ein lokales Risikomanagement am Standort Mailand, welches die Vorgaben des Risikomanagements aus Braunschweig umsetzt. Das Risikomanagement am Standort

Braunschweig übernimmt sowohl eine Leitplankenfunktion bei der Organisation des Risikomanagements als auch die Aufgaben des lokalen Risikomanagements für den Markt Deutschland inklusive des Truck & Bus-Geschäfts.

Dies beinhaltet die Formulierung risikopolitischer Leitlinien, die Entwicklung und Pflege von risikomanagementrelevanten Methoden und Prozessen und ebenfalls den Erlass und die Nachhaltung von internationalen Rahmenvorgaben für die eingesetzten Verfahren.

Dabei handelt es sich insbesondere um Modelle zur Durchführung von Bonitätsanalysen, zur Quantifizierung der Risikoarten und zur Bewertung von Sicherheiten. Somit ist das Risikomanagement verantwortlich für die Identifikation möglicher Risiken, die Analyse und Quantifizierung sowie Bewertung von Risiken und die daraus resultierende Ableitung von Steuerungsmaßnahmen. Als neutraler und unabhängiger Bereich berichtet das Risikomanagement direkt an die Geschäftsführung der Volkswagen Leasing GmbH.

Für die Implementierung und Einhaltung der Anforderungen des Bereichs Risikomanagement sorgen das lokale Risikomanagement in Italien sowie das Operative Risikomanagement für den deutschen Markt.

Dabei verantwortet das jeweilige lokale Risikomanagement sowie das Risikomanagement am Standort Braunschweig die detaillierte Ausgestaltung der Modelle und Verfahren zur Risikomessung und -steuerung und führt die lokale prozessuale und technische Implementierung durch. Es besteht eine direkte Berichtslinie vom lokalen Risikomanagement zum Risikomanagement am Standort Braunschweig.

Zusammengefasst bilden die laufende Überwachung der Risiken, die transparente und direkte Kommunikation mit der Geschäftsleitung sowie die Einbindung gewonnener Erkenntnisse in das Risikomanagement die Grundlage für die bestmögliche Nutzung der Marktpotenziale auf Basis einer bewussten und effektiven Steuerung des Gesamtrisikos der Volkswagen Leasing GmbH.

RISIKOKULTUR, RISIKOSTRATEGIE UND RISIKOSTEUERUNG

Die Grundsatzentscheidungen in Bezug auf Strategie und Instrumente zur Risikosteuerung obliegen der Geschäftsführung der Volkswagen Leasing GmbH. Weiterhin ist sie für die anschließende Umsetzung der Gesamtrisikostategie in der Volkswagen Leasing GmbH verantwortlich.

Die Geschäftsführung der Volkswagen Leasing GmbH hat im Rahmen ihrer Gesamtverantwortung eine Geschäfts- und Risikostrategie im Sinne der MaRisk implementiert. Die übergeordnete Strategie MOBILITY 2030 dokumentiert das Grundverständnis der Geschäftsleitung der Volkswagen Leasing GmbH bezüglich wesentlicher Fragen der Geschäftspolitik. Sie enthält die Ziele für jede wesentliche Geschäftsaktivität sowie die strategischen Handlungsfelder zur Erreichung der entsprechenden Ziele.

Aufbauend auf der Strategie MOBILITY2030 bildet die Geschäftsstrategie den Ausgangspunkt für die Erstellung und konsistente Ableitung der Risikostrategie. Unterstützt wird die Umsetzung der Risikostrategie durch die Risikokultur der Volkswagen Leasing GmbH, die von der Geschäftsführung stetig gefördert und nachhaltig im Bewusstsein der Mitarbeiter und Führungskräfte verankert wird. Die Risikokultur erhöht damit die Effektivität des gesamten Risikomanagementsystems und fördert so die Steuerung im Rahmen der Geschäfts- und Risikostrategie.

Die Risikostrategie wird auf Basis der Risikoinventur, der Risikotragfähigkeit und rechtlicher Anforderungen jährlich und anlassbezogen überprüft, gegebenenfalls angepasst und mit dem Aufsichtsorgan der Volkswagen Leasing GmbH erörtert. In der Risikostrategie werden unter Berücksichtigung der geschäftspolitischen Ausrichtung (Geschäftsstrategie) die Risikotoleranz, der Risikoappetit sowie die daraus abgeleiteten wesentlichen Ziele und Maßnahmen der Risikosteuerung je Risikoart dargestellt. Eine Überprüfung der Zielerreichung findet mindestens jährlich statt. Sich ergebende Abweichungen werden

auf ihre Ursachen hin analysiert und anschließend mit der Geschäftsführung und dem Aufsichtsorgan der Volkswagen Leasing GmbH erörtert.

Die Risikostrategie enthält sowohl alle wesentlichen quantifizierbaren als auch nicht quantifizierbaren Risiken. Weitergehende Ausführungen und Konkretisierungen für die einzelnen Risikoarten werden in Form von Teilrisikostrategien abgebildet und im Planungsrundenprozess operationalisiert. Die Volkswagen Leasing GmbH hat im Rahmen ihrer Risikostrategie einen Ansatz zur Integration von Nachhaltigkeitsrisiken in die Risikomanagementverfahren definiert. In diesem Zusammenhang werden bestehende Elemente des Risikomanagementregelkreises sukzessive überprüft und bei Bedarf angepasst.

ESG-RISIKEN

Der Trend zur Nachhaltigkeit und die Steuerung von ESG-Risiken verändern aktuell das Finanzsystem.

Dabei betrachtet die Volkswagen Leasing GmbH die ESG-Themengebiete als unternehmerische Verantwortung und strategische Erfolgsposition in ihrer Rolle als Captive rund um das Thema Auto und individuelle Mobilität. Jedoch werden die ESG-Risiken im Rahmen der Risikoinventur bewusst nicht als eigenständige substantielle Risikoart erfasst, da sie aufgrund Ihrer Heterogenität als Querschnittsrisiko auf eine Vielzahl von Risikoarten einwirken. Als Basis für das Management der ESG-Risiken wird insbesondere eine jährlich durchgeführte ESG-Risikotreiberanalyse genutzt. Auf Grundlage dieser Analyse erfolgt eine Integration der ESG-Risiken in die jeweiligen Risikoarten und damit in das Risikosteuerungssystem. Eine weitere Komponente stellen extern beschaffte ESG-Scores dar, welche bei der Kreditentscheidung risikorelevanter Kunden verarbeitet werden.

Auch über die Risikosteuerung hinaus erfolgt in der Volkswagen Leasing GmbH eine intensive Auseinandersetzung mit den ESG-Themen, deren Facetten alle Bereiche unseres Geschäftsmodells tangieren und in der Strategie MOBILITY2030 als eigene Dimension verankert ist (Governance). Beispielhaft für das Thema Umwelt (Environmental) und nachhaltige Mobilität wurden von der VW Leasing GmbH dieses Jahr zum ersten Mal im Rahmen einer Green-Bond-Transaktion drei Anleihen begeben. Das soziale Engagement (Social) des Volkswagen Financial Services Konzerns, deren Teil die Volkswagen Leasing GmbH ist, erfolgt primär aus der Volkswagen Financial Services AG heraus.

RISIKOINVENTUR

Die mindestens jährlich durchzuführende Risikoinventur hat das Ziel, die wesentlichen Risikoarten zu identifizieren. Dafür werden alle bekannten Risikoarten daraufhin untersucht, ob sie in der Volkswagen Leasing GmbH relevant sind.

Die identifizierten Risikoarten werden in der Risikoinventur näher untersucht, quantifiziert bzw. nicht quantifizierbare Risikoarten im Sinne einer Experteneinschätzung qualitativ bewertet und anschließend in ihrer Wesentlichkeit für die Volkswagen Leasing GmbH bestimmt. Die wesentlichen Risikoarten werden anschließend im Rahmen von Portfolioanalysen auf den Einfluss von Nachhaltigkeitsrisikotreibern analysiert.

Die für das Jahr 2023 durchgeführte Risikoinventur kam zu dem Ergebnis, dass die quantifizierbaren Risikoarten Adressenausfall-, direktes Restwert-, Marktpreis-, Liquiditätsrisiko und Operationelles Risiko sowie die nicht quantifizierbare Risikoart Geschäftsrisiko, bestehend aus Ertrags-, Reputations- und Strategischem Risiko, als wesentliche Risikoarten einzustufen sind. Das indirekte Restwertrisiko wurde aufgrund des geringen Anteils am Gesamtrisiko weiterhin als unwesentlich eingestuft. Vorhandene sonstige Risikounterarten werden in den genannten Risikoarten berücksichtigt.

Das Ergebnis der Risikoinventur stellt die Grundlage für die Detailtiefe der Ausgestaltung des Risikomanagementprozesses und den Einbezug in die Risikotragfähigkeit dar.

RISIKOTRAGFÄHIGKEIT, RISIKOLIMITIERUNG UND STRESSTESTING

Für die Volkswagen Leasing GmbH ist ein System zur Ermittlung der Risikotragfähigkeit eingerichtet, das das ökonomische Risiko dem Risikodeckungspotenzial gegenüberstellt. Die Risikotragfähigkeit ist gegeben, wenn mindestens alle wesentlichen Risiken des Instituts laufend durch das Risikodeckungspotenzial abgedeckt werden.

Die Ermittlung der Risikotragfähigkeit erfolgt in Anlehnung an den im Mai 2018 veröffentlichten „BaFin-Leitfaden zur Risikotragfähigkeit“. Aufgrund der Erleichterungen für Finanzdienstleistungsinstitute wird allein die ökonomische Perspektive verwendet. Diese bezieht sich auf den internen Prozess zur Sicherstellung der Kapitaladäquanz unter Verwendung von internen ökonomischen Risikobewertungsmodellen (gemessen durch die interne Risikotragfähigkeitsquote). Sie hat das Ziel, die dauerhafte Fortführung der Unternehmenstätigkeit abzusichern.

Seit dem 1. April 2023 beträgt das Konfidenzniveau zur Quantifizierung der einzelnen Risikoarten im Rahmen der Risikotragfähigkeit 99,9 %. Trotz des darauf zurückzuführenden Anstiegs der Risiken wurde die Risikotragfähigkeit weiterhin eingehalten. Das Ertragsrisiko wird mit dem strategischen Risiko und dem Reputationsrisiko zum Geschäftsrisiko zusammengefasst. Die Messung des Geschäftsrisikos erfolgt über eine Expertenschätzung. Bei der Ermittlung der Risikodeckungsmasse wird der Substanzwert des kontrahierten Portfolios berücksichtigt.

Zur Überwachung der Risikotragfähigkeit setzt die Volkswagen Leasing GmbH ein aus dem übergreifenden Risikoappetit abgeleitetes Limitsystem ein, das in der Risikotragfähigkeitsanalyse dem eingesetzten Risikodeckungskapital gegenübergestellt und durch die Geschäftsführung gezielt zur Steuerung verwendet wird.

Die Einrichtung des Risikolimitierungssystems als Kernelement der Kapitalallokation begrenzt das Risiko auf unterschiedlichen Ebenen und stellt damit die ökonomische Risikotragfähigkeit der Volkswagen Leasing GmbH sicher. Ausgehend von den verfügbaren Eigenkapital- und Ergebnisbestandteilen wird seit dem 01. Januar 2022 der Substanzwert ermittelt. Dieser berücksichtigt barwertig zukünftige Erträge und Aufwendungen für kontrahierte Leasingverträge im deutschen PKW-Portfolio. Unter Berücksichtigung diverser Abzugspositionen wird anschließend das Risikodeckungspotenzial bestimmt. Entsprechend dem Risikoappetit der Volkswagen Leasing GmbH wird nur ein Teil dieses Risikodeckungspotenzials in Form eines Gesamtrisikolimits als Risikoobergrenze definiert. Zur operativen Überwachung und Steuerung wird das Gesamtrisikolimit auf die Risikoarten Adressenausfallrisiko, Restwertrisiko, Marktpreisrisiko, Liquiditätsrisiko (Refinanzierungsrisiko) und Operationelles Risiko allokiert. Hierbei werden unter dem zusammenfassenden Limit für die übergeordnete Risikoart Adressenausfallrisiko das Kreditrisiko aus Kundengeschäft, das Kreditrisiko aus interner Unternehmensfinanzierung, das Emittentenrisiko sowie das Kontrahentenrisiko einzeln begrenzt.

In einem zweiten Schritt werden die Risikoartenlimite für das Kreditrisiko aus Kundengeschäft, das Restwertrisiko sowie das Operationelle Risiko auf das deutsche Portfolio sowie Italien aufgeteilt.

Mit dem Limitsystem wird dem Management ein Steuerungsinstrument zur Verfügung gestellt, mit dem es seine Verantwortung zur strategischen und operativen Unternehmensführung im Rahmen der gesetzlichen Regelungen wahrnehmen kann.

Per 31. Dezember 2023 betrug das ökonomische Gesamtrisiko der Volkswagen Leasing GmbH 6.471 Mio. € und verteilt sich anteilig wie folgt auf die einzelnen Risikoarten:

Risikoarten in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Kreditrisiko	2.776	1.727
Kontrahentenrisiko	72	58
Emittentenrisiko	12	–
Restwertrisiko	2.118	1.116
Marktpreisrisiko	696	379
Operationelles Risiko	312	142
Geschäftsrisiko	485	278
Gesamt	6.471	3.700

Per 31. Dezember 2023 betrug das Risikodeckungspotenzial 11.052 Mrd. € und setzt sich zusammen aus dem bilanziellen Eigenkapital inklusive des Substanzwertes, des laufenden Ergebnisses und korrigiert um Stille Lasten bzw. Stille Reserven. Das Risikodeckungspotenzial wurde durch die oben dargestellten Risiken zu 60 % ausgelastet. Die maximale Auslastung des Risikodeckungspotenzials gemäß MaRisk belief sich im Zeitraum 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023 auf 73 %.

Das Eigenkapital der Volkswagen Leasing GmbH wurde im dritten und vierten Quartal jeweils um 1.5 Mrd. € erhöht.

Neben der Ermittlung der Risikotragfähigkeit in einem Normalszenario werden in der Volkswagen Leasing GmbH auch Stresstests durchgeführt und die Ergebnisse im Rahmen des Risikomanagementberichts direkt an die Geschäftsführung berichtet. Mit den Stresstests wird untersucht, welche Wirkungen außerordentliche, aber plausible Ereignisse auf die Risikotragfähigkeit und die Ertragskraft der Volkswagen Leasing GmbH entfalten können. Diese Szenarien dienen dazu, jene Risiken frühzeitig zu identifizieren, die besonders in den simulierten Szenarien auftreten, um gegebenenfalls rechtzeitig Gegenmaßnahmen einleiten zu können. Dabei erfolgt in den Stresstests eine Berücksichtigung von historischen Szenarien (zum Beispiel der Finanzkrise 2008–2010) und hypothetischen Szenarien (weltweiter Konjunkturabschwung, Absatzkrise der Volkswagen Gruppe und eine Kombination aus instituts- sowie marktweiten Szenarien). Ergänzend dazu wird mittels sogenannter inverser Stresstests untersucht, welche Ereignisse die Volkswagen Leasing GmbH in ihrer Überlebensfähigkeit gefährden können. Anlassbezogen werden darüber hinaus Stresstests oder Szenarioanalysen durchgeführt, um aktuellen Entwicklungen externer Einflussfaktoren Rechnung zu tragen.

Auf Basis der Risikotragfähigkeitsberechnungen und der Stresstests waren in den erwarteten Szenarien alle wesentlichen Risiken, welche die Vermögens-, Ertrags- oder Liquiditätslage beeinträchtigen können, durch das verfügbare Risikodeckungspotenzial hinreichend gedeckt. Im Geschäftsjahr konnte das eingesetzte Risikodeckungskapital unterhalb des internen Gesamtrisikolimits gesteuert werden. Auch aus den durchgeführten Stresstests leitet sich kein Handlungsbedarf ab.

RISIKOKONZENTRATION

Die Volkswagen Leasing GmbH ist ein herstelleregebundener Finanzdienstleister im Automobilbereich (Captive). Durch das Geschäftsmodell der Fokussierung auf die Absatzförderung der verschiedenen Marken des Volkswagen Konzerns ergeben sich Risikokonzentrationen, die in unterschiedlichen Ausprägungen auftreten können.

Risikokonzentrationen können zum einen aus einer ungleichen Verteilung eines großen Teils der Leasinggeschäfte

- > an nur wenige Kreditnehmer/Verträge (Adressenkonzentrationen)

- > an wenige Branchen (Branchenkonzentrationen) oder
- > an Unternehmen innerhalb eines geografisch abgegrenzten Raums (regionale Konzentrationen) entstehen sowie
- > wenn Forderungen durch nur eine beziehungsweise wenige Sicherheitenarten besichert sind (Sicherheitenkonzentrationen)
- > sich ein Großteil der risikobehafteten Restwerte auf wenige Automobilsegmente und Automobilmodelle beschränkt (Restwertkonzentrationen) oder
- > wenn die Erträge der Volkswagen Leasing GmbH nur aus wenigen Ertragsquellen erwirtschaftet werden (Ertragskonzentrationen).

Die Volkswagen Leasing GmbH verfolgt das risikopolitische Ziel einer breiten Diversifikation zur Reduktion von Konzentrationen.

Adressenkonzentrationen aus Kundengeschäften sind in der Volkswagen Leasing GmbH aufgrund des Leasinggeschäfts mit einem großen Anteil im kleinteiligen Geschäft (Retail) nur von untergeordneter Bedeutung. Unter regionalen Aspekten hat die Volkswagen Leasing GmbH eine Konzentration auf den deutschen Markt, setzt dabei aber auf eine breite überregionale Diversifikation. Durch Kunden aus unterschiedlichen Branchen ist eine weitere Diversifikation gegeben.

Folgende Tabelle stellt die Sicherheitenstruktur des Volkswagen Leasing GmbH dar:

Sicherheitenstruktur in %	31.12.2023	31.12.2022
Geländewagen und SUV's	39	38
Kompaktklasse	19	21
Mittelklasse	12	14
Utilities und Wohnmobile	9	10
Obere Mittelklasse	9	9
Kleinwagen	4	4
Großraum-Vans	4	1
Sonstiges	4	3
Gesamt	100	100

Da infolge des Geschäftsmodells einer Captive das Fahrzeug der dominierende Sicherheitgegenstand ist, werden Sicherheitenkonzentrationen bewusst eingegangen. Risiken aus Sicherheitenkonzentrationen können entstehen, wenn negative Preisentwicklungen in Gebrauchtwagenmärkten oder -segmenten zu reduzierten Verwertungserlösen führen und sich daraus folgend die Werte der Sicherheiten rückläufig entwickeln. Allerdings ist die Volkswagen Leasing GmbH bezüglich der als Sicherheit dienenden Fahrzeuge über alle Automobilsegmente (vgl. Diagramm Sicherheitenstruktur) sowie einer großen Fahrzeugpalette verschiedener Marken des Volkswagen Konzerns breit diversifiziert.

Wegen der breiten Fahrzeugdiversifizierung besteht auch keine Restwertkonzentration in der Volkswagen Leasing GmbH.

Eine Ertragskonzentration ergibt sich per se aus dem Geschäftsmodell, weil das Fahrzeugleasing inklusive der dazugehörigen Dienstleistungen dominiert. Aus der besonderen Konstellation als Absatzförderer des Volkswagen Konzerns ergeben sich Abhängigkeiten, die sich unmittelbar auf die Ertragsentwicklung auswirken. Mit Blick auf die Portfolioverteilung ergibt sich aufgrund der hohen Granularität

des Portfolios der Volkswagen Leasing GmbH (hoher Anteil Retail) eine breite Diversifikation der Erträge über ihre Kunden.

Im Liquiditätsrisiko weist die Volkswagen Leasing GmbH eine Konzentration ihrer Funding-Quellen auf Anleihen und ABS über ihre konsolidierten Tochtergesellschaften auf. Die Konzentration wird aufgrund der Möglichkeit, das vorhandene Refinanzierungspotenzial VW-Group interner Quellen bzw. CP jederzeit erhöhen zu können, als nicht kritisch erachtet.

RISIKOBERICHTERSTATTUNG

Die Risikoberichterstattung an die Geschäftsführung der Volkswagen Leasing GmbH sowie das Aufsichtsorgan erfolgt vierteljährlich in Form eines ausführlichen Risikomanagementberichts. Ein Kernelement des Risikomanagementberichts ist die Risikotragfähigkeit, aufgrund der Wichtigkeit für die unter Risikoaspekten erfolgreiche Fortführung des Unternehmens. Dazu werden die Herleitung des verfügbaren Risikodeckungspotenzials, die Limitauslastung sowie die derzeitige prozentuale Verteilung des Gesamtrisikos auf die einzelnen Risikoarten analysiert und dargestellt. Diese Ergebnisse bilden die Grundlage für den institutsweiten Stresstest, der basierend auf institutsspezifischen, marktweiten sowie einem kombinierten Szenario notwendigen Handlungsbedarf aufzeigt. Daneben geht das Risikomanagement sowohl auf aggregierter Ebene als auch auf Marktebene im Detail auf die Adressenausfall-, direkten Restwert-, Marktpreis-, Liquiditätsrisiken und Operationellen Risiken ein. Hierbei erfolgt neben der quantitativen Darstellung von Finanzkennzahlen zudem eine qualitative Komponente durch die Bewertung der aktuellen bzw. zu erwartenden Situation, in der bei Bedarf Handlungsempfehlungen gegeben werden. Darüber hinaus gibt es weitere risikoartenspezifische Berichte. Ergänzt wird das regelmäßige Berichtswesen durch eine Ad-hoc-Berichterstattung.

Durch eine kontinuierliche Weiterentwicklung und eine laufende Anpassung an aktuelle Gegebenheiten wird der Informationsgehalt des Risikomanagementberichts über die Strukturen und die Entwicklungen in den Portfolios auf einem hohen Niveau gehalten.

NEU-PRODUKT- BZW. NEUE-MÄRKTE-PROZESS

Vor Einführung neuer Produkte ist der „Neu-Produkt-Prozess“ zu durchlaufen. Eingebunden werden sämtliche prozessbeteiligten Bereiche (neben dem Risikomanagement unter anderem Controlling, Rechnungswesen, Recht, Compliance, Treasury, IT). Es wird für jede neue Aktivität ein schriftliches Konzept erstellt, in dem unter anderem der Risikogehalt des neuen Produkts analysiert wird und mögliche Konsequenzen für das Management der Risiken dargestellt werden. Die Genehmigung bzw. die Ablehnung erfolgt durch die zuständigen Mitglieder der Geschäftsführung der Volkswagen Leasing GmbH und gegebenenfalls durch den Vorstand der Volkswagen Financial Services AG. Im Falle etwaiger Aktivitäten in neuen Märkten muss der „Neue-Märkte-Prozess“ durchlaufen werden.

WESENTLICHE RISIKOARTEN UND RISIKOBERICHTERSTATTUNG

ÜBERSICHT RISIKOARTEN

Finanzielle Risiken	Nichtfinanzielle Risiken
Adressenausfallrisiko	Operationelles Risiko
Restwertrisiko	Geschäftsrisiko
Marktpreisrisiko	
Liquiditätsrisiko	

FINANZIELLE RISIKEN

Adressenausfallrisiko

Unter Adressenausfallrisiko wird die mögliche negative Abweichung des tatsächlichen vom geplanten Adressrisikoergebnis beschrieben. Eine Überschreitung des Ergebnisses entsteht dadurch, dass der durch Bonitätsveränderungen oder Kreditausfälle eingetretene Verlust über dem erwarteten Verlust liegt.

In der Volkswagen Leasing GmbH werden unter dem Adressenausfallrisiko die Risikoarten Kredit- und Kontrahentenrisiko sowie das Emittentenrisiko subsumiert.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko beschreibt die Gefahr der Entstehung von Verlusten durch Ausfälle in Kundengeschäften, konkret durch Ausfall des Leasingnehmers. Zudem werden Forderungen an Unternehmen des Volkswagen Konzerns betrachtet. Der Ausfall umfasst, dass der Vertragspartner Zins- und Tilgungszahlungen nicht termingerecht oder nicht in voller Höhe leistet.

Ziel eines konsequenten Monitorings der Kreditrisiken ist es, die mögliche Zahlungsunfähigkeit oder Zahlungsunwilligkeit eines Leasingnehmers früh zu erkennen und gegebenenfalls rechtzeitig einem Ausfall entgegenzuwirken und in der Wertberichtigungs politik zu berücksichtigen.

Die Konsequenzen eines Eintritts von Kreditausfällen liegen in einem unternehmerischen Vermögensverlust, der die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage – je nach Schadenshöhe – negativ beeinflusst. Führt beispielsweise ein wirtschaftlicher Abschwung zu erhöhten Zahlungsunfähigkeiten aufseiten der Leasingnehmer, entsteht erhöhter Abschreibungsaufwand. Hierdurch wird das Betriebsergebnis negativ beeinflusst.

Risikoidentifikation und -beurteilung

Wesentliche Grundlage für Leasingentscheidungen in der Volkswagen Leasing GmbH ist die Bonitätsprüfung von Leasingnehmern. Dabei werden Rating-Verfahren für risikorelevante Kunden (28 %) und Scoring-Verfahren für nicht-risikorelevante Kunden (72 %) eingesetzt, die eine objektivierte Entscheidungsgrundlage für die Leasingvergabe durch die Fachbereiche liefern.

In Arbeitsrichtlinien sind Rahmenvorgaben zur Entwicklung, Validierung und Pflege der Rating-Systeme beschrieben. Weiterhin existiert ein Rating-Handbuch, welches die Anwendung der Rating-Systeme im Rahmen des Genehmigungsprozesses regelt. Analog werden in Arbeitsanweisungen die Rahmenbedingungen bezüglich Entwicklung, Einsatz und Validierung der Scoring-Verfahren festgelegt.

Für die Quantifizierung von Kreditrisiken wird ein Expected Loss (EL) auf Vertrags- bzw. Kundenebene und ein Unexpected Loss (UL) auf Ebene der Portfolios je Markt ermittelt. Der UL bestimmt sich aus dem Value-at-Risk (VaR) abzüglich des EL, dessen Höhe abhängig von der Ausfallwahrscheinlichkeit (PD), der Ausfallverlustquote (LGD) und der Höhe der Forderung zum Zeitpunkt des Ausfalls (EAD) ist. Die Quantifizierung erfolgt dabei über ein Asymptotic-Single-Risk-Factor-Modell (ASRF-Modell) gemäß den Eigenkapitalvorschriften des Baseler Ausschusses für Bankenaufsicht unter Berücksichtigung der Qualitätseinschätzung der einzelnen eingesetzten Rating- und Scoring-Verfahren.

Rating-Verfahren im risikorelevanten Geschäft

In der Volkswagen Leasing GmbH erfolgt die Bonitätsbeurteilung der Kunden im risikorelevanten Geschäft unter Einsatz von Rating-Verfahren. Dabei werden sowohl quantitative (im Wesentlichen Jahresabschlusskennzahlen) als auch qualitative Faktoren (wie zum Beispiel die zukünftigen wirtschaftlichen Entwicklungsaussichten, das Markt- und Branchenumfeld und das Zahlungsverhalten des Kunden) in die Bewertung einbezogen. Im Ergebnis mündet die Bonitätsbeurteilung in einer Zuordnung des Kunden

zu einer Rating-Klasse, die mit einer Ausfallwahrscheinlichkeit verknüpft ist. Zur Unterstützung der Bonitätsanalyse wird im Wesentlichen eine zentral gepflegte, Workflow-basierte Rating-Applikation genutzt. Das Rating-Ergebnis stellt eine wichtige Grundlage für Entscheidungen über die Bewilligung und Prolongation von Leasingengagements sowie die Höhe von Wertberichtigungen dar.

Scoring-Verfahren im nicht risikorelevanten Geschäft

In der Bonitätsanalyse für Privatkunden und gewerbliche Kunden im nicht risikorelevanten Geschäft sind in den Vergabe- und Bestandsbewertungsprozessen Scoring-Systeme integriert, die eine objektivierte Entscheidungsgrundlage für die Leasingvergabe liefern. Diese verwenden intern und extern verfügbare Informationen über den Leasingnehmer und schätzen in der Regel mittels statistischer Verfahren auf der Basis mehrjähriger Datenhistorien die Ausfallwahrscheinlichkeit des angefragten Kundengeschäfts.

Für die Risikoklassifizierung des Leasingbestands sind in Abhängigkeit von der Größe und dem Risikogehalt der Portfolios sowohl Verhaltensscorekarten als auch einfache Schätzverfahren im Einsatz.

Betreuung und Überprüfung der Verfahren

Die vom Risikomanagement betreuten Modelle und Risikoklassifizierungsverfahren werden auf Basis von standardisierten Vorgehensmodellen regelmäßig validiert und überwacht, bei Bedarf angepasst und weiterentwickelt. Insbesondere stehen bei Durchführung der Validierung die Überprüfung der Trennfähigkeit sowie die risikoadäquate Kalibrierung im Fokus. Die Validierung bzw. Überwachung umfasst Modelle und Verfahren zur Bonitätsbeurteilung und zur Schätzung der Ausfallwahrscheinlichkeit wie Rating- und Scoring-Verfahren als auch Modelle zur Schätzung der Verlustraten bei Ausfall.

Sicherheiten

Grundsätzlich gilt, dass Leasinggeschäfte dem Risiko angemessen besichert werden. Dazu ist in einer übergreifenden Regelung fixiert, welche Voraussetzungen Sicherheiten sowie deren Bewertungsverfahren erfüllen müssen. Konkrete Wertansätze sowie regional zu beachtende Besonderheiten werden durch zusätzliche lokale Regelungen (Sicherheitenrichtlinien) vorgegeben.

Die Wertansätze der Sicherheitenrichtlinien basieren auf einer Datenhistorie und langjähriger Expertenerfahrung. Da der Schwerpunkt der Volkswagen Leasing GmbH im Leasing von Kraftfahrzeugen liegt, kommt diesen als Sicherungsgegenstand eine große Bedeutung zu. Aus diesem Grund werden Marktwertentwicklungen von Kraftfahrzeugen beobachtet und analysiert. Bei starken Veränderungen der Marktwerte sind Anpassungen der Bewertungssystematik vorgesehen.

Weiterhin führt das Risikomanagement regelmäßige Qualitätssicherungen der lokalen Sicherheitenrichtlinien durch. Dies umfasst auch eine Überprüfung und gegebenenfalls Anpassung der Sicherheitenwertansätze.

Risikosteuerung und -überwachung

Im Rahmen der Steuerung des Kreditrisikos werden seitens des Bereichs Risikomanagement Leitplanken gesetzt. Diese bilden den verbindlichen äußeren Rahmen der zentralen Risikosteuerung, innerhalb dessen sich die Geschäftsbereiche/Märkte bei ihren geschäftspolitischen Aktivitäten, Planungen, Entscheidungen etc. unter Einhaltung der eigenen Kompetenzen bewegen können.

Alle Leasinggeschäfte werden hinsichtlich wirtschaftlicher Verhältnisse und Sicherheiten, der Einhaltung der Limite, vertraglichen Verpflichtungen sowie externen und internen Auflagen im Rahmen entsprechender Prozesse überwacht. Ferner erfolgt die Steuerung des Kreditrisikos über Genehmigungslimite der Volkswagen Leasing GmbH, welche individuell festgesetzt werden.

Entwicklung

Im Geschäftsjahr 2023 konnte das Forderungsvolumen der Volkswagen Leasing GmbH trotz weiterhin angespannter Lage auf den Märkten weiter ausgebaut werden. Die vorherrschenden makroökonomischen Rahmenbedingungen sind weiterhin von Unsicherheit bzgl. der zukünftigen Entwicklung geprägt. Auswirkungen auf das Portfolio der Volkswagen Leasing GmbH werden bereits in Form von erhöhter Risikovorsorge berücksichtigt. Demzufolge resultieren im Geschäftsjahr 2023 erhöhte Risikokosten.

Kontrahentenrisiko

Unter dem Kontrahentenrisiko versteht die Volkswagen Leasing GmbH das Risiko, welches durch den Vermögensverlust in der Geldanlage und den Abschluss von Derivaten dadurch entstehen kann, dass Kontrahenten die Rückzahlung der Forderung und/oder der Zinsen nicht mehr vertragsgemäß erbringen.

Vordergründiges Ziel des Managements von Kontrahentenrisiken ist eine Früherkennung von potenziellen Zahlungsausfällen, um – soweit möglich – frühzeitig Gegensteuerungsmaßnahmen initiieren zu können. Dabei gilt das Ziel, die Risiken nur im Rahmen genehmigter Limite einzugehen.

Die Konsequenzen eines realen Eintritts von Kontrahentenrisiken liegen in einem potenziellen unternehmerischen Vermögensverlust, der die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage – je nach Schadenshöhe – negativ beeinflussen würde.

Risikoidentifikation und -beurteilung

Das Kontrahentenrisiko wird als Teil der Adressenausfallrisiken erfasst. Die Ermittlung erfolgt mittels Monte-Carlo-Simulation zur Bestimmung des UL (Value-at-Risk und Expected Shortfall) und des EL aus einem Normalszenario sowie aus Stressszenarien.

Risikosteuerung und -überwachung

Für eine effektive Steuerung und Überwachung werden für jeden Kontrahenten im Vorfeld Limite festgelegt, deren tägliche Einhaltung im Rahmen einer Auslagerungsvereinbarung durch den Bereich Treasury Backoffice der Volkswagen Bank GmbH überwacht wird. Die Höhe der Limite wird angemessen und bedarfsorientiert festgelegt und richtet sich nach der Bonitätseinschätzung, deren Ersteinstufung und regelmäßige Überprüfung durch die Abteilung Kreditanalyse vorgenommen wird.

Auf Basis einer Auslagerungsvereinbarung bewertet das Risikomanagement der Volkswagen Bank GmbH vierteljährlich die Kontrahentenrisiken. Limitüberschreitungen werden ad hoc an die Geschäftsleitung der Volkswagen Leasing GmbH eskaliert. Die Berichterstattung der Kontrahentenrisiken an die Geschäftsführung und das Risikomanagement der Volkswagen Leasing GmbH erfolgt im vierteljährlichen Risikomanagementbericht.

Emittentenrisiko

Emittentenrisiken bestehen darin, dass der Emittent eines Wertpapiers während der Laufzeit zahlungsunfähig wird und dadurch das investierte Kapital inklusive der erwarteten Zinsen ganz oder teilweise abgeschrieben werden muss.

Das oberste Ziel beim Eingehen von Emittentenrisiken ist es eine angemessene Liquidität bzw. eine angemessene Liquiditätsreserve zur Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen aus dem operativen Geschäft der Volkswagen Leasing GmbH sowie zur Erfüllung der gesetzlichen und / oder aufsichtsrechtlichen Anforderungen.

Risikoidentifikation und -beurteilung

Analog der Ermittlung des Kontrahentenrisikos wird auch das Emittentenrisiko mittels Schätzung der Verlustverteilung durch eine Monte-Carlo-Simulation und den dadurch ermittelten Value-at-Risk bzw. Unexpected Loss quantifiziert.

Risikosteuerung und -überwachung

Zur effektiven Steuerung des Emittentenrisiko wird eine streng geregelte Anlagepolitik vorgeschrieben, die nur Investments in hoch liquide und bonitätsstarke Papiere zulässt. Zusätzlich werden Limite vorgegeben, die zu jedem Zeitpunkt einzuhalten sind. Bei der Auswahl möglicher Anlagen sind diese vorgegebenen strengen Anlagerichtlinien inklusive Limitierungen zwingend zu beachten. Die Überwachung des Risikolimits erfolgt quartalsweise im Rahmen der Risikotragfähigkeitsberechnung. Die Berichterstattung der Emittentenrisiken an die Geschäftsführung der Volkswagen Leasing GmbH erfolgt im vierteljährlichen Risikomanagementbericht.

Restwertrisiko

Ein Restwertrisiko entsteht dadurch, dass der prognostizierte Marktwert bei Verwertung des Leasinggegenstands geringer sein kann als der bei Vertragsabschluss kalkulierte Restwert.

Bezogen auf den Träger der Restwertrisiken wird zwischen direkten und indirekten Restwertrisiken unterschieden. Von einem direkten Restwertrisiko wird gesprochen, wenn das Restwertrisiko durch die Volkswagen Leasing GmbH direkt getragen wird. Ein indirektes Restwertrisiko liegt vor, wenn das Restwertrisiko aufgrund einer Restwertgarantie auf einen Dritten (zum Beispiel Händler) übergegangen ist. In diesen Fällen besteht zunächst hinsichtlich des Restwertgaranten ein Adressenausfallrisiko. Fällt der Restwertgarant aus, geht das Restwertrisiko auf die Volkswagen Leasing GmbH über.

Ziel des Restwertrisikomanagements ist es, die Risiken innerhalb der beschlossenen Limitierung zu halten. Wird das Restwertrisiko schlagend, entstehen gegebenenfalls außerordentliche Abschreibungen oder Veräußerungsverluste, die zu einer negativen Beeinflussung der Ertragslage führen können.

Risikoidentifikation und -beurteilung

Die Risikoquantifizierung der direkten Restwertrisiken erfolgt über den EL und UL. Der EL ergibt sich aus der Differenz zwischen dem aktuellen, zum Bewertungsstichtag erwarteten Verwertungserlös am Vertragsende und dem vertraglichen, bei Vertragsbeginn festgelegten Restwert je Fahrzeug. Zusätzlich werden weitere Parameter wie zum Beispiel Verwertungskosten bei der Berechnung berücksichtigt. Der Portfolio-EL wird durch Addition der einzelnen ELs aller Fahrzeuge ermittelt.

Für die Quantifizierung des UL wird die Abweichung des prognostizierten Restwerts ein Jahr vor Vertragsende zum tatsächlich erzielten Verkaufspreis, bereinigt um Schäden und Fahrleistungsabweichungen, gemessen. Aus der Historie dieser Abweichung wird ein Abschlag ermittelt.

Die Berechnung des UL ergibt sich aus dem Produkt der aktuellen Restwertprognose und dem Abschlag. Sie ist auf Einzelvertragebene für jedes im Portfolio enthaltene Fahrzeug berechenbar. Der Portfolio-UL ergibt sich – analog zum EL – als Summe der ULs aller Fahrzeuge und ist quartalsweise zu ermitteln. Die Ergebnisse der Quantifizierung von EL und UL fließen in die Beurteilung der Risikosituation ein, unter anderem in die Angemessenheit der Risikovorsorge sowie in die Risikotragfähigkeit.

Bei indirekten Restwertrisiken erfolgt die Risikoquantifizierung hinsichtlich der Restwertrisikoermittlung grundsätzlich analog der Methode bei den direkten Restwertrisiken zuzüglich der Berücksichtigung weiterer Risikoparameter (Händlerausfall und andere risikoartenspezifische Faktoren).

In einer Arbeitsrichtlinie sind die Rahmenvorgaben zur Entwicklung, zum Einsatz und zur Validierung der Risikoparameter für die direkten und indirekten Restwertrisiken festgehalten.

Risikosteuerung und -überwachung

Das Risikomanagement überwacht das Restwertrisiko innerhalb der Volkswagen Leasing GmbH.

Für die direkten Restwertrisiken werden im Rahmen der Risikosteuerung regelmäßig die Angemessenheit der Risikovorsorge sowie das Restwertrisikopotenzial überprüft, wobei Restwertchancen in der Risikovorsorgebildung unberücksichtigt bleiben.

Durch die Verteilung der Risiken ist eine Vollabdeckung der eingegangenen Risiken in der Einzelvertragsbetrachtung aufgrund unterschiedlicher Kurvenverläufe des Restwerts (degressiver Verlauf) und der Tilgung (progressiv) während der Vertragslaufzeit nicht immer gegeben. Daher müssen für die bereits identifizierten Risiken in der Zukunft noch die der Restlaufzeit zugeordneten Risikobeträge verdient und den Abschreibungen zugeführt werden.

Aus dem sich ergebenden Restwertrisikopotenzial werden im Rahmen eines aktiven Risikomanagements verschiedene Maßnahmen zur Begrenzung des Restwertrisikos ergriffen. Hinsichtlich des Neugeschäfts müssen dabei aktuelle Marktgegebenheiten und zukünftige Einflussfaktoren in der Restwertpfehlung berücksichtigt werden. Für ein umfassendes Bild hinsichtlich der Risikosensitivität des Restwertgeschäfts sind ergänzend verschiedene Stresstests für direkte Restwertrisiken vorgesehen, die expertenorientiert unter Einbeziehung der zentralen und lokalen Risikospezialisten durchgeführt werden.

Hinsichtlich der indirekten Restwertrisiken überprüft das Risikomanagement im Rahmen der Risikosteuerung regelmäßig die Angemessenheit der Risikovorsorge sowie das Restwertrisikopotenzial. Aus dem sich ergebenden Restwertrisikopotenzial werden in enger Zusammenarbeit mit den Marken und dem Handel verschiedene Maßnahmen zur Begrenzung des indirekten Restwertrisikos ergriffen.

Entwicklung

Im Jahresvergleich war in allen Märkten der Volkswagen Leasing GmbH ein kontinuierlicher Vertragszuwachs zu beobachten. Das erste Halbjahr war noch durch Lieferengpässe bei Neuwagen gekennzeichnet, wodurch die Nachfrage nach Gebrauchtwagen und dadurch die Gebrauchtwagenpreise weiterhin auf hohem Niveau blieben. Im Laufe des Jahres zeigte sich zusehends eine Verbesserung der Verfügbarkeit von Neuwagen, sodass sich die Nachfrage nach Gebrauchtwagen spürbar verringerte und damit normalisierte. Es ließ sich sogar ein Trend hin zum Überangebot an Gebrauchtwagen erkennen, was zu einem entsprechenden Druck auf die Preise führte.

Marktpreisrisiko

Das Marktpreisrisiko bezeichnet den potenziellen Verlust aufgrund von nachteiligen Veränderungen von Marktpreisen oder preisbeeinflussenden Parametern.

Ziel des Marktpreisrisikomanagements ist es, Vermögensverluste aus dieser Risikoart möglichst gering zu halten. Um dem Rechnung zu tragen, wurden von der Geschäftsleitung Risikolimits beschlossen. Limitüberschreitungen werden im Rahmen einer Auslagerungsvereinbarung durch das Risikomanagement der Volkswagen Bank GmbH ad hoc an die Geschäftsleitung der Volkswagen Leasing GmbH und das Treasury (Asset-Liability-Management) gemeldet. Im Treasury werden risikoreduzierende Maßnahmen diskutiert und veranlasst.

Im Rahmen der Risikosteuerung werden die Marktpreisrisiken im monatlichen Risikobericht mittels VaR transparent betrachtet, auf die Verlustobergrenze der Volkswagen Leasing GmbH angerechnet und zielorientierte Steuerungsmaßnahmen empfohlen.

Derzeit besteht das Marktpreisrisiko in der Volkswagen Leasing GmbH ausschließlich aus dem Zinsänderungsrisiko. Hinsichtlich der Entwicklung des Marktpreisrisikos verweisen wir auf den folgenden Abschnitt zum Zinsänderungsrisiko.

Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko umfasst potenzielle Verluste aufgrund der Veränderung von Marktzinsen. Es entsteht durch inkongruente Zinsbindungen der Aktiv- und Passivpositionen eines Portfolios bzw. der Bilanzposten.

Schlagend werdende Zinsänderungen können die Ertragslage negativ beeinflussen.

Risikoidentifikation und –beurteilung

Für die Volkswagen Leasing GmbH werden die barwertigen Zinsänderungsrisiken im Rahmen der quartalsweisen Risikotragfähigkeit mit dem VaR-Verfahren auf Basis einer 365 Kalendertagen Haltedauer und mit einem Konfidenzniveau von 99,9 % ermittelt. Für die monatliche operative Steuerung bzw. Überwachung werden im VaR-Verfahren 60 Kalendertage Haltedauer und das Konfidenzniveau 99,9 % angenommen. Das Modell basiert auf einer historischen Simulation und berechnet potenzielle Gewinne und Verluste unter Berücksichtigung von 1.460 historischen Marktschwankungen (Volatilitäten). Während der für die operative Steuerung ermittelte VaR der Abschätzung potenzieller Verluste unter historischen Marktbedingungen dient, erfolgen auch zukunftsorientierte Stresstestszenarien, bei denen die Zinspositionen außergewöhnlichen Zinsänderungen und Worst Case-Szenarien ausgesetzt und anhand der simulierten Ergebnisse auf gefährdende Risikopotenziale analysiert werden. Hierbei werden unter anderem auch die Barwertänderungen unter den von der BaFin definierten Zinsschockszenarien + 200 Basispunkte und – 200 Basispunkte monatlich quantifiziert und überwacht.

Ergänzend zur barwertigen Perspektive wird das Zinsänderungsrisiko in der Volkswagen Leasing GmbH gemäß den Vorgaben der MaRisk auch in der ertragsorientierten bzw. periodischen Perspektive gemessen. Die ertragsorientierte Perspektive bezieht sich auf die periodischen Ergebnisse und stellt insofern einen direkten Zusammenhang zur Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) her.

Der Fokus der Zinsänderungsrisiko-Steuerung liegt insgesamt auf der barwertigen Perspektive. Die periodische Perspektive ergänzt die barwertige Perspektive und wird über einen „Grenzwert“ überwacht.

Zur Berechnung der Zinsänderungsrisiken werden vorzeitige Vertragsabrechnungen über Ablauffiktionen berücksichtigt.

Risikosteuerung und -überwachung

Die Risikosteuerung erfolgt im Rahmen einer Auslagerungsvereinbarung durch den Bereich Treasury der Volkswagen Bank GmbH auf Basis der vom ALM-Komitee getroffenen Beschlüsse. Die Steuerung der Zinsänderungsrisiken erfolgt mittels gezielter Mittelaufnahme und Zinsderivaten auf Mikro- und Portfolioebene. Die Risikoüberwachung erfolgt anhand eines Limitsystems durch das Risikomanagement der Volkswagen Leasing GmbH. Ebenfalls im Rahmen einer Auslagerungsvereinbarung erfolgt die Kommunikation wesentlicher Steuerungsinformationen bzw. relevanter Frühwarnindikatoren im Rahmen der Berichterstattung der Zinsänderungsrisiken durch das Risikomanagement der Volkswagen Bank GmbH.

Die Geschäftsführung und das Risikomanagement der Volkswagen Leasing GmbH erhalten jeden Monat einen Bericht über die aktuelle Zinsänderungsrisikolage. Weiterhin erfolgt eine Berichterstattung an die Geschäftsführung durch das Risikomanagement der Volkswagen Leasing GmbH im vierteljährlichen Risikomanagementbericht.

Entwicklung

Aufgrund der seit Jahresbeginn stark steigenden Zinsen, hat sich das Marktpreisrisiko in Form des Zinsänderungsrisikos stark erhöht. Dem erhöhten Risiko wurde aktiv durch Gegensteuerungsmaßnahmen wie bspw. dem Abschluss von Payer-Swaps begegnet.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko einer negativen Abweichung zwischen den tatsächlichen und den erwarteten Ein- und Auszahlungen.

Unter Liquiditätsrisiko wird das Risiko verstanden, fällige Zahlungsverpflichtungen nicht vollständig oder zeitgerecht zu erfüllen, – im Falle einer Liquiditätskrise – Refinanzierungsmittel nur zu erhöhten Marktsätzen beschaffen oder Aktiva nur mit Abschlägen zu den Marktpreisen veräußern zu können. Resultierend hieraus wird zwischen Zahlungsunfähigkeitsrisiko (Dispositives Liquiditätsrisiko inklusive Abruf- und Terminrisiko), Refinanzierungsrisiko (Strukturelles Liquiditätsrisiko) und Marktliquiditätsrisiko unterschieden. Oberstes Ziel des Liquiditätsmanagements der Volkswagen Leasing GmbH ist die Gewährleistung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit.

Für den Fall eines schlagend werdenden Liquiditätsrisikos treten beim Refinanzierungsrisiko erhöhte Kosten und beim Marktliquiditätsrisiko geringere Verkaufspreise von Vermögensgegenständen ein, die beide in einer Belastung der Ertragslage münden. Das Zahlungsunfähigkeitsrisiko birgt als Konsequenz im schlimmsten Fall die Insolvenz wegen Illiquidität, für deren Vermeidung das Liquiditätsrisikomanagement sorgt.

Risikoidentifikation und -beurteilung

Die erwarteten Liquiditätsströme der Volkswagen Leasing GmbH werden auf Grundlage einer Auslagerungsvereinbarung im Treasury der Volkswagen Bank GmbH gebündelt und ausgewertet.

Die Identifikation und Erfassung von Liquiditätsrisiken erfolgt im Rahmen einer Auslagerungsvereinbarung durch das Risikomanagement der Volkswagen Bank GmbH. Basierend auf einem Szenarioansatz werden die Liquiditätsablaufbilanzen sowohl aufgrund institutseigener als auch marktweiter Ursachen sowie aus Kombinationen dieser gestresst. Zur Parametrisierung dieser Stressszenarien werden historisch beobachtete Ereignisse herangezogen sowie unterschiedliche Auswirkungsgrade hypothetisch vorstellbarer Ereignisse definiert. Durch diesen Ansatz werden die maßgeblichen Ausprägungen des Zahlungsunfähigkeitsrisikos und bonitäts- oder marktgetriebene Spreadveränderungen zur Quantifizierung des Refinanzierungsrisikos berücksichtigt.

Risikosteuerung und -überwachung

Zur Steuerung der Liquidität überwacht das Operational Liquidity Committee (OLC) die aktuelle Liquiditätssituation in mindestens zweiwöchentlichen Sitzungen. Es entscheidet über Refinanzierungsmaßnahmen bzw. bereitet notwendige Entscheidungen für die Entscheidungsträger vor.

Das Risikomanagement der Volkswagen Bank GmbH kommuniziert im Rahmen einer Auslagerungsvereinbarung die wesentlichen Steuerungsinformationen bzw. relevante Frühwarnindikatoren des Zahlungsunfähigkeitsrisikos und des Refinanzierungsrisikos an die Geschäftsführung und das Risikomanagement der Volkswagen Leasing GmbH. In Bezug auf das Zahlungsunfähigkeitsrisiko sind dies angemessene Schwellenwerte für ermittelte Auslastungsgrade – unter Berücksichtigung des Zugangs zu den relevanten Refinanzierungsquellen – über unterschiedliche Zeithorizonte. Bezüglich des Refinanzierungsrisikos werden die potenziellen Refinanzierungskosten herangezogen und anhand eines Limitsystems überwacht.

Eine strenge Nebenbedingung ist die aufsichtsrechtlich geforderte Überbrückung etwaiger Liquiditätsbedarfe über einen 7- und 30-tägigen Zeithorizont mit einem hochliquiden Liquiditätspuffer und einer entsprechenden Liquiditätsreserve. Aus diesem Grund ist für den Fall eines Liquiditätsengpasses bereits ein Notfallkonzept mit einem entsprechenden Maßnahmenkatalog zur Liquiditätsbeschaffung ausgearbeitet. Die Geschäftsführung und das Risikomanagement der Volkswagen Leasing GmbH werden monatlich über die aktuelle Liquiditätssituation informiert.

Entwicklung

Die Entwicklung des Liquiditätsrisikos auf Ebene der Volkswagen Leasing GmbH blieb im abgelaufenen Jahr weiterhin stabil. Das Refinanzierungsrisiko bewegte sich jederzeit innerhalb des vorgegebenen Limits.

NICHT FINANZIELLE RISIKEN

Operationelles Risiko

Das Operationelle Risiko (OpR) ist die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren (Prozessrisiken), Menschen (Personalrisiken), Systemen (Technologierisiken) oder infolge externer Ereignisse (Externe Risiken) eintreten. Diese Definition schließt Rechtsrisiken mit ein.

Andere Risikoarten, zum Beispiel Reputationsrisiken oder Strategische Risiken, fallen nicht unter die OpR-Definition, da diese gesondert betrachtet werden.

Ziel des OpR-Managements ist es, Operationelle Risiken transparent darzustellen sowie Präventiv- bzw. Gegensteuerungsmaßnahmen zu veranlassen, um Risiken und Schäden zu vermeiden bzw. zu vermindern. Tritt ein Operationelles Risiko ein, kann dieses zu einem operationellen Schaden mit der Konsequenz eines gegebenenfalls unternehmerischen Vermögensverlusts, der die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage negativ beeinflusst, führen.

In der OpR-Strategie ist die Ausrichtung des Managements Operationeller Risiken festgelegt, und das OpR-Handbuch regelt den Umsetzungsprozess und die Zuständigkeiten.

Risikoidentifikation und -beurteilung

Die Identifikation und Beurteilung von Operationellen Risiken bzw. Schäden erfolgt durch Experten mithilfe der OpR-Instrumente Risk Self Assessment und Schadensfalldatenbank. Die Freigabe von Risk Self Assessment und Schadensfällen erfolgt im Vier-Augen-Prinzip.

Durch das Risk Self Assessment erfolgt die Einschätzung künftiger potenzieller Risiken. Zu diesem Zweck wird einmal jährlich ein standardisierter Risikofragebogen zur Verfügung gestellt. Die lokalen Experten ermitteln und erfassen darin in verschiedenen Risikoszenarien die mögliche Risikohöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit, jeweils in den Ausprägungen „Typisch“ und „Maximal“.

Die fortlaufende interne Sammlung der operationellen Verluste und die Speicherung der relevanten Daten wird durch die zentrale Schadensfalldatenbank sichergestellt. Dafür wird den lokalen Experten ein standardisiertes Schadensformular bereitgestellt. Mit diesem kann unter anderem die Schadenshöhe und der Schadenshergang ermittelt werden.

Basierend auf den Werten des Risk Self Assessments und den historischen Schadenfällen ermittelt das Risikomanagement quartalsweise den Expected Loss, den Unexpected Loss und anschließend das Gesamtrisiko Value-at-Risk (VaR).

Um die Aufmerksamkeit für Operationelle Risiken in der Volkswagen Leasing GmbH weiter zu erhöhen, werden regelmäßig Kommunikationsmaßnahmen durchgeführt. Diese Aktivitäten führten zu einer verbesserten Erfassung von Schadensfällen. Aufgrund der gewonnenen Erkenntnisse und Erfahrungen aus eingetretenen Schadensfällen der Vergangenheit können potenzielle Risiken für die Zukunft vollständiger und genauer eingeschätzt werden.

Risikosteuerung und -überwachung

Die Steuerung der Operationellen Risiken erfolgt durch die Filiale/Unternehmensbereiche (OpR-Geschäftsbereiche) auf Grundlage der in Kraft gesetzten Leitlinien. Zu diesem Zweck trifft das lokale Management die Entscheidung, ob Risiken bzw. daraus resultierende Schäden künftig vermieden (Risikovermeidung), minimiert (Risikominderung), bewusst weiter eingegangen (Risikoakzeptanz) oder auf Dritte übertragen (Risikotransfer) werden sollen.

Das Risikomanagement plausibilisiert die Angaben der Filiale/Unternehmensbereiche aus den Risk Self Assessments sowie stichprobenhaft die gemeldeten Schadensfälle und leitet gegebenenfalls erforderliche Korrekturen ein, überprüft die Funktionsfähigkeit des OpR-Systems und veranlasst bei Bedarf entsprechende Anpassungen. Hierzu gehören insbesondere die vollständige Einbeziehung aller OpR-Geschäftsbereiche sowie die Überprüfung von Methoden und Verfahren zur Risikomessung.

Zusätzlich erfolgt eine Risikosteuerung mithilfe des festgelegten Limits sowie der quartalsweisen Überwachung der Limitauslastung im Rahmen der Risikotragfähigkeit. Die Kommunikation von Operationellen Risiken und Schäden erfolgt vierteljährlich im Rahmen der Risikomanagementberichte. Darüber hinaus wird ein OpR-Jahresbericht erstellt, in dem die wesentlichen Vorgänge eines Geschäftsjahres noch einmal zusammenhängend dargestellt und beurteilt werden. Die regelmäßige Berichterstattung wird durch Ad-hoc-Meldungen ergänzt, sofern die festgelegten Kriterien erfüllt sind.

Entwicklung

Die tatsächlichen Operationellen Schäden liegen trotz des Rückgangs im Geschäftsjahr 2023 weiterhin auf hohem Niveau. Die daraus resultierenden Operationelle Risiken für das Geschäftsjahr sind gleichermaßen rückläufig. Der Rückgang im Berichtsjahr basiert im Wesentlichen auf der Inanspruchnahme einer Rückstellung für Leasinggeschäfte aus dem Betriebsablauf.

Risiko aus Auslagerungsaktivitäten

Eine Auslagerung liegt vor, wenn ein anderes Unternehmen (= Auslagerungsunternehmen) mit der Wahrnehmung von Aktivitäten und Prozessen im Zusammenhang mit der Durchführung von Dienstleistungen beauftragt wird, die ansonsten selbst erbracht würden.

Hiervon abzugrenzen ist der einmalige oder gelegentliche Fremdbezug von Gütern und Leistungen sowie Leistungen, die typischerweise von einem beaufsichtigten Unternehmen bezogen werden und aufgrund tatsächlicher Gegebenheiten oder rechtlicher Vorgaben regelmäßig weder zum Zeitpunkt des Fremdbezugs noch in Zukunft von den auslagernden Unternehmen selbst erbracht werden können.

Das Auslagerungsmanagement, welches eng mit den Operationellen Risiken verbunden ist, verfolgt das Ziel, Risiken aus Auslagerungen zu identifizieren und entsprechend der spezifisch strategischen Zielsetzung zu steuern.

Risikoidentifikation und -beurteilung

Risikoidentifikation und -beurteilung erfolgen mittels einer Sachverhaltsprüfung und einer Risikoanalyse. Im ersten Schritt wird anhand der Sachverhaltsprüfung festgestellt, ob es sich bei der geplanten Tätigkeit um einen sonstigen Fremdbezug oder einen Auslagerungssachverhalt handelt. Die Risikoanalyse bestimmt anhand verschiedener Kriterien den Risikogehalt. Am Ende steht das Ergebnis „nicht wesentliche“ oder „wesentliche“ Auslagerung. An „wesentliche“ Auslagerungen werden höhere Anforderungen bezüglich der Kontroll- und Steuerungsaktivitäten sowie spezielle und strengere Vertragsklauseln gestellt. Der beschriebene Prozess wird seit dem 01. April 2023 durch eine neu implementierte Auslagerungsmanagement Software unterstützt.

Risikosteuerung und -überwachung

Für die Steuerung ist eine Rahmenrichtlinie erlassen, die die zu beachtenden Leitplanken für das Auslagerungsmanagement vorgibt.

Vor jedem Vertragsschluss muss die zu erbringende Leistung mit dem Auslagerungsmanagement abgestimmt und durch dieses geprüft werden. Dadurch wird sichergestellt, dass der Auftraggeber über sämtliche fremdvergebene Aktivitäten informiert ist.

Vierteljährlich wird die Geschäftsführung über die vorhandenen Risiken sowie die getroffenen Gegenmaßnahmen in Kenntnis gesetzt. Darüber hinaus wird ein Jahresbericht erstellt, in dem die wesentlichen Ereignisse eines Geschäftsjahres noch einmal dargestellt und beurteilt werden.

Compliance- und Conduct-Risiko

Unter Compliance-Risiken werden in der Volkswagen Leasing GmbH sämtliche Risiken subsumiert, die sich aus der Nichteinhaltung der gesetzlichen Rahmenbedingungen, sonstiger Anforderungen von Behörden bzw. der Aufsicht oder aber auch dem Verstoß gegen unternehmensinterne Regelungen ergeben können.

In Abgrenzung dazu werden unter Verhaltensrisiken (Conduct-Risiken) die Risiken verstanden, die aus einem inadäquaten Verhalten des Instituts gegenüber dem Kunden resultieren, sich aus einer unangemessenen Behandlung des Kunden oder einer Beratung unter Verwendung von für den Kunden nicht geeigneten Produkten ergeben.

Ergänzend hierzu werden unter Integritätsrisiken alle Risiken zusammengefasst, die durch nicht korrektes ethisches oder nicht an den Konzerngrundsätzen ausgerichtetes Handeln von Mitarbeitern entstehen und so dem nachhaltigen Geschäftserfolg entgegenstehen.

Diesen Risiken wird in der Volkswagen Leasing GmbH durch die Einrichtung einer dezentralen Compliance- und Integritätsfunktion Rechnung getragen, die auf die Definition und Umsetzung von risikominimierenden Maßnahmen hinwirkt. Die Aufgaben der Compliancefunktion werden dabei im Rahmen einer Auslagerung durch die Volkswagen Bank GmbH wahrgenommen.

Um Compliance- und Verhaltensrisiken entgegenzuwirken, obliegt es der Compliance-Funktion, auf die Einhaltung von Gesetzen, Rechtsvorschriften, internen Regelungen sowie den selbstverordneten Wertvorstellungen hinzuwirken und eine entsprechende Compliance-Kultur zu schaffen beziehungsweise zu fördern. Darüber hinaus ist es die Verantwortung der Integritätsfunktion, durch ein Integritätsmanagement für die ethischen Grundsätze und Verhaltensregeln sowie deren Einhaltung zu sensibilisieren und die Mitarbeiter dabei zu unterstützen, mit Verantwortung und Standhaftigkeit aus eigener persönlicher Überzeugung das Richtige zu tun.

Darüber hinaus erfolgt die Förderung einer Compliance- und Integritätskultur durch zusätzliche regelmäßige Maßnahmen; insbesondere durch das stetige Werben für die Verhaltensgrundsätze des Volkswagen Konzerns (Code of Conduct), die risikoorientierte Sensibilisierung der Beschäftigten (zum Beispiel „Tone-from-the-Top“, Präsenzs Schulungen, E-Learning-Programme, sonstige Medien), durch kommunikative Maßnahmen einschließlich der Verteilung von Leitfäden und sonstigen Informationsmedien und die Teilnahme an Compliance- und Integritätsprogrammen.

Die Compliance-Funktion ist dezentral aufgestellt. Grundsätzlich sind die Fachbereiche für die Einhaltung der Vorschriften in ihrem Geschäftsbereich verantwortlich. Für alle zentralen und wichtigen Regelungen ist ein Themenverantwortlicher benannt, der für die Einhaltung und Umsetzung der definierten Compliance-Vorgaben (unter anderem Dokumentation von Verantwortlichkeiten, Einrichtung von Kontrollen, Sensibilisierung und Schulung der Beschäftigten) verantwortlich zeichnet.

Die Compliance-Funktion vollzieht anhand der Kontrollpläne und der Kontrolldokumentationen, ob die implementierten Kontrollen angemessen sind. Weiterhin wird auf Basis der Ergebnisse von verschiedenen Prüfungshandlungen bewertet, ob Anzeichen vorliegen, dass die implementierten Compliance-Vorgaben nicht wirksam sind beziehungsweise ob aus ihrer Sicht wesentliche Restrisiken erkennbar sind, aus denen weitere Maßnahmen abzuleiten sind.

Der Compliance-Beauftragte, als ein Element der Compliance-Funktion, wirkt auf die Implementierung wirksamer Verfahren zur Einhaltung der für das Institut zentralen und wichtigen rechtlichen Regelungen und Vorgaben sowie entsprechender Kontrollen hin. Dies erfolgt insbesondere durch die Definition von verbindlichen „Compliance-Vorgaben“ für als wesentlich eingestufte Rechtsvorschriften. Diese Vorgaben umfassen die Dokumentation von Verantwortlichkeiten und Prozessabläufen, die Einrichtung von Kontrollen im notwendigen Umfang und die Sensibilisierung der Beschäftigten in Bezug auf die für sie relevanten Regeln, so dass die Einhaltung der Regeln – im Sinne einer funktionierenden Compliance-Kultur – für die Beschäftigten selbstverständlich ist.

Der Compliance-Beauftragte verantwortet die Koordination eines fortlaufenden Rechtsmonitorings, das der zeitnahen Identifizierung neuer bzw. geänderter rechtlicher Regelungen und Vorgaben dient. Die Themenverantwortlichen wiederum haben ihrerseits in Zusammenarbeit mit der Rechtsabteilung und den Fachbereichen Maßnahmen zu implementieren, die darauf hinwirken, dass die für sie relevanten neuen oder veränderten Regelungen und Vorgaben frühzeitig erkannt und bei Relevanz für das Unternehmen einer Wesentlichkeitsanalyse zugeführt werden. Sie melden die identifizierten Regelungen und Vorgaben hierfür umgehend an den Compliance-Beauftragten.

Auf Basis der Ergebnisse dieses Rechtsmonitorings erfolgt regelmäßig eine Wesentlichkeitsanalyse durch das interne Compliance-Komitee. Im Compliance-Komitee erfolgt unter Berücksichtigung der bewerteten Compliance-Risiken eine Entscheidung über die Wesentlichkeit neuer rechtlicher Vorgaben, die auf das Unternehmen Anwendung finden. Zu den Compliance-Risiken gehören vor allem das Risiko von Reputationsverlusten in der Öffentlichkeit oder bei Aufsichtsbehörden und das Risiko wesentlicher finanzieller Verluste.

Im Ergebnis wurden bisher nachfolgende rechtliche Regelungsfelder bestimmt, die in dem Institut grundsätzlich als wesentlich betrachtet werden, konkret

- > die Abwehr von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung,
- > die Abwehr von Korruption und sonstigen strafbaren Handlungen,
- > der Datenschutz,
- > der Verbraucherschutz,
- > das Wertpapierhandelsrecht/das Kapitalmarktrecht,
- > das Aufsichtsrecht,
- > das Kartellrecht und
- > die IT-Sicherheit.

Die Compliance-Anforderungen an die Volkswagen Leasing GmbH werden zentral vorgegeben und sind eigenverantwortlich in Deutschland und Italien umzusetzen. Eine Abweichung von den Mindestanforderungen bzw. Leitplanken ist unter Darlegung der Gründe (zum Beispiel lokale gesetzliche Besonderheiten) und nur in Abstimmung und mit Zustimmung des Compliance-Beauftragten des Instituts möglich.

Analog zur Compliance-Funktion definiert auch die zentrale Integritätsfunktion lediglich den Rahmen die Volkswagen Leasing GmbH. Die Verantwortung zur Sensibilisierung der Mitarbeiter für die ethischen Grundsätze verbleibt in der jeweiligen lokalen Gesellschaft und bei dem dort beauftragten Integrity Officer.

Der Compliance- und Integritätsbeauftragte stellt über eine regelmäßige Berichterstattung und über risikoorientiert durchzuführende Vor-Ort-Besuche sicher, dass die dezentralen Compliance- und Integritätseinheiten ihrer Verantwortung nachkommen.

Um den gesetzlichen Berichtsanforderungen der Compliance-Funktion gerecht zu werden, berichtet der Compliance-Beauftragte regelmäßig über die Ergebnisse der Sitzungen des Compliance-Komitees und anlassbezogen (unter anderem falls Kontrollpläne nicht fristgerecht erstellt werden) an die Geschäftsführung.

Zudem erhält die Geschäftsführung sowohl jährlich als auch anlassbezogen einen Compliance-Jahresbericht. Inhalt des Compliance-Jahresberichts ist eine Darstellung der Angemessenheit und Wirksamkeit der umgesetzten Compliance-Vorgaben zur Einhaltung der zentralen und wichtigen rechtlichen Regelungen und Vorgaben.

Die Geschäftsführung ist ihrerseits eine Selbstverpflichtung zu Compliance und Integrität eingegangen. Hierdurch wird für sämtliche Entscheidungen der Geschäftsführung gewährleistet, dass immer auch Compliance- und Integritätsaspekte diskutiert und berücksichtigt werden.

Geschäftsrisiko

Basierend auf der Substanzwertanalyse wird das strategische Risiko mit dem Ertragsrisiko und dem Reputationsrisiko zum Geschäftsrisiko zusammengefasst und von der Risikodeckungsmasse abgezogen. Die Messung des Geschäftsrisikos erfolgt über eine Expertenschätzung. Die Unterrisikoarten Ertrags-, strategisches- und Reputationsrisiko werden wie folgt definiert.

Ertragsrisiko

Ertragsrisiken beschreiben die Gefahr der Abweichung von Planwerten bestimmter GuV-Positionen, die nicht bereits über die anderweitig beschriebenen Risikoarten abgedeckt werden.

Ziel dabei ist die regelmäßige Analyse und Überwachung des mit Ertragsrisiken verbundenen Risikopotenzials, um eine frühzeitige Erkennung von Planwertabweichungen sicherzustellen und gegebenenfalls Gegensteuerungsmaßnahmen zu initiieren. Ein Eintritt des Risikos wirkt sich gewinnmindernd auf das Betriebsergebnis aus.

Strategisches Risiko

Das Strategische Risiko ist die Gefahr eines direkten oder indirekten Schadens durch fehlerhafte oder auf falschen Annahmen beruhende strategische Entscheidungen.

Das Strategische Risiko umfasst ebenso alle Gefahren, die aus systemtechnischer, personeller und unternehmenskultureller Integration/Reorganisation resultieren (Integrations-/Reorganisationsrisiko). Ursachen dafür können Grundsatzentscheidungen über die Struktur des Unternehmens sein, die das Management hinsichtlich der Positionierung im Markt trifft.

Ziel der Volkswagen Leasing GmbH ist die kontrollierte Übernahme strategischer Risiken zur systematischen Erschließung von Ertragspotenzialen im Kerngeschäft. Der Eintritt eines Strategischen Risikos kann im schlimmsten Fall den Bestand der Gesellschaft gefährden.

Reputationsrisiko

Das Reputationsrisiko beschreibt die Gefahr, dass ein Ereignis oder mehrere aufeinanderfolgende Ereignisse einen Reputationsschaden (öffentliche Meinung) verursachen, der zu einer Einschränkung der aktuellen und zukünftigen Geschäftsmöglichkeiten/-aktivitäten (Erfolgspotenziale) und dadurch zu indirekten finanziellen Einbußen (Kundenstamm, Umsatz, Refinanzierungskosten etc.) führen oder direkte finanzielle Verluste (Strafen, Prozesskosten usw.) nach sich ziehen kann.

Die Zuständigkeit des Bereichs Unternehmenskommunikation liegt unter anderem darin, negative Meldungen in der Presse oder ähnliche rufschädigende Mitteilungen zu vermeiden bzw. für den Fall, dass

dies nicht gelingt, zu bewerten und adäquate, zielgruppenspezifische Kommunikationsmaßnahmen einzuleiten, um einen Reputationsschaden so gering wie möglich zu halten. Strategisches Ziel ist somit die Vermeidung oder Reduktion von negativen Abweichungen der Reputation vom erwarteten Niveau. Reputationsverluste oder Imageschäden können als Konsequenz einen direkten Einfluss auf den ökonomischen Erfolg des Unternehmens haben.

Modellrisiko

Modellrisiken resultieren aus Ungenauigkeiten der Risikowerte und sind insbesondere bei Risikounterschätzungen und komplexen Modellen zu berücksichtigen.

In Abhängigkeit von der Modellkomplexität können Modellrisiken in mehreren Bereichen der Modellentwicklung und -anwendung auftreten.

Im Rahmen der jährlichen Modellüberprüfung werden potenzielle Modellrisiken der Risikomodelle qualitativ durch die Verantwortlichen beurteilt. Ziel ist es, die Abdeckung mit Eigenmitteln zu prüfen.

Die Beurteilung erfolgt nach den Kriterien „einfach“, „transparent“, „konservativ“. Wird die Gefahr eines Modellrisikos nachgewiesen, so ist eine Validierung vorzunehmen und im Rahmen dessen die Maßnahmen zur Reduktion des Modellrisikos zu beschließen. Im Rahmen des Kontrollprozesses wird eine regelmäßige Bestandsaufnahme über alle Modelle, Validierungen und Einstufungen Modellrisiko in Form einer Modellrisikoinventarliste erstellt.

ZUSAMMENFASSENDE DARSTELLUNG

Die Volkswagen Leasing GmbH berücksichtigt die im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit auftretenden Risiken. Grundlage hierfür ist ein umfassendes System zur Identifizierung, Messung, Analyse sowie Überwachung und Steuerung von Risiken als Bestandteil eines ganzheitlichen risiko- und renditeorientierten Steuerungssystems.

Aufgrund der weiterhin angespannten Lage in den Märkten wurde bereits die Risikovorsorge für Kreditrisiken erhöht.

Um den im Jahresverlauf gesunkenen Restwerten zu begegnen wurde auch die Risikovorsorge für Restwertrisiken entsprechend erhöht.

Die Zinserhöhungen in 2023 haben zu einer anhaltenden Erhöhung des Marktpreisrisikos (Zinsänderungsrisiko) geführt, dem die VW Leasing GmbH aktiv über Zinsderivate begegnet.

Die Risikotragfähigkeit war im Jahr 2023 jederzeit gegeben. Die Geschäftskontinuität wird nicht als gefährdet angesehen.

Prognosebericht

Die Weltwirtschaft wird im Jahr 2024 voraussichtlich mit verringerter Dynamik wachsen. Die weltweite Pkw-Nachfrage sollte sich regional uneinheitlich, aber überwiegend positiv entwickeln. Mit unserer Markenvielfalt, unserer breiten Produktpalette und unseren Dienstleistungen sehen wir uns gut auf die künftigen Herausforderungen im Mobilitätsgeschäft vorbereitet.

Im Folgenden beschreiben wir die voraussichtliche Entwicklung des Volkswagen Leasing GmbH Konzerns und der Rahmenbedingungen seiner Geschäftstätigkeit. Risiken und Chancen, die eine Abweichung von den prognostizierten Entwicklungen bewirken könnten, stellen wir im Risiko- und Chancenbericht dar.

Unsere Annahmen basieren auf aktuellen Einschätzungen externer Institutionen; dazu zählen Wirtschaftsforschungsinstitute, Banken, multinationale Organisationen und Beratungsunternehmen.

ENTWICKLUNG DER WELTWIRTSCHAFT

Unseren Planungen liegt die Annahme zugrunde, dass die globale Wirtschaftsleistung im Jahr 2024 insgesamt mit einer verringerten Dynamik wachsen wird. Die anhaltend hohe Inflation in vielen Regionen und die daraus resultierenden restriktiven geldpolitischen Maßnahmen der Zentralbanken sollten sich zunehmend negativ auf die private Nachfrage auswirken. Risiken sehen wir weiterhin in protektionistischen Tendenzen, in Turbulenzen auf den Finanzmärkten sowie in strukturellen Defiziten in einzelnen Ländern. Die Wachstumsaussichten werden zudem von anhaltenden geopolitischen Spannungen und Konflikten belastet; Risiken bergen insbesondere der Russland-Ukraine-Konflikt sowie die Auseinandersetzungen im Nahen Osten. Darüber hinaus können Risiken im Zusammenhang mit dem möglichen Auftreten neuer Varianten des Coronavirus SARS-CoV-2, insbesondere regionale Ausbrüche und damit verbundene Maßnahmen, nicht ausgeschlossen werden. Wir gehen davon aus, dass sowohl die fortgeschrittenen Volkswirtschaften als auch die Schwellenländer im Durchschnitt eine positive Dynamik aufweisen werden, wenngleich mit unterdurchschnittlichen Wachstumsraten des Bruttoinlandsprodukts (BIP).

Wir rechnen außerdem damit, dass sich die Weltwirtschaft im Jahr 2025 erholen und bis 2028 mit stabilen Veränderungsraten weiter wachsen wird.

Europa

In Westeuropa erwarten wir für 2024 ein vergleichsweise niedriges Wirtschaftswachstum. Eine große Herausforderung für Konsumenten und Unternehmen besteht in der insgesamt relativ hoch bleibenden, über den Jahresverlauf aber voraussichtlich weiter abnehmenden Inflation sowie dem vergleichsweise hohen Zinsniveau. Die Europäische Zentralbank (EZB) könnte daher bereits im Jahr 2024 erste Leitzinssenkungen durchführen, um die wirtschaftliche Lage im Euroraum zu unterstützen.

Deutschland

Wir erwarten, dass das BIP in Deutschland im Jahr 2024 nur schwach wächst und die Inflation im Jahresdurchschnitt weiter sinkt, aber vergleichsweise hoch bleibt. Die Lage auf dem Arbeitsmarkt wird sich voraussichtlich verschlechtern.

ENTWICKLUNG DER MÄRKTE FÜR FINANZDIENSTLEISTUNGEN

Unserer Einschätzung nach werden automobilbezogene Finanzdienstleistungen im Jahr 2024 eine hohe Bedeutung für den weltweiten Fahrzeugabsatz haben. Unsicherheiten können sich aus anhaltenden Engpässen bei Vorprodukten und Rohstoffen ergeben, zusätzlich verstärkt durch die Folgen des Russland-Ukraine-Konflikts. Zudem kann das gestiegene Zinsniveau Druck auf die Nachfrage nach Finanzdienstleistungen ausüben. In Regionen mit bereits entwickelten automobilen Finanzdienstleistungsmärkten wird sich der Trend voraussichtlich fortsetzen, Mobilität zu möglichst geringen Gesamtkosten zu erwerben und die im europäischen Finanzdienstleistungsgeschäft mit Einzelkunden begonnene Verschiebung von Finanzierung zu Leasing wird sich weiter fortsetzen. Dabei dürften integrierte Gesamtlösungen, die mobilitätsnahe Dienstleistungsmodulare wie Versicherungen und innovative Servicepakete einschließen, an Bedeutung gewinnen. Zusätzlich rechnen wir damit, dass die Nachfrage nach neuen Mobilitätsformen, etwa nach Vermiet- oder Auto-Abo-Modellen, sowie nach integrierten Mobilitätsdienstleistungen, zum Beispiel Parken, Tanken und Laden, zunehmen wird. Wir erwarten eine zunehmende Bedeutung des Direktgeschäfts zwischen Herstellern und Kunden. Zur Förderung dieses Geschäfts wird die nahtlose Integration von Finanzdienstleistungen in das Online-Fahrzeugangebot zunehmend wichtiger. Auch in den Jahren 2025 bis 2028 wird dieser Trend unserer Einschätzung nach anhalten.

Auf den entwickelten Märkten erwarten wir 2024 einen erhöhten Bedarf an Telematikdiensten und Serviceleistungen, mit denen sich die Gesamtbetriebskosten senken lassen. Diese Entwicklung wird sich voraussichtlich auch in den Jahren 2025 bis 2028 fortsetzen.

ENTWICKLUNG DER MÄRKTE FÜR PKW UND LEICHTE NUTZFAHRZEUGE

Die Entwicklung der Automobilbranche ist eng an den Verlauf der Weltwirtschaft gekoppelt. Wir rechnen auf den internationalen Automobilmärkten mit einer weiter zunehmenden Wettbewerbsintensität. Krisenbedingte Unterbrechungen der globalen Versorgungskette und dadurch resultierende Auswirkungen auf die Fahrzeugverfügbarkeit können das Neuzulassungsvolumen belasten. Zudem können sich Unsicherheiten aus Engpässen bei Vorprodukten und Rohstoffen ergeben. Diese können sich zusätzlich durch die Folgen des Russland-Ukraine-Konflikts und der Auseinandersetzungen im Nahen Osten verstärken und insbesondere zu steigenden Preisen und sinkender Verfügbarkeit von Energie führen.

Wir erwarten, dass sich die Märkte für Pkw im Jahr 2024 in den einzelnen Regionen uneinheitlich, aber überwiegend positiv entwickeln werden. Insgesamt wird das weltweite Verkaufsvolumen von Neufahrzeugen voraussichtlich leicht über dem des Vorjahres liegen. Für die Jahre 2025 bis 2028 rechnen wir weltweit mit einer wachsenden Nachfrage nach Pkw.

Auch die Märkte für leichte Nutzfahrzeuge werden sich in den einzelnen Regionen unterschiedlich entwickeln; insgesamt rechnen wir für 2024 mit einem Verkaufsvolumen leicht über dem Niveau des Vorjahres. Für die Jahre 2025 bis 2028 gehen wir von einer weltweit wachsenden Nachfrage nach leichten Nutzfahrzeugen aus.

Europa

In Westeuropa rechnen wir für 2024 mit einem Neuzulassungsvolumen von Pkw, das leicht über dem Niveau des Berichtsjahres liegt. Versorgungsengpässe bei Vorprodukten sowie Rohstoffen und die daraus resultierende eingeschränkte Fahrzeugverfügbarkeit können das Neuzulassungsvolumen weiter belasten. Für die großen Einzelmärkte Frankreich, Großbritannien, Italien und Spanien rechnen wir in 2024 mit einem Wachstum in unterschiedlich starken Ausprägungen zwischen leicht und spürbar.

Bei den leichten Nutzfahrzeugen gehen wir in Westeuropa für das Jahr 2024 von einem Neuzulassungsvolumen spürbar über dem Vorjahresniveau aus. Versorgungsengpässe bei Vorprodukten sowie

Rohstoffen und die daraus resultierende eingeschränkte Fahrzeugverfügbarkeit können das Neuzulassungsvolumen weiter belasten. In Italien erwarten wir einen leichten Rückgang.

Deutschland

Für den deutschen Pkw-Markt gehen wir für 2024 davon aus, dass das Volumen der Neuzulassungen leicht über dem Vorjahresniveau liegen wird.

Bei den leichten Nutzfahrzeugen erwarten wir ebenfalls, dass die Zahl der Zulassungen 2024 den Vorjahreswert leicht übertrifft.

ENTWICKLUNG DER MÄRKTE FÜR NUTZFAHRZEUGE

Wir erwarten für 2024, dass sich die Neuzulassungen von mittelschweren und schweren Lkw mit einem Gesamtgewicht von mehr als 6 t auf den für den Volkswagen Konzern relevanten Märkten im Vorjahresvergleich spürbar negativ entwickeln werden, mit regional unterschiedlichen Ausprägungen.

Für die 27 EU-Staaten ohne Malta, aber zuzüglich Großbritannien, Norwegen und der Schweiz (EU27+3) wird ein spürbarer Marktrückgang erwartet. Im Berichtsjahr konnte bereits ein Großteil der aufgestauten Lkw-Nachfrage der letzten Jahre bedient werden, sodass sich diese im Jahr 2024 wieder normalisieren wird.

Für die Jahre 2025 bis 2028 rechnen wir im Durchschnitt mit einem konstanten Niveau auf den relevanten Lkw-Märkten.

Auf den für den Volkswagen Konzern relevanten Busmärkten rechnen wir für das Jahr 2024 insgesamt mit einer Nachfrage spürbar über dem Niveau des Vorjahres mit unterschiedlichen regionalen Entwicklungen. In der Region EU27+3 erwarten wir eine Entwicklung auf dem Niveau des Vorjahres.

Für die Jahre 2025 bis 2028 erwarten wir auf den relevanten Märkten insgesamt eine im Durchschnitt konstante Nachfrage nach Bussen.

ZINSENTWICKLUNG

Im Geschäftsjahr 2023 sind die Zinsen in Europa und weiten Teilen der Welt weiter stark angestiegen. Erst im zweiten Halbjahr haben einige Notenbanken von weiteren Zinserhöhungen abgesehen, so dass keine weiteren wesentlichen Zinserhöhungen in 2024 zu erwarten sind, sondern eher eine Tendenz zu ersten Zinssenkungen ab Mitte des Jahres.

Zinsentwicklungen werden grundsätzlich in die Kundenkonditionen eingepreist.

MOBILITÄTSKONZEPTE

Gesellschaftliche und politische Rahmenbedingungen beeinflussen zusehends das individuelle Mobilitätsverhalten zahlreicher Menschen. Der Stellenwert von Umwelt- und Klimaschutz ist in der Bevölkerung in den vergangenen Jahren stark gewachsen und wird auf gesetzlicher Ebene immer stärker fokussiert. Vor allem in Ballungszentren entstehen neue Herausforderungen hinsichtlich der Gestaltung eines intelligenten Mobilitätsmix aus öffentlichem Verkehr und motorisiertem sowie nichtmotorisiertem Individualverkehr. Neue Mobilitätsangebote werden zusätzlich das traditionelle Verständnis, ein Automobil zu besitzen, ergänzen. Mobilität wird aus diesen Gründen in vielerlei Hinsicht neu definiert.

Die Volkswagen Financial Services AG verfolgt die Entwicklung des Mobilitätsmarktes intensiv und arbeitet an neuen Modellen zur Unterstützung alternativer Vermarktungsformen und zur Etablierung neuer Mobilitätskonzepte mit dem Ziel der Absicherung und Erweiterung ihres Geschäftsmodells. Einfach, komfortabel, transparent, sicher, zuverlässig, flexibel – so lauten schlaglichtartig die Anforderungen an das eigene Geschäft. Die Volkswagen Leasing GmbH spielt dabei eine wichtige Rolle.

Von der klassischen Finanzierung sowie dem klassischen Leasing, der Langzeitmiete und dem Auto-Vermietgeschäft bis hin zum Auto-Abo decken die Volkswagen Leasing GmbH und weitere Tochtergesellschaften der Volkswagen Financial Services AG bereits heute einen großen Teil des Mobilitätsbedarfs ihrer Kunden ab.

Unter der Produktbezeichnung VW FS | Auto Abo bietet die Volkswagen Financial Services AG über ihre Tochtergesellschaft Euromobil GmbH den Kunden eine konzernmarkenübergreifende sowie flexible Alternative zu Leasing und Kreditfinanzierung an, bei der Kunden ohne langfristige Bindungen mobil sind. Das VW FS | Auto Abo ermöglicht es den Kunden unter anderem, erste Erfahrungen beim elektrischen Fahren zu sammeln und somit vermeintliche Einstiegshürden zu überwinden.

Die Euromobil GmbH in Zusammenarbeit mit der Volkswagen Leasing GmbH ist zusätzlich verantwortlich für die Auto Abo-Angebote weiterer Konzernmarken, beispielsweise Volkswagen, Audi, CUPRA und Skoda in Deutschland und fördert hiermit auch die Elektrooffensive des Volkswagen Konzerns.

Ein großer Schritt hin zum Mobilitätsanbieter wurde mit dem Ausbau fahrzeugbezogener Mobilitäts-services unternommen. Die Volkswagen Leasing GmbH bietet ihren Kunden darüber hinaus schon heute ein unterstützendes Produktportfolio zur Deckung des Wunsches nach Komfort und Flexibilität an. Dies erfolgt über die weltweite Ausweitung von Bezahlösungen für digitale Geschäftsmodelle des Volkswagen Konzerns und die Weiterentwicklung des Tank- und Ladekartenangebots in Europa. So bietet die Volkswagen Leasing GmbH über die Charge&Fuel Card, gemeinsam mit dem Ladenetz der Konzernmarke Elli, Zugang zu über 550.000 öffentlichen Ladepunkten sowie weiteren 20.000 Tankstellen in Europa.

Wie bei Fahrzeugen mit Verbrennungsmotor ist die Volkswagen Leasing GmbH ein enger Partner der Marken des Volkswagen Konzerns bei der Vermarktung von E-Fahrzeugen. Gerade attraktive Leasingangebote, ergänzt durch Wartungs- und Verschleißpakete, spielen in der Vermarktung der E-Fahrzeuge des Volkswagen Konzerns eine wichtige Rolle.

In diesem Kontext will die Volkswagen Leasing GmbH ihren Kunden weiterhin alles aus einer Hand anbieten und löst den Kern ihres Markenversprechens „The Key to Mobility“ auch zukünftig ein.

Die Volkswagen Leasing GmbH leistet mit ihren Produkten und Dienstleistungen zur Erfüllung des Markenversprechens einen wesentlichen Beitrag.

GESAMTAUSSAGE ZUR VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG

Die Volkswagen Leasing GmbH erwartet 2024 ein Geschäftswachstum im Rahmen der Absatzentwicklung des Volkswagen Konzerns.

Die Vertriebsaktivitäten mit den Volkswagen Konzernmarken werden weiter intensiviert, insbesondere durch gemeinsame strategische Projekte. Darüber hinaus will die Volkswagen Leasing GmbH ihre Maßnahmen zur verstärkten Ausschöpfung der Potenziale entlang der automobilen Wertschöpfungskette fortführen.

Die Volkswagen Leasing GmbH will gemeinsam mit den Konzernmarken die Wünsche und Bedürfnisse ihrer Kunden optimal erfüllen. Insbesondere der Wunsch nach individueller nachhaltiger Mobilität zu fest kalkulierbaren Kosten steht bei ihren Endkunden im Vordergrund. Zusätzlich soll das Thema Digitalisierung das Geschäft weiter ausbauen.

Die in den letzten Jahren erfolgreich eingeführten Produktpakete und Mobilitätsangebote werden konsequent den Kundenbedürfnissen (z.B. Elektromobilität) entsprechend weiterentwickelt. Dabei steht neben der Optimierung bestehender Produkte auch die Abschaltung überholter sowie die Innovation neuer nachhaltiger Produkte und Dienstleistungen im Fokus.

Prognose zum Kreditrisiko

Für das Jahr 2024 wird im Kreditrisiko eine leicht erhöhte Risikosituation aufgrund der anhaltenden Eintrübung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen aufgrund von Inflation, geopolitischen Unsicherheiten und einer schwachen Konjunktur erwartet. Die Auswirkungen sind dabei stark vom weiteren Verlauf der Konjunktorentwicklung abhängig. Die Risikosituation wird weiterhin eng überwacht, um proaktiv auf mögliche Entwicklungen durch Ergreifen gezielter Maßnahmen reagieren zu können.

Prognose zum Restwertrisiko

Aufgrund des erwarteten Geschäftswachstums gehen wir von einer Erhöhung des Gesamtrisikos aus. Die Risikosituation für 2024 wird als weitestgehend stabil eingestuft. Dennoch wird davon ausgegangen, dass die Gebrauchtwagenpreise im Jahr 2024 weiterhin einen leichten Abwärtstrend aufzeigen.

Prognose Liquiditätsrisiko

Die Risikoentwicklung wird als stabil eingestuft. Die etablierten Refinanzierungsquellen stehen trotz der weltpolitischen Unsicherheiten (u. a. Russland-Ukraine-Konflikt) zur Verfügung. Es wird weiterhin ein Ausbau der Funding-Diversifizierung sowie der bestehenden Refinanzierungsquellen verfolgt.

Prognose Operationelles Risiko

Die zukünftige Entwicklung des Operationellen Risikos ist grundsätzlich durch das Geschäftswachstum der Gesellschaft geprägt. Aufgrund der erwarteten Ausweitung des Geschäftsvolumens, wird ein Anstieg der operationellen Risiken in 2024 erwartet.

AUSSICHTEN FÜR DAS JAHR 2024

Die Geschäftsführung der Volkswagen Leasing GmbH erwartet, dass die Weltwirtschaft 2024 voraussichtlich mit verringerter Dynamik wachsen wird.

Risiken gehen in erster Linie von den erhöhten Unsicherheiten durch den Russland-Ukraine-Konflikt, der Zinsentwicklung, und der hohen Inflation sowie der daraus resultierenden niedrigeren realen Kaufkraft aus. Darüber hinaus können sich durch weitere geopolitische Spannungen und Konflikte Versorgungsengpässe bei Vorprodukten sowie Rohstoffen ergeben, die zu einer eingeschränkten Fahrzeugverfügbarkeit führen würden.

Unter Berücksichtigung der genannten Faktoren und der Marktentwicklung ergibt sich folgendes Gesamtbild: Die Ergebniserwartung basiert auf der Annahme steigender Refinanzierungskosten, der Intensivierung der Kooperation mit den einzelnen Konzernmarken, verstärkter Investitionen in die Digitalisierung für die Zukunft und weiterer Unsicherheiten hinsichtlich der makroökonomischen Rahmenbedingungen in der Realwirtschaft sowie möglicher Einflüsse aus geopolitischen Verwerfungen. Maßgeblichen Einfluss haben darüber hinaus die Risikokosten und die Marktwertentwicklungen zu Sicherungszwecken eingesetzter Derivate, deren Entwicklung vom weiteren Konjunktur- bzw. Zinsverlauf abhängen.

Aufgrund der oben genannten Effekte und unter der Annahme, dass sich die Marge im kommenden Jahr stabilisiert und sich das Dienstleistungsgeschäft positiv entwickelt, wird für das Geschäftsjahr 2024 gegenüber dem Vorjahr ein erheblich höheres Operatives Ergebnis erwartet. Aufgrund der erwarteten steigenden Anzahl von Fahrzeugauslieferungen sowie einer im Vergleich zum Berichtsjahr leicht steigenden Penetrationsrate für die Volkswagen Leasing GmbH im Markt Deutschland wird ein spürbarer Anstieg der Vertragszugänge prognostiziert. Beim Vertragsbestand werden moderate Steigerungen gegenüber den Vorjahreswerten erwartet.

In Italien rechnen wir im kommenden Geschäftsjahr mit einem stabilen Absatz (Auslieferungen an Kunden) sowie einem deutlichen Anstieg des Leasingneugeschäfts. Der Leasingvertragsbestand wird

leicht ausgeweitet, während das Dienstleistungsgeschäft leicht zurückgeht. Aufgrund höherer Risikovor-sorge für direkte Restwertrisiken sowie niedrigerer Vermarktungserlöse von Fahrzeugen wird für 2024 ein deutlicher Rückgang des operativen Ergebnisses erwartet.

Für die MAN Financial Services wird im kommenden Geschäftsjahr aufgrund der geplanten Erhöhung der Kundenauslieferungen sowie der im Vergleich zum Vorjahr leicht steigenden Penetration ein Anstieg des Leasingneugeschäftes prognostiziert.

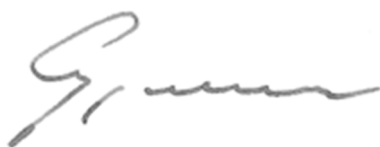
**PROGNOSE DER ENTWICKLUNG DER WESENTLICHEN STEUERUNGSGRÖSSEN FÜR DAS NÄCHSTE GESCHÄFTSJAH
IM VERGLEICH ZU DEN VORJAHRESWERTEN**

	Ist 2023	Prognose für 2024	
Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren			
Penetration in %	58,0	> 58,0	leicht über Vorjahresniveau
Vertragsbestand in Tsd. Stück	1.978	> 1.978	moderat über Vorjahresniveau
Vertragszugänge in Tsd. Stück	750	> 750	spürbar über Vorjahresniveau
Finanzielle Leistungsindikatoren			
Geschäftsvolumen in Mio. €	45.285	> 45.285	moderat über Vorjahresniveau
Operatives Ergebnis in Mio. €	-162	> -162	erheblich über Vorjahresniveau
Return on Equity in %	-2,0	> -2,0	erheblich über Vorjahresniveau
Cost Income Ratio in %	85	< 85	deutlich unter Vorjahresniveau

Braunschweig, den 13. Februar 2024
Die Geschäftsführung



Armin Villinger



Hendrik Eggers



Manuela Voigt

Dieser Geschäftsbericht enthält Aussagen zum künftigen Geschäftsverlauf des Konzerns der Volkswagen Leasing GmbH. Diesen Aussagen liegen Annahmen zur Entwicklung der wirtschaftlichen, politischen und rechtlichen Rahmenbedingungen einzelner Länder, Wirtschaftsräume und Märkte, insbesondere für Finanzdienstleistungen und die Automobilbranche, zugrunde, die auf Basis der vorliegenden Informationen getroffen wurden und die die Volkswagen Leasing GmbH zurzeit als realistisch ansieht. Die Einschätzungen sind mit Risiken behaftet und die tatsächliche Entwicklung kann von der erwarteten abweichen. Sollten sich wesentliche Parameter bezüglich der wichtigsten Absatzmärkte ändern oder sich wesentliche Veränderungen aus den für den Volkswagen Konzern relevanten Währungskursverhältnissen, Rohstoffen oder der Teileversorgung ergeben, wird das die Geschäftsentwicklung entsprechend beeinflussen. Darüber hinaus kann es auch zu Abweichungen von der voraussichtlichen Geschäftsentwicklung kommen, wenn sich die in diesem Geschäftsbericht dargestellten Einschätzungen zu den wesentlichen Steuerungsgrößen sowie zu Risiken und Chancen anders entwickeln, als derzeit erwartet, oder sich zusätzliche Risiken beziehungsweise Chancen oder sonstige den Geschäftsverlauf beeinflussende Faktoren ergeben.

KONZERNABSCHLUSS

49	Gewinn- und Verlustrechnung
50	Gesamtergebnisrechnung
51	Bilanz
53	Eigenkapitalveränderungsrechnung
54	Kapitalflussrechnung
55	Anhang
54	Allgemeine Angaben
55	Auswirkungen neuer beziehungsweise geänderter IFRS
57	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
73	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
79	Erläuterungen zur Bilanz
89	Erläuterungen zu Finanzinstrumenten
113	Segmentberichterstattung
115	Sonstige Erläuterungen

WEITERE INFORMATIONEN

128	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
129	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
137	Bericht des Prüfungsausschusses

Gewinn- und Verlustrechnung

des Konzerns der Volkswagen Leasing GmbH

Mio. €	Anhang	01.01 - 31.12.2023	01.01 - 31.12.2022	Veränderung in %
Zinserträge aus Guthaben sowie Darlehen	4, 6, 44	170	28	X
Erträge aus Leasinggeschäften		14.632	11.748	24,6
Abschreibungen und andere Aufwendungen aus Leasinggeschäften		-12.519	-10.071	24,3
Überschuss aus Leasinggeschäften	4, 6, 7, 9, 14, 54	2.113	1.677	26,0
Zinsaufwendungen	4, 6, 15, 44	-1.578	-364	X
Erträge aus Serviceverträgen		1.822	1.733	5,1
Aufwendungen aus Serviceverträgen		-1.676	-1.542	8,7
Überschuss aus Serviceverträgen	4, 16	145	191	-24,0
Risikovorsorge für Kreditausfallrisiken	6, 19, 45	-55	-33	68,2
Provisionserträge		18	1	X
Provisionsaufwendungen		-128	-77	67,6
Provisionsergebnis	4, 18	-110	-76	45,6
Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen	6, 19	-36	12	X
Ergebnis aus zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	6, 20, 45	-287	421	X
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	4, 8 - 10, 12, 21	-616	-624	-1,2
Sonstige betriebliche Erträge		153	124	23,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-61	-88	-31,0
Sonstiges betriebliches Ergebnis	4, 22	93	36	X
Operatives Ergebnis		-162	1.268	X
Sonstiges Finanzergebnis		-1	-1	3,7
Ergebnis vor Steuern		-162	1.267	X
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	5, 23	46	-409	X
Ergebnis nach Steuern		-117	859	X
Anteile der Volkswagen Financial Services AG am Ergebnis nach Steuern		-117	859	X

Gesamtergebnisrechnung

des Konzerns der Volkswagen Leasing GmbH

Mio. €	Anhang	01.01. – 31.12.2023	01.01. – 31.12.2022
Ergebnis nach Steuern		-117	859
Im Eigenkapital erfasste Neubewertungen aus Pensionsplänen	11		
Im Eigenkapital erfasste Neubewertungen aus Pensionsplänen vor Steuern		-0	0
Latente Steuern auf im Eigenkapital erfasste Neubewertungen aus Pensionsplänen	5, 23	0	-0
Im Eigenkapital erfasste Neubewertungen aus Pensionsplänen nach Steuern		-0	0
Nicht reklassifizierbare Gewinne/Verluste		-0	0
Sicherungsgeschäfte	6		
Im Eigenkapital erfasste FairValueÄnderungen (OCI I)		0	-
Cashflow-Hedges (OCI I) vor Steuern		0	-
Latente Steuern auf Cashflow-Hedges (OCI I)	5, 23	-0	-
Cashflow-Hedges (OCI I) nach Steuern		0	-
Reklassifizierbare im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen aus der Fair-Value-Bewertung von Fremdkapitalinstrumenten	6		
Im Eigenkapital erfasste Fair-Value-Änderungen		2	-
Reklassifizierbare im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen aus der Fair-Value-Bewertung von Fremdkapitalinstrumenten vor Steuern		2	-
Latente Steuern auf reklassifizierbare im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen aus der Fair-Value-Bewertung von Fremdkapitalinstrumenten	5, 23	-1	-
Reklassifizierbare im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen aus der Fair-Value-Bewertung von Fremdkapitalinstrumenten nach Steuern		2	-
Reklassifizierbare Gewinne/Verluste		2	-
Sonstiges Ergebnis vor Steuern		3	0
Latente Steuern auf das Sonstige Ergebnis	5, 23	-1	-0
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		2	0
Gesamtergebnis		-115	859
Anteile der Volkswagen Financial Services AG am Gesamtergebnis		-115	859

Bilanz

des Konzerns der Volkswagen Leasing GmbH

Mio. €	Anhang	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung in %
Aktiva				
Forderungen an Kreditinstitute	6, 24, 44 - 51	802	621	29,2
Forderungen an Kunden aus				
Händlerfinanzierung		12	12	1,8
Leasinggeschäft		21.137	18.932	11,6
sonstigen Forderungen		5.997	6.788	-11,7
Forderungen an Kunden gesamt	6, 9, 25, 44 - 49, 51	27.146	25.732	5,5
Wertanpassungen aus Portfolio-Fair-Value-Hedges	7, 26	74	-123	X
Derivative Finanzinstrumente	6, 27, 36, 44 - 48, 51 - 52	482	863	-44,2
Wertpapiere	6, 28	105	-	X
Sachanlagen	8 - 9	4	4	-7,5
Vermietete Vermögenswerte	9, 54	27.708	25.764	7,5
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	10, 29, 54	23	25	-4,7
Aktive latente Steuern	5, 30	113	64	75,9
Ertragsteueransprüche	5, 44 - 48	93	101	-8,5
Sonstige Aktiva	9, 31, 44 - 48	1.973	1.197	64,8
Gesamt		58.525	54.249	7,9

Mio. €	Anhang	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung in %
Passiva				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6, 34, 45 - 49, 51 - 52	0	0	-19,6
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	6, 34, 45 - 49, 51 - 52	17.730	18.962	-6,5
Verbriefte Verbindlichkeiten	6, 35 - 36, 45 - 49, 51 - 52	27.629	25.121	10,0
Derivative Finanzinstrumente	6, 37, 45 - 49, 51 - 53	702	966	-27,3
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	13	1	1	18,6
Sonstige Rückstellungen	14 - 15, 38	189	262	-28,1
Passive latente Steuern	5, 39	751	729	3,0
Ertragsteuerverpflichtungen	5, 45 - 49	34	44	-22,0
Sonstige Passiva	40, 45 - 49, 51	1.407	1.475	-4,6
Nachrangkapital	6, 36, 41, 45 - 49, 51	212	183	15,6
Eigenkapital	43	9.870	6.506	51,7
Gezeichnetes Kapital		76	76	-
Kapitalrücklage		3.361	361	X
Gewinnrücklagen		6.431	6.069	6,0
Übrige Rücklagen		2	-	X
Gesamt		58.525	54.249	7,9

Eigenkapital- veränderungsrechnung

des Konzerns der Volkswagen Leasing GmbH

Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	ÜBRIGE RÜCKLA- GEN	Fremd- kapital- instrumente	Summe Eigenkapital
				Cash-flow- Hedges (OCI I)		
Stand am 01.01.2022	76	361	4.194	–	–	4.631
Ergebnis nach Steuern	–	–	859	–	–	859
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	–	–	0	–	–	0
Gesamtergebnis	–	–	859	–	–	859
Kapitalerhöhungen	–	–	–	–	–	–
Verlustübernahme durch die Volkswagen Financial Services AG	–	–	1.016	–	–	1.016
Stand am 31.12.2022	76	361	6.069	–	–	6.506
Stand am 01.01.2023	76	361	6.069	–	–	6.506
Ergebnis nach Steuern	–	–	–117	–	–	–117
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	–	–	–0	0	2	2
Gesamtergebnis	–	–	–117	0	2	–115
Kapitalerhöhungen	–	3.000	–	–	–	3.000
Verlustübernahme durch die Volkswagen Financial Services AG	–	–	479	–	–	479
Stand am 31.12.2023	76	3.361	6.431	0	2	9.870

Kapitalflussrechnung

des Konzerns der Volkswagen Leasing GmbH

Mio. €	01.01. – 31.12.2023	01.01. – 31.12.2022
Ergebnis vor Steuern	-162	1.267
Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen	4.272	3.484
Veränderung der Rückstellungen	-74	172
Veränderung anderer zahlungsunwirksamer Posten	117	301
Ergebnis aus der Veräußerung von Finanz- und Sachanlagevermögen	-0	5
Zinsergebnis und Dividendenerträge	125	-313
Veränderung der Forderungen an Kreditinstitute	-182	474
Veränderung der Forderungen an Kunden	-1.980	-283
Veränderung der vermieteten Vermögenswerte	-6.182	-5.987
Veränderung der sonstigen Aktiva aus laufender Geschäftstätigkeit	-977	-10
Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-0	-0
Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-1.229	6.947
Veränderung der verbrieften Verbindlichkeiten	2.508	-3.842
Veränderung der sonstigen Passiva aus laufender Geschäftstätigkeit	-68	26
Erhaltene Zinsen	1.454	677
Gezahlte Zinsen	-1.578	-364
Ertragsteuerzahlungen	17	-74
Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit	-3.941	2.478
Einzahlungen aus der Veräußerung von übrigen Anlagewerten	0	0
Auszahlungen aus dem Erwerb von übrigen Anlagewerten	-0	-0
Veränderung der Geldanlagen in Wertpapieren	-102	-
Cash-flow aus Investitionstätigkeit	-102	0
Einzahlungen aus Kapitalveränderungen	3.000	-
Verlustübernahme durch die Volkswagen Financial Services AG	1.016	242
Mittelveränderung aus Nachrangkapital ¹	29	-2.720
Tilgungen von Leasingverbindlichkeiten	-2	-1
Cash-flow aus Finanzierungstätigkeit	4.043	-2.479
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode	-	-
Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit ¹	-3.941	2.478
Cash-flow aus Investitionstätigkeit	-102	0
Cash-flow aus Finanzierungstätigkeit ¹	4.043	-2.479
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode	-	-

¹ Die Veränderung im Vorjahr resultiert aus der Tilgung des vormals von der Volkswagen Financial Services AG an die VCL Master Residual Value S.A. begebenen Nachrangdarlehens, das seit dem ersten Halbjahr 2022 nunmehr durch die Volkswagen Leasing GmbH begeben wird und somit als konzerninterne Beziehung im Volkswagen Leasing GmbH Konzernabschluss eliminiert ist.

Der Ausgleich aus dem negativen Cash-flow aus Finanzierungstätigkeit ist im Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit enthalten.

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung sind unter Textziffer 55 dargestellt.

Anhang

des Konzerns der Volkswagen Leasing GmbH zum 31.12.2023

Allgemeine Angaben

Die Volkswagen Leasing GmbH besteht in der Rechtsform einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Sie hat ihren Sitz in Deutschland, Braunschweig, Gifhorner Straße, und ist im Handelsregister Braunschweig (HRB 1858) eingetragen.

Gegenstand des Unternehmens sind die Entwicklung, der Vertrieb und die Abwicklung von Finanzdienstleistungen mit Fokus auf das Leasinggeschäft für Privat-/Geschäftskunden sowie auf das Flottenmanagement-/Dienstleistungsgeschäft in Deutschland und Italien.

Die Volkswagen Financial Services AG, Braunschweig, ist alleinige Gesellschafterin der Muttergesellschaft Volkswagen Leasing GmbH. Zwischen der Volkswagen Financial Services AG und der Volkswagen Leasing GmbH besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag. Das oberste Mutterunternehmen der Volkswagen Leasing GmbH ist die Volkswagen AG, Wolfsburg.

Die Jahresabschlüsse der Gesellschaften des Konzerns der Volkswagen Leasing GmbH werden in den Konzernabschluss der Volkswagen Financial Services AG, Braunschweig sowie der Volkswagen AG, Wolfsburg, einbezogen, welche im Unternehmensregister veröffentlicht werden.

Grundlagen der Konzernrechnungslegung

Die VW Leasing GmbH hat ihren Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den Auslegungen des International Financial Reporting Standards Interpretations Committee (IFRS IC) sowie den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt. Alle bis zum 31.12.2023 vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten IFRS, deren Anwendung für das Geschäftsjahr 2023 in der EU Pflicht war, wurden in diesem Konzernabschluss berücksichtigt.

Neben der Gewinn- und Verlustrechnung, der Gesamtergebnisrechnung und der Bilanz beinhaltet der Konzernabschluss als weitere Komponenten die Eigenkapitalveränderungsrechnung, die Kapitalflussrechnung und einen Anhang. Der separate Bericht über die Risiken der künftigen Entwicklung (Risikobericht gemäß § 315 Abs. 1 HGB) ist im Lagebericht enthalten. Dieser enthält die nach IFRS 7 vorgeschriebenen qualitativen Angaben zu Art und Umfang von Risiken aus Finanzinstrumenten.

Sämtliche im Rahmen der Bilanzierung und Bewertung nach IFRS notwendigen Schätzungen und Beurteilungen erfolgen im Einklang mit dem jeweiligen Standard, werden fortlaufend neu bewertet und basieren auf historischen Erfahrungen und weiteren Faktoren, einschließlich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen vernünftig erscheinen. Die getroffenen Annahmen werden in den Ausführungen zu Schätzungen und Beurteilungen des Managements für wesentliche Sachverhalte ausführlich dargelegt.

Die Geschäftsführung hat den Konzernabschluss am 13. Februar 2024 aufgestellt und zur Weitergabe an den Prüfungsausschuss zur Kenntnisnahme, zur anschließenden Feststellung durch die Gesellschafterversammlung und abschließenden Veröffentlichung freigegeben. Zu diesem Zeitpunkt endet der Wertaufhellungszeitraum.

Auswirkungen neuer beziehungsweise geänderter IFRS

Die Volkswagen Leasing GmbH hat alle von der EU übernommenen und ab dem Geschäftsjahr 2023 verpflichtend anzuwendenden Rechnungslegungsnormen umgesetzt.

Seit dem 1. Januar 2023 sind Änderungen an IAS 12 anzuwenden, die daraus resultierten, dass sich fast 140 Staaten auf eine globale Mindestbesteuerung geeinigt haben (Pillar 2). In IAS 12 wurde eine vorübergehende Ausnahme verankert, nach der latente Steuern nicht bilanziert werden müssen, sofern sie sich aus der Umsetzung von Pillar 2 durch die jeweiligen Länder ergeben. Weitere Informationen sind in der Textziffer Ertragssteuern in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angegeben.

Ebenfalls seit dem 1. Januar 2023 sind Änderungen an IAS 12 umzusetzen, die latente Steuern auf Leasingverhältnisse und Stilllegungs- bzw. Rückbauverpflichtungen betreffen. Demnach sind beim Erstantritt diesbezüglicher Vermögenswerte und Schulden gegebenenfalls latente Steuern zu erfassen.

Ferner wurden Änderungen am IAS 1 vorgenommen, die auch seit dem 1. Januar 2023 anzuwenden sind. Im Kern zielen diese Änderungen darauf ab, durch eine Schärfung des Wesentlichkeitsbegriffs die Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden unternehmensspezifischer und damit entscheidungsnützlicher zu machen. Vor diesem Hintergrund wurden die Angaben des Volkswagen Leasing GmbH Konzerns zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden überarbeitet. Insbesondere allgemein formulierte Angaben, die sich aus den IFRS Standards ableiten, wurden auf das Nötigste reduziert.

Weiterhin sind seit dem 1. Januar 2023 Änderungen an IAS 8 zu berücksichtigen, welche den Unterschied zwischen der Änderung einer Rechnungslegungsmethode und der Änderung einer rechnungslegungsbezogenen Schätzung konkretisieren.

Darüber hinaus ist seit dem 1. Januar 2023 IFRS 17 Versicherungsverträge anzuwenden. Hieraus ergaben sich keinerlei Auswirkungen auf den Volkswagen Leasing GmbH Konzern.

Die oben genannten geänderten Regelungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Volkswagen Leasing GmbH Konzerns.

Nicht angewendete neue beziehungsweise geänderte IFRS

Die Volkswagen Leasing GmbH hat in ihrem Konzernabschluss 2023 die nachstehenden Rechnungslegungsnormen, die vom IASB bereits verabschiedet worden sind, die aber für das Geschäftsjahr noch nicht verpflichtend anzuwenden waren, nicht berücksichtigt.

Standard / Interpretation	Veröffentlicht durch das IASB	Anwendungspflicht ¹	Übernahme durch EU	Voraussichtliche Auswirkungen
IFRS 16 Sale and Leaseback Transaktionen	22.09.2022	01.01.2024	Nein	Keine wesentlichen Auswirkungen
Klassifizierung von Verbindlichkeiten	23.01.2020	01.01.2024	Nein	Keine wesentlichen Auswirkungen
IAS 1 Langfristige Schulden mit bestimmten Kreditbedingungen	31.10.2022	01.01.2024	Nein	Keine wesentlichen Auswirkungen
IFRS 7 Reverse-Factoring-Vereinbarungen	25.05.2023	01.01.2024	Nein	Keine wesentlichen Auswirkungen

¹ Pflicht zur erstmaligen Anwendung aus Sicht der Volkswagen Leasing GmbH.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Grundsätze

Alle Unternehmen des Konzernkreises haben ihren Jahresabschluss zum Stichtag 31.12.2023 aufgestellt.

Die Rechnungslegung im Konzern der Volkswagen Leasing GmbH erfolgt entsprechend IFRS 10 nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Betragsangaben erfolgen in Millionen Euro (Mio. €), soweit nichts anderes vermerkt ist. Alle Beträge sind jeweils für sich kaufmännisch gerundet; das kann bei der Addition zu geringfügigen Abweichungen führen.

Die Darstellung der Vermögens- und Schuldposten erfolgt gemäß IAS 1.60 absteigend nach der Liquidität.

2. Konzernkreis

Neben der Volkswagen Leasing GmbH werden in den Konzernabschluss alle ausländischen Tochterunternehmen in Form von strukturierten Unternehmen einbezogen, die die Volkswagen Leasing GmbH beherrscht. Dies ist der Fall, wenn die Volkswagen Leasing GmbH die Verfügungsgewalt über das Unternehmen besitzt, an positiven oder negativen variablen Rückflüssen aus dem Unternehmen partizipiert und diese Rückflüsse durch Ausübung der Verfügungsgewalt beeinflussen kann. Bei den im Volkswagen Leasing GmbH Konzern konsolidierten strukturierten Unternehmen bestimmt die Volkswagen Leasing GmbH trotz nicht vorliegender Kapitalbeteiligung die nach Aufsetzen der Struktur verbleibenden wesentlichen relevanten Aktivitäten und beeinflusst dadurch die eigenen variablen Rückflüsse. Die strukturierten Unternehmen dienen der Durchführung von Asset-Backed-Securities-Transaktionen zur Refinanzierung des Finanzdienstleistungsgeschäfts. Geschäftliche Beziehungen zu nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen liegen im Volkswagen Leasing GmbH Konzern nicht vor.

Die Einbeziehung von Tochterunternehmen beginnt zu dem Zeitpunkt, zu dem die Beherrschung besteht; sie endet, wenn die Beherrschung nicht mehr gegeben ist.

ZUSAMMENSETZUNG DES VOLKSWAGEN LEASING GMBH KONZERNS

Die Zusammensetzung des Volkswagen Leasing GmbH Konzerns ergibt sich wie folgt:

- > Volkswagen Leasing GmbH, Braunschweig
- > VCL Multi-Compartment S.A., Luxemburg
- > VCL Master S.A., Luxemburg
- > VCL Master Residual Value S.A., Luxemburg
- > Trucknology S.A., Luxemburg

3. Konsolidierungsgrundsätze

Die Vermögenswerte und Schulden der in den Konzernabschluss einbezogenen inländischen und ausländischen Unternehmen werden nach den für den Volkswagen Leasing GmbH Konzern einheitlich geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angesetzt.

Bei neu gegründeten, strukturierten Unternehmen kommt die Erwerbsmethode nicht zur Anwendung, sodass aus der Einbeziehung von neu gegründeten, strukturierten Unternehmen kein Goodwill beziehungsweise Badwill resultieren kann. Die Vermögenswerte und Schulden dieser Unternehmen werden mit ihrem Wert zum Einbeziehungszeitpunkt angesetzt.

Konzerninterne Geschäfte werden zu marktüblichen Bedingungen getätigt. Daraus entstehende Zwischenergebnisse werden eliminiert.

4. Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Erträge und Aufwendungen werden zeitanteilig abgegrenzt und in der Periode erfolgswirksam vereinbart, der sie wirtschaftlich zuzurechnen sind.

Die Zinsertragsrealisierung in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach der Effektivzinsmethode. Erträge aus Finanzierungsgeschäften sind in den Zinserträgen aus Guthaben sowie Darlehen und Erträge aus Leasinggeschäften sind in der GuV-Position Erträge aus Leasinggeschäften enthalten. Die Leasingerlöse bei Operating-Leasingverträgen werden linear über die Vertragslaufzeit erfasst.

Aufwendungen für die Refinanzierung der Finanzierungs- und Leasinggeschäfte sind in den Zinsaufwendungen abgebildet.

Die Erfassung von Erträgen aus dem Verkauf von Gebrauchtfahrzeugen aus Leasinggeschäften erfolgt, wenn der Käufer die Verfügungsgewalt über das Gebrauchtfahrzeug erlangt hat. Die Erträge werden in den Erträgen aus Leasinggeschäften ausgewiesen. In den Abschreibungen und anderen Aufwendungen aus Leasinggeschäften werden die Aufwendungen ausgewiesen, die aus dem Abgang von Gebrauchtfahrzeugen aus Leasinggeschäften resultieren.

Bei Serviceverträgen wie z.B. Wartungs- und Inspektionsverträgen erfolgt die Umsatzrealisation abhängig von der Art der erbrachten Leistung entweder nach Leistungsfortschritt oder linear. Der Leistungsfortschritt errechnet sich in der Regel aus dem Anteil der bis zum Bilanzstichtag erbrachten Dienstleistungen an den insgesamt erwarteten Dienstleistungen (Output-basiert). Werden Serviceleistungen durch den Kunden bereits im Voraus bezahlt, erfasst der Konzern bis zur Leistungserbringung eine entsprechende vertragliche Verbindlichkeit.

Für den Zeitraum zwischen Umsatzrealisierung und Zahlungseingang wird eine Forderung aus Lieferungen und Leistungen erfasst. Eine darin enthaltene Finanzierungskomponente wird grundsätzlich nicht abgegrenzt, da der Zeitraum zwischen Leistung und Gegenleistung in der Regel kürzer als ein Jahr ist.

Vertragsanbahnungskosten werden im Volkswagen Leasing GmbH Konzern nur aktiviert und linear über die Laufzeit des Vertrags abgeschrieben, wenn der zugrunde liegende Vertrag eine Laufzeit von mindestens einem Jahr hat und diese Kosten nicht angefallen wären, wenn der entsprechende Vertrag nicht zustande gekommen wäre.

Provisionsaufwendungen aus Vertriebsprovisionen aus dem Finanzierungsgeschäft, die nicht über den Effektivzins der zugrunde liegenden finanziellen Vermögenswerte berücksichtigt werden, werden zum Erfüllungszeitpunkt in voller Höhe aufwandswirksam erfasst.

5. Ertragsteuern

Laufende Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen sind mit den Steuersätzen bewertet, in deren Höhe die Erstattung von bzw. Zahlung an die jeweiligen Steuerbehörden erwartet wird. Laufende Ertragsteuern werden in der Regel unsaldiert ausgewiesen. Mittels der bestmöglichen Schätzung werden für potenzielle Steuerrisiken Verpflichtungen passiviert.

Die von der OECD veröffentlichten Modellregeln zur Globalen Mindestbesteuerung (Säule 2) wurden in bestimmten Ländern, in denen der Volkswagen Leasing GmbH Konzern tätig ist, erlassen oder im Wesentlichen erlassen. Die Gesetzgebung in Deutschland tritt für das am 1. Januar 2024 beginnende Geschäftsjahr des Volkswagen Leasing GmbH Konzerns in Kraft. Der Volkswagen Leasing GmbH Konzern fällt in den Geltungsbereich der erlassenen oder im Wesentlichen erlassenen Rechtsvorschriften und hat eine Bewertung des potenziellen Risikos des Konzerns in Bezug auf die Globale Mindeststeuer vorgenommen.

Diese Einschätzung basiert auf den neuesten verfügbaren Informationen über die Ertragslage der Geschäftseinheiten des Volkswagen Leasing GmbH Konzerns. Aufgrund der durchgeführten Bewertung liegen die effektiven Steuersätze der Säule 2 in allen Jurisdiktionen, in denen der Volkswagen Leasing GmbH Konzern tätig ist, über 15 %. Daher erwartet der Volkswagen Leasing GmbH Konzern kein mögliches Risiko für zusätzliche Steuern aus der Säule 2.

Die im Mai 2023 mit den Änderungen an IAS 12 eingeführte Ausnahme bedeutet, dass latente Steuern im Zusammenhang mit Ertragsteuern, die sich aus anwendbaren oder angekündigten Steuervorschriften zur Umsetzung der Modellregeln der Säule 2 ergeben, im Volkswagen Leasing GmbH Konzern weder erfasst noch ausgewiesen werden.

Aktive latente Steuern werden dann bilanziert, wenn es wahrscheinlich ist, dass in der Zukunft zu versteuernde Gewinne in der gleichen Steuereinheit anfallen. Für aktive latente Steuern, deren Realisierung in einem überschaubaren Zeitraum nicht mehr zu erwarten ist, werden Wertberichtigungen vorgenommen.

Latente Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen gleicher Fälligkeit gegenüber derselben Steuerbehörde werden saldiert.

6. Finanzinstrumente

Die Bilanzierung von Finanzinstrumenten erfolgt bei marktüblichem Kauf oder Verkauf in der Regel zum Erfüllungstag, das heißt zu dem Tag, an dem der Vermögenswert geliefert wird. Eine Ausnahme dieses Grundsatzes ergibt sich aus der Bilanzierung von derivativen Finanzinstrumenten, da Derivate stets zum Handelstag zu bilanzieren sind.

Die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten wird anhand des betriebenen Geschäftsmodells und der Struktur der Zahlungsströme bestimmt.

Im Volkswagen Leasing GmbH Konzern werden basierend auf IFRS 9 finanzielle Vermögenswerte in folgende Kategorien unterteilt:

- > Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte,
- > Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte (Fremdkapitalinstrumente)
- > Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte.

Finanzielle Schulden werden in nachstehende Kategorien eingeordnet:

- > Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Schulden und
- > Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Schulden.

Die dargestellten Kategorien werden im Volkswagen Leasing GmbH Konzern den Klassen Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet und Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte und Schulden zugeordnet.

Die Fair-Value-Option für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten wird im Volkswagen Leasing GmbH Konzern nicht angewendet.

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden grundsätzlich mit dem unsaldierten Bruttowert ausgewiesen. Eine Saldierung wird nur dann vorgenommen, wenn die Aufrechnung der Beträge zum gegenwärtigen Zeitpunkt vom Volkswagen Leasing GmbH Konzern rechtlich durchsetzbar ist und die Absicht besteht, tatsächlich zu saldieren.

ZU FORTGEFÜHRTEN ANSCHAFFUNGSKOSTEN BEWERTETE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE UND SCHULDEN

Der IFRS 9 Bewertungskategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte“ werden finanzielle Vermögenswerte zugeordnet, die im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten werden, dessen Zielsetzung die Vereinnahmung vertraglicher Zahlungsströme ist (Geschäftsmodell „Halten“). Die Zahlungsströme dieser finanziellen Vermögenswerte betreffen ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag, sodass das Zahlungsstromkriterium erfüllt ist.

Der Bewertungskategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Schulden“ werden finanzielle Schulden zugeordnet, sofern es sich nicht um Derivate handelt.

Gewinne und Verluste aus der Wertentwicklung der fortgeführten Anschaffungskosten werden einschließlich der Effekte aus Wechselkursveränderungen erfolgswirksam erfasst.

ERFOLGSNEUTRAL ZUM FAIR VALUE BEWERTETE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE (FREMDKAPITALINSTRUMENTE)

In die IFRS 9 Bewertungskategorie „Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte (Fremdkapitalinstrumente) werden finanzielle Vermögenswerte eingeordnet, die im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, das sowohl die Vereinnahmung vertraglich vereinbarter Zahlungsströme als auch den Verkauf finanzieller Vermögenswerte vorsieht (Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“). Die Zahlungsströme dieser finanziellen Vermögenswerte betreffen ausschließlich Tilgungs und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag.

Die Änderungen des Fair Values, die über die Änderungen der fortgeführten Anschaffungskosten dieser finanziellen Vermögenswerte hinausgehen, werden so lange im sonstigen Ergebnis nach Berücksichtigung latenter Steuern erfasst, bis der finanzielle Vermögenswert ausgebucht wird. Erst dann werden die kumulierten Gewinne oder Verluste in die Gewinn- und Verlustrechnung reklassifiziert und somit erfolgswirksam erfasst. Bestimmte Wertänderungen, z.B. Wertminderungen oder Zinsen nach der Effektivzinsmethode, werden sofort erfolgswirksam erfasst.

ERFOLGSWIRKSAM ZUM FAIR VALUE BEWERTETE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE SOWIE ERFOLGSWIRKSAM ZUM FAIR VALUE BEWERTETE FINANZIELLE SCHULDEN

Die IFRS 9 Bewertungskategorie „Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte“ umfasst finanzielle Vermögenswerte (Fremdkapitalinstrumente), bei denen das Zahlungsstromkriterium nicht erfüllt ist oder die im Rahmen eines Geschäftsmodells geführt werden,

das die Realisierung von Cashflows im Rahmen von Verkäufen dieser Vermögenswerte vorsieht. Zudem sind Derivate den IFRS 9 Bewertungskategorien „Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte“ sowie „Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Schulden“ zugeordnet.

Änderungen des Fair Values werden bei diesen finanziellen Vermögenswerten und Schulden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

FORDERUNGEN

Originär ausgereichte Forderungen an Kreditinstitute und Kundenforderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten nach der Effektivzinsmethode bilanziert. Gewinne oder Verluste aus der Entwicklung der fortgeführten Anschaffungskosten werden einschließlich der Effekte aus Wechselkursveränderungen erfolgswirksam erfasst.

Bei kurzfristigen, unverzinslichen Forderungen (Laufzeit bis ein Jahr) wird aus Wesentlichkeitsgründen auf eine Auf-/Abzinsung verzichtet.

Ausbuchungen von Forderungen erfolgen in der Regel bei Tilgung. Aus den durchgeführten ABS-Transaktionen ergeben sich keine Anzeichen für einen Forderungsabgang.

Für Forderungen an Kunden aus dem Leasinggeschäft des Volkswagen Leasing GmbH Konzerns werden die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden in der Textziffer (9) Leasingverhältnisse beschrieben.

WERTPAPIERE

Der Bilanzposten Wertpapiere beinhaltet im Wesentlichen Mittelanlagen in Form von verzinslichen Wertpapieren öffentlicher und privater Emittenten.

Die verzinslichen Wertpapiere sind der Bewertungskategorie “Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte (Fremdkapitalinstrumente)” zugeordnet. Die Erfassung von Wertberichtigungen für die verzinslichen Wertpapiere erfolgt erfolgswirksam im GuV-Posten Risikovorsorge für Kreditausfallrisiken. Auch die Erfassung von Zinsen nach der Effektivzinsmethode erfolgt erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung. Darüber hinaus wird im Rahmen der Bewertung der verzinslichen Wertpapiere die Differenz zwischen den fortgeführten Anschaffungskosten und dem Fair Value erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis (OCI) nach Berücksichtigung latenter Steuern erfasst.

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE UND HEDGE-ACCOUNTING

Die derivativen Finanzinstrumente setzen sich zusammen aus Derivaten als Sicherungsinstrumente inbilanziellen Sicherungsbeziehungen und Derivaten ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung. Alle Derivate sind zum Fair Value bewertet und werden unter den Textziffern (27) und (36) separat dargestellt.

Der Fair Value wird anhand einer IT-gestützten Bewertung nach der Discounted Cash-flow-Methode unter Berücksichtigung von Credit Value Adjustments und Debt Value Adjustments ermittelt.

Im Konzern der Volkswagen Leasing GmbH werden ausschließlich Geschäfte zu Sicherungszwecken im Rahmen der Steuerung von Zinsrisiken abgeschlossen.

Derivate werden als Sicherungsinstrument zur Absicherung des Fair Values oder zur Absicherung zukünftiger Cash-flows (sogenannte Grundgeschäfte) eingesetzt. Hedge-Accounting gemäß IFRS 9 wird nur bei Sicherungsbeziehungen angewendet, für die bei Designation und danach fortlaufend eine Effektivität nachgewiesen werden kann. Der Konzern der Volkswagen Leasing GmbH dokumentiert alle Beziehungen zwischen Sicherungsinstrumenten und gesicherten Positionen.

Bei Anwendung von Fair-Value-Hedges werden die Änderungen des Fair Values des derivativen Finanzinstruments, welches zur Absicherung des Fair Values eines bilanzierten Vermögenswerts bzw. Verbindlichkeit (Grundgeschäft) designiert wurde, erfolgswirksam im Ergebnis aus

Sicherungsbeziehungen erfasst. Die Änderung des Hedged Fair Values des Grundgeschäfts, die dem abgesicherten Risiko zurechenbar ist, wird ebenfalls in der gleichen Position erfolgswirksam gebucht. Ergebnisse aus Ineffektivitäten von Fair-Value-Hedges werden gleichfalls im Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen erfasst.

Beim Portfolio-Fair-Value-Hedge wird die Absicherung von Zinsänderungsrisiken von Grundgeschäften (Finanzierungsleasing) auf Portfoliobasis abgebildet. Das abgesicherte Zinsänderungsrisiko der Grundgeschäfte basiert auf dem 3-M-EURIBOR. Bei der Bilanzierung von Portfolio-Fair-Value-Hedges übt der VW Leasing GmbH Konzern das Wahlrecht aus, die Regelungen des IAS 39 zum Hedge Accounting anzuwenden. Im Rahmen der bilanziellen Abbildung der Sicherungsbeziehungen in Portfolio-Fair-Value-Hedges werden die Hedged-Fair-Value-Änderungen der Grundgeschäfte im Bilanzposten "Wertanpassungen aus Portfolio-Fair-Value-Hedges" als separater Aktivposten der Bilanz erfasst.

Änderungen des beizulegenden Zeitwerts eines Derivats, das als Absicherung zukünftiger Cashflows in Cashflow-Hedges bestimmt wurde und die entsprechenden Voraussetzungen erfüllt, werden direkt in gesonderten Posten des Eigenkapitals erfasst. Die Erfassung des designierten effektiven Teils erfolgt innerhalb des sonstigen Ergebnisses im sogenannten OCI I. Ergebniseffekte im Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen ergeben sich sowohl aus dem ineffektiven Teil der Fair-Value-Änderung als auch aus der Reklassifizierung von zuvor erfolgsneutral erfassten Änderungen des beizulegenden Zeitwerts bei Realisierung des Grundgeschäfts. Die Bewertung der abgesicherten Grundgeschäfte bleibt unverändert.

Änderungen der Fair Values von Derivaten, die die Voraussetzungen des IFRS 9 bzw. des IAS 39 für Hedge-Accounting nicht erfüllen und somit in der Bewertungskategorie „Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte sowie finanzielle Schulden bilanziert werden, werden erfolgswirksam im Ergebnis aus zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten erfasst.

Der Ausweis der Zinserträge bzw. Zinsaufwendungen aus Derivaten erfolgt in der GuV-Position, in der die Zinserträge bzw. Zinsaufwendungen des abgesicherten Grundgeschäft dargestellt werden.

RISIKOVORSORGE FÜR AUSFALLRISIKEN

Im Rahmen der nach dem Expected Credit Loss-Modell des IFRS 9 sowie nach konzerneinheitlichen Maßstäben gebildeten Risikovorsorge für Ausfallrisiken werden grundsätzlich sämtliche finanziellen Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, Forderungen aus Finanzierungsleasingverträgen und Forderungen aus fälligen Zahlungen aus Operating-Leasingverträgen, die unter IFRS 16 fallen, betrachtet. Die Risikovorsorge wird grundsätzlich parameterbasiert unter Berücksichtigung des Exposure zum Zeitpunkt des Ausfalls, der Ausfallwahrscheinlichkeit sowie der Verlustquote bei Ausfall ermittelt.

Finanzielle Vermögenswerte unterliegen Ausfallrisiken, welche durch die Bilanzierung von Wertberichtigungen in Höhe des erwarteten Verlusts (Expected Loss) sowohl bei nicht wertgeminderten als auch bei finanziellen Vermögenswerten mit objektiven Hinweisen auf eine Wertminderung berücksichtigt werden. Die Erfassung erfolgt auf separaten Wertberichtigungskonten.

Finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (mit Ausnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen), unterliegen dem General Approach, sofern nicht bereits bei Zugang objektive Hinweise auf eine Wertminderung vorlagen. Die finanziellen Vermögenswerte im General Approach werden in drei Stufen eingeteilt. Stufe 1 umfasst finanzielle Vermögenswerte, die erstmalig erfasst werden oder keine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos seit erstmaliger Erfassung zeigen. Stufe 2 umfasst finanzielle Vermögenswerte, für die sich das Ausfallrisiko

seit erstmaliger Erfassung signifikant erhöht hat. In Stufe 3 werden finanzielle Vermögenswerte erfasst, die objektive Anzeichen einer Wertminderung zeigen.

Für finanzielle Vermögenswerte, die bereits bei Zugang wertgemindert sind (POCI) und für die Angaben als Stufe 4 bezeichnet werden, wird in der Folgebewertung die Risikovorsorge auf Basis der kumulierten Veränderung des erwarteten Ausfalls für die gesamte Laufzeit gebildet.

Die Berechnung der Risikovorsorge erfolgt auf Basis des individuellen finanziellen Vermögenswerts. Die für diese Berechnung erforderlichen Parameter werden in der Betrachtung von zu homogenen Portfolios zusammengefassten individuellen finanziellen Vermögenswerten festgelegt.

Im Volkswagen Leasing GmbH Konzern wird die Risikovorsorge für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie für Forderungen aus Operating- oder Finanzierungs-Leasingverträgen, die nach IFRS 16 bilanziert werden, einheitlich auf Basis des Simplified Approach (vereinfachter Ansatz) ermittelt. Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird die Höhe der Wertberichtigung entsprechend der Überfälligkeit der Forderungen auf Basis einer Wertberichtigungstabelle (Provision-Matrix) ermittelt.

Für die Bestimmung von Bewertungsparametern zur Ermittlung der Risikovorsorge werden sowohl vergangenheitsbezogene Informationen wie z.B. durchschnittliche historische Ausfallwahrscheinlichkeiten des jeweiligen Portfolios als auch zukunftsbezogene Informationen wie z.B. makroökonomische Faktoren und Entwicklungen (z.B. Veränderungsrate der Industrieproduktion), für die ein Zusammenhang mit erwarteten Kreditausfällen besteht, herangezogen. Dabei werden unterschiedliche wahrscheinlichkeitsgewichtete Szenarien unter Verwendung von makroökonomischen Faktoren für die Modellierung der Bewertungsparameter gerechnet.

Die Bestimmung, ob sich das Ausfallrisiko für Vermögenswerte im General Approach zum Berichtsstichtag signifikant erhöht hat, erfolgt grundsätzlich durch Vergleich des im Zugangszeitpunkt für den Berichtsstichtag erwarteten Ausfallrisikos mit dem Ausfallrisiko am Berichtsstichtag. Bei den Vermögenswerten im General Approach handelt es sich insbesondere um Forderungen gegenüber Unternehmen aus dem VW-Konzern, bei denen der erwartete Verlust auf Basis eines Verlustraten-Ansatzes geschätzt wird. Für die Bewertung des Ausfallrisikos werden interne und externe Ratinginformationen herangezogen. Des Weiteren kann bei Identifikation einer Überfälligkeit von Zahlungen von mehr als 30 Tagen ebenfalls eine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos unterstellt werden.

Objektive Anzeichen einer Wertminderung begründen sich gemäß der Ausfalldefinition des Volkswagen Leasing GmbH Konzerns bei Vorlage verschiedener Tatsachen, wie beispielsweise Zahlungsverzug von mehr als 90 Tagen, Einleitung von Zwangsmaßnahmen, drohende Zahlungsunfähigkeit oder Überschuldung, Beantragung oder Eröffnung eines Insolvenzverfahrens oder Scheitern von Sanierungsmaßnahmen.

Die Angemessenheit der Wertberichtigungen wird regelmäßig überprüft.

Uneinbringliche Forderungen, die sich in der Abwicklung befinden und für die alle Sicherheiten verwertet sowie alle weiteren Möglichkeiten der Forderungsrealisierung ausgeschöpft wurden, werden direkt abgeschrieben. Zuvor gebildete Wertberichtigungen werden in Anspruch genommen. Eingänge auf abgeschriebene Forderungen werden erfolgswirksam erfasst.

Der Ausweis der Forderungen in der Bilanz erfolgt zum Nettobuchwert.

Angaben zur Risikovorsorge für Kreditausfallrisiken sind unter Textziffer (19) und Textziffer (50) gesondert dargestellt.

MODIFIKATIONEN

Modifikationen im Anwendungsbereich des IFRS 9 sind Anpassungen eines einzelnen Finanzinstruments oder Finanzierungsleasingvertrags, bei dem gemäß IFRS 16.80(b) die Vorschriften des IFRS 9 anzuwenden sind, die dazu führen, dass sich die vertraglichen Zahlungsströme aus dem Vertrag in ihrer Art, Höhe und/oder ihrem zeitlichen Anfall verändern. Sie können bonitäts- oder marktinduziert sein. Liegen modifizierte Zahlungsströme bei finanziellen Vermögenswerten oder finanziellen Verbindlichkeiten vor, so ist zu beurteilen, ob die Modifikation signifikant ist oder nicht. Die Beurteilung der Signifikanz der Modifikation erfolgt dabei grundsätzlich sowohl auf Basis qualitativer Aspekte (z.B. Austausch der Währung von Zahlungsströmen, Wechsel in der Nachrangigkeit, Anpassung der Verzinsung von fest in variabel) als auch auf Basis quantitativer Aspekte. Im Volkswagen Leasing GmbH Konzern gilt als quantitative Leitlinie eine Abweichung der diskontierten Zahlungsströme eines finanziellen Vermögenswerts oder einer finanziellen Verbindlichkeit von mehr als 10 % als signifikant.

Ist eine Modifikation signifikant, so führt diese zu einer Ausbuchung des finanziellen Vermögenswerts oder der finanziellen Verbindlichkeit und Zugang des modifizierten Vertrags als neuer finanzieller Vermögenswert oder finanzielle Verbindlichkeit zum Fair Value sowie unter Berücksichtigung eines neuen Effektivzinssatzes. Bei finanziellen Vermögenswerten, die wertgemindert eingebucht und dabei der Stufe 4 zugeordnet werden, wird ein bonitätsangepasster Effektivzinssatz berücksichtigt. Finanzielle Vermögenswerte, die im Rahmen einer signifikanten Modifikation nicht wertgemindert eingebucht werden und dem General Approach unterliegen, gehen in der Stufe 1 zu und werden in der Folgebewertung bei Bestimmung einer signifikanten Erhöhung des Ausfallrisikos im Rahmen der Modifikation der Stufe 2 zugeordnet.

Bei Vorliegen einer nicht signifikanten Modifikation ist der Bruttobuchwert des finanziellen Vermögenswerts oder der finanziellen Verbindlichkeit in der Weise anzupassen, dass der Bruttobuchwert nach Modifikation die mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz diskontierten modifizierten Zahlungsströme, inklusive aller aufgrund der Änderung der Vereinbarung angefallenen Kosten, widerspiegelt. Es erfolgt somit keine Ausbuchung des alten und Zugang eines finanziellen Vermögenswerts oder einer finanziellen Verbindlichkeit. Die Differenz aus dem Bruttobuchwert vor und nach Modifikation ergibt den Modifikationsgewinn oder -verlust. Sofern im Rahmen einer nicht signifikanten Modifikation eines finanziellen Vermögenswerts, der dem General Approach unterliegt, eine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos bestimmt wird, erfolgt eine Zuordnung zur Stufe 2.

VERBINDLICHKEITEN

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und gegenüber Kunden (Textziffer 33), Verbriefte Verbindlichkeiten (Textziffer 34) sowie Verbindlichkeiten aus Nachrangkapital (Textziffer 40) werden zu fortgeführten Anschaffungskosten nach der Effektivzinsmethode bilanziert. Gewinne oder Verluste aus der Wertentwicklung der fortgeführten Anschaffungskosten werden erfolgswirksam erfasst.

Bei kurzfristigen, unverzinslichen Verbindlichkeiten (Restlaufzeit bis ein Jahr) wird aus Wesentlichkeitsgründen auf eine Auf-/Abzinsung verzichtet. Sie werden somit mit ihrem Rückzahlungs- und Erfüllungsbetrag angesetzt.

7. Wertanpassungen aus Portfolio-Fair-Value-Hedges

In diesem Aktivposten der Bilanz werden die Hedged-Fair-Value-Änderungen hinsichtlich des abgesicherten Zinsänderungsrisiko der in Portfolio-Fair-Value-Hedges einbezogenen Grundgeschäfte erfasst. Die Ergebnisse aus der Amortisierung von Wertanpassungen aus Grundgeschäften (Hedged-Fair-Value-Änderungen) in Portfolio-Fair-Value-Hedges werden in den Zinserträgen der gesicherten finanziellen Vermögenswerte ausgewiesen.

8. Sachanlagen

Sachanlagen – Grundstücke und Gebäude sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung – werden nach dem Anschaffungskostenmodell bilanziert. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen linear pro rata temporis über die voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauern.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen hauptsächlich folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Sachanlagen	Nutzungsdauer
Gebäude und Grundstückseinrichtungen	10 bis 50 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 15 Jahre

An jedem Bilanzstichtag wird eingeschätzt, ob Anhaltspunkte z.B. aus entsprechenden Ereignissen bzw. Änderungen von Umständen vorliegen, dass Sachanlagen wertgemindert sein könnten. In diesen Fällen wird ein Vergleich des Buchwerts mit dem erzielbaren Betrag durchgeführt. Wenn der erzielbare Betrag der betreffenden Vermögenswerte unter den Buchwert gesunken ist, werden außerplanmäßige Abschreibungen gemäß IAS 36 vorgenommen.

Der Abschreibungsaufwand ist in den allgemeinen Verwaltungsaufwendungen enthalten. Erträge aus Zuschreibungen sind im sonstigen betrieblichen Ergebnis enthalten.

Darüber hinaus beinhaltet die Bilanzposition Sachanlagen auch in der Bilanz angesetzte Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen, bei denen der Konzern der Volkswagen Leasing GmbH als Leasingnehmer auftritt. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden dieser Nutzungsrechte werden in der Textziffer (9) Leasingverhältnisse im Textteil Konzern als Leasingnehmer erläutert.

9. Leasingverhältnisse

KONZERN ALS LEASINGGEBER

Der Konzern der Volkswagen Leasing GmbH betreibt sowohl das Finanzierungsleasinggeschäft als auch das Operating-Leasinggeschäft. Gegenstand dieser Geschäfte sind im Wesentlichen Fahrzeuge sowie in geringem Umfang Grundstücke und Gebäude und Ausstattungsgegenstände für die Händlerbetriebe.

Erträge und Aufwendungen aus Leasinggeschäften, die dem Konzern als Leasinggeber entstehen, werden in den GuV-Positionen Erträge aus Leasinggeschäften sowie Abschreibungen und andere Aufwendungen aus Leasinggeschäften abgebildet und in der Textziffer (14) Überschuss aus Leasinggeschäften erläutert. Der Überschuss aus Leasinggeschäften beinhaltet im Wesentlichen Leasingerlöse aus Operating-Leasinggeschäften, Zinserträge aus Finanzierungsleasinggeschäften, Erträge und Aufwendungen aus dem Verkauf von Gebrauchtfahrzeugen aus Leasinggeschäften,

Nettozinsergebnisse aus Derivaten zur Absicherung von Finanzierungsleasingverträgen sowie Abschreibungen auf die Vermögenswerte des Leasinggeschäfts. Die Zinserträge aus Finanzierungsleasinggeschäften beinhalten die Ergebnisse aus der Amortisierung von Wertanpassungen aus Grundgeschäften (Hedged-Fair-Value-Änderungen), die aus in Portfolio-Fair-Value-Hedges einbezogenen Finanzierungsleasingforderungen resultieren.

Beim Finanzierungsleasing gehen die wesentlichen Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer über. Im Rahmen von vereinbarten Restwertgarantien gehen Restwerttrisiken auf den Restwertgaranten über. In der Konzernbilanz werden daher Forderungen aus Finanzierungsleasing innerhalb der Forderungen an Kunden ausgewiesen, wobei der Nettoinvestitionswert grundsätzlich den Anschaffungskosten des Leasinggegenstands entspricht. In der Gewinn- und Verlustrechnung werden die Zinserträge aus diesen Geschäften unter den Erträgen aus Leasinggeschäften ausgewiesen. Die vom Kunden gezahlten Zinsen werden dabei so vereinnahmt, dass eine konstante periodische Verzinsung der ausstehenden Leasingforderungen erfolgt. Nettozinsergebnisse aus Derivaten, die zur Zinsabsicherung für Teile der Forderungen aus Finanzierungsleasing gehalten werden, werden in den Erträgen aus Leasinggeschäften abgebildet. Die Abbildung des Nettozinsergebnisses aus Derivaten in den Erträgen aus Leasinggeschäften erfolgt zur Darstellung von gesicherten Zinserträgen aus Finanzierungsleasinggeschäften, wie sie dem Volkswagen Leasing GmbH Konzern einschließlich der Nettozinsergebnisse aus Derivaten zur Zinsabsicherung entstehen.

Beim Operating-Leasinggeschäft verbleiben die wesentlichen Chancen und Risiken an dem Gegenstand des Vertrags beim Leasinggeber. In der Bilanz erfolgt in diesem Fall ein Ausweis der Leasinggegenstände in der gesonderten Position Vermietete Vermögenswerte, bewertet zu den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen über die Vertragsdauer auf den kalkulatorischen Restbuchwert. Wertminderungen, die aufgrund des Impairmenttests nach IAS 36 zu erfassen sind, wenn der erzielbare Betrag, in der Regel als Nutzungswert, unter den Buchwert gesunken ist, werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt. Grundsätzlich werden infolge von Wertminderungen die zukünftigen planmäßigen Abschreibungsraten angepasst. Planmäßige sowie außerplanmäßige Abschreibungen werden als Abschreibungen und andere Aufwendungen aus Leasinggeschäften ausgewiesen. Zuschreibungen, die erfolgen, sofern die Gründe für eine in den Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung entfallen, sind in den Erträgen aus Leasinggeschäften enthalten. Die Leasingerlöse werden linear über die Vertragslaufzeit erfasst und in den Erträgen aus Leasinggeschäften ausgewiesen.

Risiken aus den Leasingverträgen zugrunde liegenden Vermögenswerten, im Wesentlichen Fahrzeuge, begegnet der Volkswagen Leasing GmbH Konzern als Leasinggeber unter anderem durch die Berücksichtigung von erhaltenen Restwertgarantien für Teile des Leasingportfolios sowie durch die Berücksichtigung von zukunftsgerichteten Restwertprognosen auf Basis von internen und externen Informationen im Rahmen des Restwertmanagements. Die Restwertprognosen werden im Rahmen eines Backtestings regelmäßig überprüft.

Den Ausfallrisiken von Leasingforderungen trägt der Volkswagen Leasing GmbH Konzern durch die Bildung von Wertberichtigungen, die gemäß den Vorschriften des IFRS 9 gebildet werden, in vollem Umfang Rechnung. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zu Wertberichtigungen für Ausfallrisiken von Leasingforderungen sind in der Textziffer (6) Finanzinstrumente im Textteil Risikovorsorge für Ausfallrisiken enthalten.

KONZERN ALS LEASINGNEHMER

Während der Leasinglaufzeit wird das Nutzungsrecht für Leasingverhältnisse, in denen der VW Leasing GmbH Konzern als Leasingnehmer auftritt, linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses abgeschrieben. Der Ausweis der Abschreibungen erfolgt unter den allgemeinen Verwaltungsaufwendungen. Die Zuordnung der Abschreibungsbeträge für Nutzungsrechte zu den Klassen „Nutzungsrechte für Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken“ sowie „Nutzungsrechte für andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung“ erfolgt in Textziffer (54) Leasingverhältnisse. Die Leasingverbindlichkeit wird unter Anwendung der Effektivzinsmethode und Berücksichtigung der Leasingzahlungen fortgeschrieben. Die aus der Anwendung der Effektivzinsmethode resultierenden Zinsaufwendungen werden in der GuV-Position Zinsaufwendungen ausgewiesen.

Die in der Bilanz angesetzten Nutzungsrechte für Leasingverhältnisse werden in denjenigen Bilanzpositionen ausgewiesen, in denen die dem Leasingvertrag zugrunde liegenden Vermögenswerte ausgewiesen worden wären, wenn sie im wirtschaftlichen Eigentum des Volkswagen Leasing GmbH Konzerns stehen würden. Die Nutzungsrechte werden daher zum Stichtag in der Bilanzposition Sachanlagen ausgewiesen.

Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen werden mit dem Barwert der Leasingraten ausgewiesen.

Anwendungserleichterungen bestehen für kurzfristige und geringwertige Leasingverhältnisse, die der Volkswagen Leasing GmbH Konzern in Anspruch nimmt und daher für solche Leasingverhältnisse kein Nutzungsrecht und keine Verbindlichkeit ansetzt. Die diesbezüglichen Leasingzahlungen werden als Aufwand unter den allgemeinen Verwaltungsaufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Als geringwertig wird ein Leasingverhältnis behandelt, sofern der Neuwert des Leasinggegenstands maximal 5.000 € beträgt. Des Weiteren werden die Bilanzierungsvorschriften des IFRS 16 nicht auf Leasingverhältnisse über immaterielle Vermögenswerte angewendet.

Leasingverhältnisse des VW Leasing GmbH Konzerns können Verlängerungs- und Kündigungsoptionen enthalten, die bei der Bestimmung von Leasinglaufzeiten berücksichtigt werden.

BUY-BACK-GESCHÄFTE

Der Volkswagen Leasing GmbH Konzern schließt Verträge zum Kauf von Fahrzeugen ab, bei denen eine feste Rücknahmevereinbarung mit dem Veräußerer der Fahrzeuge – Unternehmen des Volkswagen Konzerns – besteht. Im Ergebnis berechtigen diese Verträge den Konzern nur zur Nutzung der Fahrzeuge in einem vereinbarten Zeitraum und führen zu einer Bilanzierung als Leasingvertrag. Der Konzern betreibt mit den Fahrzeugen, die dem Konzern als Leasingnehmer im Hauptleasingverhältnis zur Nutzung zur Verfügung stehen, Leasinggeschäfte mit Kunden. Die Leasinggeschäfte mit Kunden werden als Unterleasingverhältnisse in Betrachtung des für den Verwendungszeitraum erhaltenen Nutzungsrechts als Finanzierungsleasinggeschäfte oder als Operating-Leasinggeschäfte im Rahmen der Klassifizierungskriterien eingestuft. Für den wesentlichen Teil der Buy-Back-Geschäfte erfolgt eine Einstufung als Finanzierungsleasinggeschäfte und folglich eine Darstellung der Werte aus der Nutzungsüberlassung als Forderungen aus Finanzierungsleasing in der Bilanz. In einem untergeordneten Umfang erfolgt eine Einstufung als Operating-Leasinggeschäfte und eine bilanzielle Darstellung der Werte aus der Nutzungsüberlassung als Vermietete Vermögenswerte.

Zudem werden im Zusammenhang mit Buy-Back-Geschäften Rückkaufsforderungen in den Forderungen an Kunden unter den sonstigen Forderungen mit den zu Vertragsbeginn vereinbarten Rücknahmewerten ausgewiesen. Bei langfristigen Verträgen (Laufzeit über ein Jahr) wird der vereinbarte Rücknahmewert bei Vertragsbeginn abgezinst. Die Aufzinsung während der Vertragslaufzeit wird in den Zinserträgen gezeigt.

10. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Grundstücke und Gebäude, die der Erzielung von Mieterträgen dienen (Investment Property), werden unter der Position als Finanzinvestition gehaltene Immobilien in der Bilanz ausgewiesen und nach dem Anschaffungskostenmodell bilanziert. Die darüber hinaus im Anhang angegebenen Fair Values werden durch Diskontieren der geschätzten zukünftigen Zahlungsflüsse mit dem entsprechenden langfristigen Marktzinssatz ermittelt. Abschreibungen erfolgen linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer von neun bis 33 Jahren. Wertminderungen, die aufgrund des Impairmenttests nach IAS 36 ermittelt werden, werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt.

11. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden aufgrund von Versorgungsplänen für Zusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen gebildet

Für die betriebliche Altersversorgung bestehen im Konzern der Volkswagen Leasing GmbH leistungsorientierte Zusagen.

Das Altersversorgungssystem auf Leistungszusagen (Defined Benefit Plan) basiert auf einem über Bilanzrückstellungen finanzierten Versorgungssystem (ohne Planvermögen).

Die Pensionsrückstellungen für leistungsorientierte Zusagen werden gemäß IAS 19 nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) durch unabhängige Aktuarer ermittelt. Dabei werden die zukünftigen Verpflichtungen auf der Grundlage der zum Bilanzstichtag anteilig erworbenen Leistungsansprüche bewertet. Bei der Bewertung werden versicherungsmathematische Annahmen für die Diskontierungssätze, die Entgelt- und Rententrends, die Lebenswartungen sowie die Fluktuationsraten berücksichtigt, die für jede Konzerngesellschaft in Abhängigkeit der ökonomischen Rahmenbedingungen ermittelt wurden.

12. Sonstige Rückstellungen

Gemäß IAS 37 werden Rückstellungen gebildet, soweit gegenüber Dritten eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen führt und deren Höhe zuverlässig geschätzt werden kann. Wird ein Abfluss von Ressourcen als nicht wahrscheinlich, jedoch nicht unwahrscheinlich eingeschätzt, erfolgen Angaben zur dann bestehenden und gemäß IAS 37 nicht zu bilanzierenden Eventualverbindlichkeit.

Im Rahmen der Bildung und Bewertung von Rückstellungen für Prozess- und Rechtsrisiken werden Annahmen zur Wahrscheinlichkeit eines ungünstigen Ausgangs und die Höhe einer möglichen Inanspruchnahme berücksichtigt.

Erträge aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen werden grundsätzlich in den GuV-Posten bzw. Netto-Ertrags-Posten erfasst, in denen die zugehörigen Aufwendungen in den vorherigen Geschäftsjahren aufwandswirksam gebildet wurden.

Rückstellungen, die nicht innerhalb eines Jahres zu einem Ressourcenabfluss führen, werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt. Der Abzinsung liegen Marktzinssätze zugrunde. Im Berichtszeitraum wurde ein durchschnittlicher Zinssatz von 2,87 % (Vorjahr: 3,16 %) verwendet. Der Erfüllungsbetrag umfasst auch die erwarteten Kostensteigerungen.

Rückstellungen werden nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet.

13. Schätzungen und Beurteilungen des Managements

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind zu einem gewissen Grad Annahmen zu treffen und Schätzungen vorzunehmen, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Angaben zu Eventualforderungen und -verbindlichkeiten der Berichtsperiode auswirken.

Den Annahmen und Schätzungen liegen Prämissen zugrunde, die auf dem jeweils aktuell verfügbaren Kenntnisstand beruhen. Bezüglich der erwarteten künftigen Geschäftsentwicklung wurden die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses vorliegenden Umstände ebenso wie die als realistisch unterstellte zukünftige Entwicklung des globalen und branchenbezogenen Umfelds zugrunde gelegt. Den Schätzungen und Beurteilungen des Managements lagen dabei insbesondere Annahmen zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, der Entwicklung der Automobilmärkte, der Entwicklung der Finanzmärkte sowie der rechtlichen Rahmenbedingungen zugrunde.

Hinsichtlich der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung liegt die Annahme zugrunde, dass die globale Wirtschaftsleistung im Jahr 2024 insgesamt mit einer verringerten Dynamik wachsen wird. Die anhaltend hohe Inflation in vielen Regionen und die daraus resultierenden restriktiven geldpolitischen Maßnahmen der Zentralbanken sollten sich zunehmend negativ auf die private Nachfrage auswirken. Die Wachstumsaussichten werden zudem von anhaltenden geopolitischen Spannungen und Konflikten belastet; Risiken bergen insbesondere der Russland-Ukraine-Konflikt sowie die Auseinandersetzungen im Nahen Osten. Dabei wird davon ausgegangen, dass sowohl die fortgeschrittenen Volkswirtschaften als auch die Schwellenländer im Durchschnitt eine positive Dynamik aufweisen werden, wenngleich mit unterdurchschnittlichen Wachstumsraten des Bruttoinlandsprodukts (BIP). Grundsätzlich wird angenommen, dass sich die Weltwirtschaft im Jahr 2025 erholen und bis 2028 mit stabilen Veränderungsraten weiter wachsen wird.

Annahmegemäß werden automobilbezogene Finanzdienstleistungen im Jahr 2024 eine hohe Bedeutung für den weltweiten Fahrzeugabsatz haben. Unsicherheiten können sich aus anhaltenden Engpässen bei Vorprodukten und Rohstoffen ergeben, zusätzlich verstärkt durch die Folgen des Russland-Ukraine-Konflikts. Zudem kann das gestiegene Zinsniveau Druck auf die Nachfrage nach Finanzdienstleistungen ausüben. In Regionen mit bereits entwickelten automobilen Finanzdienstleistungsmärkten wird sich der Trend voraussichtlich fortsetzen, Mobilität zu möglichst geringen Gesamtkosten zu erwerben und die im europäischen Finanzdienstleistungsgeschäft mit Einzelkunden begonnene Verschiebung von Finanzierung zu Leasing wird sich weiter fortsetzen. Dabei dürften integrierte Gesamtlösungen, die mobilitätsnahe Dienstleistungsmodule wie Versicherungen und innovative Servicepakete einschließen, an Bedeutung gewinnen. Zusätzlich wird angenommen, dass die Nachfrage nach neuen Mobilitätsformen, etwa nach Vermiet- oder Auto-Abo-Modellen, sowie nach integrierten Mobilitätsdienstleistungen, zum Beispiel Parken, Tanken und Laden, zunehmen wird. Es wird eine zunehmende Bedeutung des Direktgeschäfts zwischen Herstellern und Kunden erwartet. Zur Förderung dieses Geschäfts wird die nahtlose Integration von Finanzdienstleistungen in das Online-Fahrzeugangebot zunehmend wichtiger. Auch in den Jahren 2025 bis 2028 wird dieser Trend annahmegemäß anhalten.

Hinsichtlich der Märkte für Pkw im Jahr 2024 wird angenommen, dass sie sich in den einzelnen Regionen uneinheitlich, aber überwiegend positiv entwickeln werden. Insgesamt wird das weltweite Verkaufsvolumen von Neufahrzeugen voraussichtlich leicht über dem des Vorjahres liegen. Unsicherheiten können sich aus Engpässen bei Vorprodukten und Rohstoffen ergeben. Diese können sich zusätzlich durch die Folgen des Russland-Ukraine-Konflikts und der Auseinandersetzungen im

Nahen Osten verstärken und insbesondere zu steigenden Preisen und sinkender Verfügbarkeit von Energie führen. Für die Jahre 2025 bis 2028 wird weltweit eine wachsende Nachfrage nach Pkw erwartet.

Hinsichtlich Neuzulassungen in 2024 von mittelschweren und schweren Lkw mit einem Gesamtgewicht von mehr als 6 t wird erwartet, dass sie sich auf den für den Volkswagen Konzern relevanten Märkten im Vorjahresvergleich spürbar negativ entwickeln werden, mit regional unterschiedlichen Ausprägungen.

Da die künftige Geschäftsentwicklung Unsicherheiten unterliegt, die sich teilweise der Steuerung des Konzerns entziehen, sind unsere Annahmen und Schätzungen weiterhin hohen Unsicherheiten ausgesetzt. Durch von den Annahmen abweichende und außerhalb des Einflussbereichs des Managements liegende Entwicklungen dieser Rahmenbedingungen können die sich einstellenden Beträge von den ursprünglich erwarteten Schätzwerten abweichen. Wenn die tatsächliche Entwicklung von der erwarteten abweicht, werden die Prämissen und, falls erforderlich, die Buchwerte der betreffenden Vermögenswerte und Schulden entsprechend angepasst.

Im Zuge der Transformation zu einer emissionsfreien Mobilität wird sich der Antriebsmix des Portfolios der VW Leasing zukünftig sukzessive ändern. Die Auswirkungen dieser Transformation auf die Restwerte des Portfolios werden durch entsprechende Verfahren zur Analyse und Bewertung von nachhaltigkeitsbezogenen Faktoren (ESG) wie u.a. technologischen und regulatorischen Veränderungen oder den CO₂-Transitionskosten fortlaufend überwacht. Die sich daraus ergebenden Erkenntnisse für die Restwertsetzung der Fahrzeuge der jeweiligen Antriebsarten werden sowohl in den Restwertprognosen als auch in der Restwertsetzung für das Neugeschäft in regelmäßigen Abständen berücksichtigt. Hierbei sind neben den zuvor genannten Aspekten auch die Marktstruktur und das Kundenverhalten wichtige Determinanten. Bis zum aktuellen Stichtag gibt es keine Anzeichen für zusätzliche Schätzunsicherheiten aus ESG-Nachhaltigkeitsaspekten, die wesentliche Auswirkungen auf bestehende Schätzungen, z.B. auf die Werthaltigkeit vermieteter Vermögenswerte, im Konzernabschluss entfalten würden. Mögliche zukünftige Auswirkungen von ESG-Nachhaltigkeitsaspekten auf bestehende Schätzungen werden fortlaufend betrachtet.

Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die folgenden Sachverhalte:

WERTHALTIGKEIT VON VERMIETETEN VERMÖGENSWERTEN

Die Werthaltigkeit der Vermieteten Vermögenswerte des Konzerns hängt insbesondere vom Restwert der vermieteten Fahrzeuge nach Ablauf der Leasingzeit ab, da dieser einen wesentlichen Teil der erwarteten Zahlungsmittelzuflüsse darstellt. In Abhängigkeit von den lokalen Besonderheiten und Erfahrungswerten aus der Gebrauchtwagenvermarktung gehen fortlaufend aktualisierte interne und externe Informationen über Restwertentwicklungen in die Restwertprognosen von vermieteten Fahrzeugen ein. Im Rahmen dessen müssen vor allem Annahmen getroffen werden bezüglich des zukünftigen Fahrzeugangebots und der Fahrzeugnachfrage sowie der Entwicklung der Fahrzeugpreise. Diesen Annahmen liegen entweder qualifizierte Schätzungen oder Veröffentlichungen sachverständiger Dritter zugrunde. Qualifizierte Schätzungen beruhen, soweit verfügbar, auf externen Daten unter Berücksichtigung intern vorliegender Zusatzinformationen, wie zum Beispiel Erfahrungswerte und zeitnahe Verkaufsdaten. Prognosen und Annahmen werden im Rahmen eines Backtestings regelmäßig überprüft.

FINANZINSTRUMENTE

Die Bestimmung der Werthaltigkeit von finanziellen Vermögenswerten verlangt Einschätzungen über Höhe und Eintrittswahrscheinlichkeit zukünftiger Ereignisse. Soweit möglich werden die Einschätzungen unter Berücksichtigung aktueller Marktdaten sowie Ratingklassen und Scoringinformationen aus Erfahrungswerten abgeleitet und in Verbindung mit zukunftsbezogenen

Parametern herangezogen. Weitere Informationen zur Ermittlung von Wertberichtigungen sind den Erläuterungen zur Risikovorsorge für Kreditausfallrisiken (Textziffer 6) zu entnehmen.

Bei der Ermittlung des Fair Values von Finanzinstrumenten sind Einschätzungen durch das Management notwendig. Dies bezieht sich sowohl auf den Fair Value als Bewertungsmaßstab in der Bilanz als auch auf den Fair Value im Rahmen von Anhangangaben. Der Fair Value untergliedert sich in Abhängigkeit der Inputfaktoren in drei Stufen, in die unterschiedliche Schätzungen des Managements einfließen. Fair Values der Stufe 1 sind auf aktiven Märkten notierte Preise. Beurteilungen des Managements beziehen sich hier auf die Festlegung des Hauptmarktes bzw. des vorteilhaftesten Marktes. Fair Values der Stufe 2 werden auf Basis von beobachtbaren Marktdaten mittels marktbezogener Bewertungsverfahren bestimmt. Hier beziehen sich die Entscheidungen des Managements auf die Auswahl anerkannter, branchenüblicher Modelle und die Festlegung des Marktes, auf dem die verwendeten Inputfaktoren beobachtbar sind. Fair Values der Stufe 3 werden über anerkannte Bewertungsverfahren ermittelt, bei denen Faktoren einbezogen werden, die nicht auf einem aktiven Markt beobachtet werden können. Hier sind Einschätzungen des Managements zur Auswahl des Bewertungsverfahrens und zur Bestimmung der verwendeten Inputfaktoren notwendig. Die Inputfaktoren werden dabei auf Basis der besten verfügbaren Informationen entwickelt. Bei der Verwendung von eigenen Datengrundlagen werden angemessene Anpassungen vorgenommen, um Marktbedingungen bestmöglich widerzuspiegeln.

ERTRÄGE AUS SERVICEVERTRÄGEN

Die Kalkulation der vertraglichen Serviceraten von Serviceverträgen unterliegt Annahmen in Bezug auf Aufwendungen während der Vertragslaufzeit, die aus Erfahrungswerten der Vergangenheit abgeleitet werden. Es erfolgt eine regelmäßige Überprüfung der Parameter, die in die Kalkulation der vertraglichen Serviceraten eingeflossen sind. Während der Vertragslaufzeit werden Erträge aus Serviceverträgen auf Basis von entstandenen Aufwendungen zuzüglich einer Marge, die sich aus den vertraglichen Serviceraten ableitet, erfasst.

RÜCKSTELLUNGEN

Die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen basiert ebenfalls auf der Einschätzung von Höhe und Eintrittswahrscheinlichkeit zukünftiger Ereignisse sowie der Schätzung des Diskontierungsfaktors. Soweit möglich wird ebenfalls auf Erfahrungen oder externe Gutachten zurückgegriffen.

Die Bewertung von Pensionsrückstellungen basiert auf versicherungsmathematischen Annahmen für die Diskontierungssätze, die Entgelt- und Rententrends sowie die Fluktuationsraten, die in Abhängigkeit der ökonomischen Rahmenbedingungen ermittelt wurden.

Bei sonstigen Rückstellungen kommt es aufgrund des Ansatzes von Erwartungswerten regelmäßig zur Auflösung ungenutzter Rückstellungen beziehungsweise Nachdotierung von Rückstellungen. Die Änderung von Schätzungen bezüglich der Höhe sonstiger Rückstellungen ist stets erfolgswirksam zu erfassen. Die Bilanzierung und Bewertung der in den sonstigen Rückstellungen enthaltenen Rückstellungen für Prozess- und Rechtsrisiken erfordert Einschätzungen im Hinblick auf die Rechtsprechung bzw. den Ausgang rechtlicher Verfahren. Die Beurteilung erfolgt einzelfallbezogen anhand der Entwicklung des Verfahrens, Erfahrungswerten im Unternehmen mit vergleichbaren Sachverhalten und der Einschätzung von Gutachtern und Rechtsanwälten.

AKTIVE LATENTE STEUERN UND UNSICHERE ERTRAGSTEUERPOSITIONEN

Bei der Ermittlung aktiver latenter Steuern sind Annahmen hinsichtlich des künftigen zu versteuernden Einkommens sowie der Zeitpunkte der Realisierung der aktiven latenten Steuern erforderlich. Der Bewertung von aktiven latenten Steuern für steuerliche Verlustvorträge werden in der Regel zukünftige

zu versteuernde Einkommen im Rahmen eines Planungszeitraums von fünf Geschäftsjahren zugrunde gelegt.

Für mögliche künftige Steuernachzahlungen wurden Steuerverpflichtungen sowie für in diesem Zusammenhang anfallende steuerliche Nebenleistungen wurden sonstige Verpflichtungen passiviert.

Die Gesellschaften im Volkswagen Leasing GmbH Konzern sind im Inland und Ausland tätig und werden laufend von lokalen Finanzbehörden geprüft. Änderungen der Steuergesetze, der Rechtsprechung und deren Interpretation durch die Finanzbehörden in den jeweiligen Ländern können zu gegenüber den im Abschluss getroffenen Einschätzungen abweichenden Steuerzahlungen führen.

Die Bewertung von unsicheren Steuerpositionen orientiert sich an dem wahrscheinlichsten Wert der Realisierung dieses Risikos. Ob eine Mehrzahl von steuerlichen Unsicherheiten einzeln oder in Gruppen bilanziert wird, macht der Volkswagen Leasing GmbH Konzern je betrachtetem Einzelfall davon abhängig, welche Darstellung sich besser für die Vorhersage der Realisierung des steuerlichen Risikos eignet.

Insbesondere bei Verträgen über grenzüberschreitende, konzerninterne Leistungen ist die Bestimmung der Preise von einzelnen Dienstleistungen komplex, da in vielen Fällen keine Marktpreise für erbrachte konzerninterne Dienstleistungen zu beobachten sind oder der Rückgriff auf Marktpreise von ähnlichen Dienstleistungen aufgrund der fehlenden Vergleichbarkeit mit Unsicherheiten behaftet ist. Die Bepreisung erfolgt in diesen Fällen – auch für steuerliche Zwecke – auf Basis von einheitlichen, betriebswirtschaftlich anerkannten Bewertungsverfahren.

Durch abweichende Entwicklungen von den im Rahmen der Schätzung getroffenen Annahmen kann es zu Unterschieden zu den ursprünglich erwarteten Schätzwerten kommen.

Erläuterungen zur Gewinn und Verlustrechnung

14. Überschuss aus Leasinggeschäft

Der Überschuss aus Leasinggeschäften setzt sich wie folgt zusammen:

Mio. €	2023	2022
Leasingerträge aus dem Operating-Leasinggeschäft	5.168	4.574
Zinserträge aus dem Finanzierungsleasing	906	633
Erträge aus dem Verkauf von Gebrauchtfahrzeugen aus Leasinggeschäften	7.702	6.179
Nettozinsergebnis aus Derivaten zur Absicherung von Finanzierungsleasingverträgen	377	16
Übrige Erträge aus dem Leasinggeschäft	479	346
Erträge aus Leasinggeschäften	14.632	11.748
Abschreibungen auf Vermögenswerte des Leasinggeschäfts	-4.259	-3.587
Aufwendungen aus dem Abgang von Gebrauchtfahrzeugen aus Leasinggeschäften	-7.607	-5.557
Übrige Aufwendungen aus dem Leasinggeschäft	-652	-927
Abschreibungen und andere Aufwendungen aus Leasinggeschäften	-12.519	-10.071
Gesamt	2.113	1.677

15. Zinsaufwendungen

Die Zinsaufwendungen beinhalten im Wesentlichen die Refinanzierungsaufwendungen für die Leasinggeschäfte des Konzerns. Insgesamt lagen die Zinsaufwendungen infolge höherer Zinsen und Refinanzierungsspreads sehr stark über dem Vorjahresniveau.

Die angefallenen Zinserträge und -aufwendungen aus Derivaten ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung zur Absicherung von finanziellen Verbindlichkeiten betragen 6 Mio. € (Vorjahr: 22 Mio.€).

16. Überschuss aus Serviceverträgen

Von den gesamten Erträgen aus Serviceverträgen im Geschäftsjahr wurden 1.431 Mio. € (Vorjahr: 1.380 Mio. €) für Serviceverträge, die eine Realisierung von Erträgen zu einem bestimmten Zeitpunkt erfordern, sowie 391 Mio. € (Vorjahr: 354 Mio. €) für Serviceverträge, die eine Realisierung von Erträgen über einen Zeitraum vorsehen, erfasst.

17. Risikovorsorge für Kreditausfallrisiken

Die Risikovorsorge bezieht sich auf die Bilanzpositionen Forderungen an Kreditinstitute, Forderungen an Kunden sowie Sonstige Aktiva.

Sie stellt sich in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns wie folgt dar:

Mio. €	2023	2022
Zuführung zur Risikovorsorge für Kreditausfallrisiken	-249	-201
Auflösung von Risikovorsorge für Kreditausfallrisiken	211	190
Direktabschreibungen	-31	-39
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	14	18
Ergebnis aus signifikanten Modifikationen	0	-
Gesamt	-55	-33

18. Provisionsergebnis

Der Provisionsergebnis beinhaltet im Wesentlichen Erträge und Aufwendungen aus Vertriebsprovisionen des Finanzdienstleistungsgeschäfts und setzt sich wie folgt zusammen:

Mio. €	2023	2022
Provisionserträge	18	1
Provisionsaufwendungen	-128	-77
Gesamt	-110	-76

19. Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen

Die Position Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen beinhaltet Erträge und Aufwendungen aus der Fair-Value-Bewertung von Sicherungsgeschäften und Grundgeschäften.

Im Detail ergeben sich die folgenden Ergebnisse:

Mio. €	2023	2022
Fair-Value-Hedges		
Ergebnisse aus Micro-Fair-Value-Hedges		
Gewinne/Verluste der Sicherungsinstrumente	366	-829
Gewinne/Verluste der Grundgeschäfte	-361	842
Gewinne/Verluste aus Micro-Fair-Value-Hedges	5	13
davon Hedge-Ineffektivität aus Micro-Fair-Value-Hedges	5	13
Ergebnisse aus Portfolio-Fair-Value-Hedges		
Gewinne/Verluste der Sicherungsinstrumente	-174	141
Gewinne/Verluste der Grundgeschäfte	133	-142
Gewinne/Verluste aus Portfolio-Fair-Value-Hedges	-41	-2
davon Hedge-Ineffektivität aus Portfolio-Fair-Value-Hedges	-41	-2
Cashflow Hedges		
Gewinne/Verluste aus der Reklassifizierung von Rücklagen für Cashflow Hedges	-	-
Gewinne/Verluste aus der Umrechnung von Fremdwährungsforderungen/-verbindlichkeiten in Cashflow Hedges	-	-
Gewinne/Verluste aus dem ineffektiven Teil von Sicherungsinstrumenten in Cashflow Hedges	-	-
Gesamt	-36	12

20. Ergebnis aus zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten

In dieser Position sind die Ergebnisse aus Derivaten ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung in Höhe von -287 Mio.€ (Vorjahr: 421 Mio.€) abgebildet. In den Gewinnen und Verlusten aus Derivaten ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung werden Erträge und Aufwendungen aus Marktveränderungen von Derivaten ausgewiesen, die nicht die Voraussetzungen des IFRS 9 für das Hedge-Accounting auf Mikro-Ebene bzw. des IAS 39 für das Portfolio-Hedging erfüllen.

21. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

Mio. €	2023	2022
Personalaufwand	-6	-5
Sachaufwendungen	-601	-610
Kosten für Werbung, Öffentlichkeitsarbeit und Verkaufsförderung	-7	-8
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-1	-1
Sonstige Steuern	-0	-0
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und abgegrenzten Schulden	0	0
Gesamt	-616	-624

Der Personalaufwand setzt sich zusammen aus Löhnen und Gehältern in Höhe von 5 Mio. € (Vorjahr: 4 Mio. €) sowie Sozialabgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung in Höhe von 2 Mio. € (Vorjahr: 1 Mio. €).

Die Sachaufwendungen enthalten im Wesentlichen von Unternehmen des Volkswagen Konzerns weiterberechnete Aufwendungen für Dienstleistungen in Höhe von 599 Mio.€ (Vorjahr: 608 Mio.€).

In den allgemeinen Verwaltungsaufwendungen ist gemäß den Anforderungen aus § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB das im Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar des Konzernabschlussprüfers, EY GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, gemäß der nachfolgenden Tabelle enthalten.

Mio. €	2023	2022
Abschlussprüfungsleistungen	1	1
Andere Bestätigungsleistungen	0	0
Sonstige Leistungen	-	0
Gesamt	1	1

Das Honorar für den Abschlussprüfer entfiel im laufenden Geschäftsjahr hinsichtlich Abschlussprüfungsleistungen überwiegend auf die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses der VW Leasing GmbH.

22. Sonstiges betriebliches Ergebnis

Das sonstige betriebliche Ergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

Mio. €	2023	2022
Erträge aus der Bewertung von Fremdwährungsforderungen/verbindlichkeiten außerhalb von Sicherungsbeziehungen	–	0
Erträge aus der Weiterberechnung an Unternehmen des Volkswagen Konzerns	33	30
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und abgegrenzten Schulden	39	28
Erträge aus Schadenersatzansprüchen	29	29
Erträge aus nicht signifikanten Modifikationen	4	2
Übrige betriebliche Erträge	28	35
Aufwendungen aus der Bewertung von Fremdwährungsforderungen/verbindlichkeiten außerhalb von Sicherungsbeziehungen	–0	–0
Aufwendungen aus Prozess- und Rechtsrisiken	–1	–64
Aufwendungen aus nicht signifikanten Modifikationen	–1	–1
Übrige betriebliche Aufwendungen	–41	–23
Gesamt	93	36

23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten die aufgrund der steuerlichen Organschaft von der Volkswagen Financial Services AG belasteten Steuern sowie die Steuern, für die die Volkswagen Leasing GmbH und die konsolidierten Töchter Steuerschuldner sind, und die latenten Steuern. Die Ertragsteuern setzen sich wie folgt zusammen:

Mio. €	2023	2022
Tatsächlicher Steueraufwand Inland	–46	–61
Tatsächlicher Steueraufwand Ausland	28	38
Tatsächliche Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	–18	–23
davon periodenfremde Erträge (-)/Aufwendungen (+)	–2	2
Latenter Steuerertrag (-)/-aufwand (+) Inland	–25	441
Latenter Steuerertrag (-)/-aufwand (+) Ausland	–3	–9
Latenter Steuerertrag (-)/-aufwand (+)	–28	432
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	–46	409

Der ausgewiesene Steueraufwand in 2023 in Höhe von – 46 Mio. € (Vorjahr: 409 Mio. €) ist um 3 Mio. € höher (Vorjahr: 29 Mio. € höher) als der erwartete Steueraufwand in Höhe von -49 Mio. € (Vorjahr 380 Mio. €), der sich bei Anwendung des Steuersatzes von 30,0 % (Vorjahr: 30,0 %) auf das Ergebnis vor Steuern des Konzerns ergibt.

Die nachfolgende Überleitungsrechnung stellt den Zusammenhang zwischen den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag und dem Ergebnis vor Steuern im Geschäftsjahr dar:

Mio. €	2023	2022
Ergebnis vor Steuern	-162	1.267
multipliziert mit dem inländischen Ertragsteuersatz von 30,0 % (Vorjahr: 30,0 %)		
= Rechnerischer Ertragsteueraufwand im Geschäftsjahr zum inländischen Ertragsteuersatz	49	-380
+ Effekte aus abweichender ausländischer Steuerbelastung	-3	-1
+ Effekte aus steuerfreien Erträgen	1	1
+ Effekte aus steuerlich nicht abzugsfähigen Aufwendungen	-5	-16
+ Effekte aus permanenten bilanziellen Differenzen	0	0
+ Effekte aus periodenfremden Steuern	6	-18
+ Sonstige Steuereffekte	-2	5
= Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	46	-409
Effektiver Steuersatz in %	28,4	32,2

Der gesetzliche Körperschaftsteuersatz in Deutschland für den Veranlagungszeitraum 2023 betrug 15 %. Hieraus resultiert einschließlich Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag eine Steuerbelastung von 29,99 %.

Für die Bewertung der latenten Steuern wird im deutschen Organkreis ein Steuersatz in Höhe von 30 % (Vorjahr: 30,0 %) angewandt.

Latente Steuern in Höhe von 0 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €) wurden aktiviert, ohne dass diesen passive latente Steuern in entsprechender Höhe gegenüberstehen. Die betroffenen Gesellschaften erwarten nach Verlusten im aktuellen Geschäftsjahr oder im Vorjahr in Zukunft positive Ergebnisse.

Erläuterungen zur Bilanz

24. Forderungen an Kreditinstitute

In den Forderungen an Kreditinstitute sind Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 777 Mio.€ (31.12.2022: 447 Mio.€) enthalten.

25. Forderungen an Kunden

Der Posten Forderungen an Kunden beinhaltet Abzüge aufgrund von für erwartete Bonitätsrisiken gebildeter Risiko-vorsorge für Kreditausfallrisiken. Die Risikovorsorge für Kreditausfallrisiken wird in der Textziffer (49) dargestellt.

Forderungen aus dem Leasinggeschäft enthalten Forderungen aus Finanzierungsleasing sowie fällige Forderungen aus vermieteten Vermögenswerten. Die sonstigen Forderungen beinhalten im Wesentlichen Forderungen an Unternehmen des Volkswagen Konzerns sowie Forderungen aus dem Leasinggeschäft mit Rücknahmevereinbarung.

In den Forderungen aus dem Leasinggeschäft sind fällige Forderungen in Höhe von 368 Mio. € (31.12.2022: 330 Mio. €) enthalten.

Die Forderungen aus Operating-Leasinggeschäften betragen zum Bilanzstichtag 245 Mio. € (31.12.2022: 227 Mio. €).

26. Wertanpassungen aus Portfolio-Fair-Value-Hedges

In diesem Aktivposten der Bilanz werden die Hedged-Fair-Value-Änderungen hinsichtlich des abgesicherten Zinsänderungsrisikos der in Portfolio-Fair-Value-Hedges einbezogenen Grundgeschäfte in Höhe von 74 Mio.€ (31.12.2022: -123 Mio.€) erfasst.

27. Derivative Finanzinstrumente

Dieser Bilanzposten beinhaltet die positiven Marktwerte aus Hedge-Geschäften sowie aus Derivaten ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung.

Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Geschäfte zur Absicherung gegen		
Zinsrisiken durch Fair-Value-Hedges	189	515
davon Zinsrisiken durch Portfolio Fair-Value-Hedges	112	501
Zinsrisiken durch Cash-flow-Hedges	1	–
Hedge-Geschäfte	190	515
Vermögenswerte aus Derivaten ohne Hedgebeziehung	292	349
Gesamt	482	863

28. Wertpapiere

Die Wertpapiere enthalten festverzinsliche Anleihen und Schuldverschreibungen öffentlicher Emittenten.

29. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Mio. €	2023	2022
Anschaffungs-/Herstellungskosten		
Stand am 01.01.	41	11
Änderungen Konsolidierungskreis	0	0
Zugänge	0	0
Umbuchungen	0	40
Abgänge	0	10
Stand am 31.12.	41	41
Abschreibungen		
Stand am 01.01.	16	5
Zugänge planmäßig	1	1
Zugänge außerplanmäßig	0	0
Umbuchungen	0	15
Abgänge	0	4
Stand am 31.12.	17	16
Nettobuchwert am 31.12.	23	25
Nettobuchwert am 01.01.	25	6

Der Fair Value der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien beträgt 23 Mio. € (31.12.2022: 25 Mio. €). Die Ermittlung des Fair Values erfolgt grundsätzlich nach einem Ertragswertverfahren auf Basis interner Berechnungen (Stufe 3 der Bemessungshierarchie). Der wesentliche Inputfaktor für die Berechnung ist der Kapitalkostensatz. Für den Unterhalt der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien fielen im Geschäftsjahr operative Kosten in Höhe von 1 Mio. € (Vorjahr: 1 Mio. €) an.

Die Mieteinnahmen aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien in Höhe von 1 Mio. € (Vorjahr: 1 Mio. €) sind in dem GuV-Posten Erträge aus Leasinggeschäften enthalten.

30. Aktive latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern unterteilen sich folgendermaßen:

Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Aktive Steuerabgrenzungen	6.632	5.760
davon langfristig	4.325	3.690
Saldierung (mit passiven latenten Steuerabgrenzungen)	-6.519	-5.696
Gesamt	113	64

Aktive Steuerabgrenzungen werden im Zusammenhang mit folgenden Bilanzpositionen gebildet:

Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	98	78
Wertpapiere und Zahlungsmittel	0	0
Immaterielle Vermögenswerte/Sachanlagen	363	342
Vermietete Vermögenswerte	5.762	4.895
Verbindlichkeiten und Rückstellungen	428	460
Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern aus temporären Differenzen	-18	-15
Gesamt	6.632	5.760

31. Sonstige Aktiva

Die sonstigen Aktiva entfallen auf folgende Sachverhalte:

Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Zur Veräußerung zurückgenommene Fahrzeuge	803	392
Verfügungsbeschränkte Guthaben	452	374
Rechnungsabgrenzungsposten	78	62
Ansprüche aus sonstigen Steuern	239	126
Übrige	402	244
Gesamt	1.973	1.197

32. Langfristige Vermögenswerte

Mio. €	31.12.2023	davon langfristig	31.12.2022	davon langfristig
Forderungen an Kreditinstitute	802	–	621	–
Forderungen an Kunden	27.146	14.137	25.732	11.949
Wertanpassungen aus Portfolio-Fair-Value-Hedges	74	42	–123	–46
Derivative Finanzinstrumente	482	285	863	680
Sachanlagen	4	4	4	4
Vermietete Vermögenswerte	27.708	25.818	25.764	24.193
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	23	23	25	25
Ertragsteueransprüche	93	–	101	–
Sonstige Aktiva	1.973	241	1.197	140
Gesamt	58.307	40.552	54.185	36.945

33. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und gegenüber Kunden

Zur Deckung des Kapitalbedarfs der Leasingaktivitäten nutzt der Volkswagen Leasing GmbH Konzern unter anderem die von den Gesellschaften des Volkswagen Konzerns zur Verfügung gestellten Kredite bzw. Darlehen, die in den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Verbindlichkeiten gegenüber Kunden enthalten sind.

Weiterhin sind in den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden vertragliche Verbindlichkeiten aus Serviceverträgen sowie sonstigen Verträgen in Höhe von 1.309 Mio. € enthalten, von denen mit einer Realisierung von Erträgen in Höhe von 725 Mio. € im nächsten Geschäftsjahr sowie mit einer Realisierung von Erträgen in Höhe von 584 Mio. € in den darauf folgenden Geschäftsjahren gerechnet wird.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der vertraglichen Verbindlichkeiten aus Serviceverträgen sowie sonstigen Verträgen, die in den Verbindlichkeiten aus Kunden enthalten sind:

Mio. €	2023	2022
Vertragliche Verbindlichkeiten Stand am 01.01.	1.029	807
Zu- und Abgänge	280	222
Vertragliche Verbindlichkeiten Stand am 31.12.	1.309	1.029

34. Verbriefte Verbindlichkeiten

Als verbrieftete Verbindlichkeiten werden Schuldverschreibungen und Geldmarktpapiere (Commercial Papers) ausgewiesen.

Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Begebene Schuldverschreibungen	26.731	23.683
Begebene Geldmarktpapiere	898	1.438
Gesamt	27.629	25.121

35. ABS-Transaktionen

Der Konzern der Volkswagen Leasing GmbH nutzt ABS-Transaktionen zur Refinanzierung. Die ABS-Transaktionen bestehen in den strukturierten Unternehmen mit Sitz in Luxembourg, die in der Textziffer (2) Konzernkreis als Zusammensetzung des Volkswagen Leasing GmbH Konzerns aufgelistet werden.

ABS bestehen in folgender Höhe und werden wie folgt in der Bilanz ausgewiesen:

Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Begebene Schuldverschreibungen	15.907	13.477
Nachrangige Verbindlichkeiten	212	183
Gesamt	16.119	13.660

Von dem Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten aus ABS-Transaktionen entfallen 7.803 Mio. € (31.12.2022: 6.386 Mio. €) auf ABS-Transaktionen mit finanziellen Vermögenswerten. Der korrespondierende Buchwert der Forderungen aus dem Leasinggeschäft beträgt 9.687 Mio. € (31.12.2022: 8.489 Mio. €). Der Fair Value der Verbindlichkeiten betrug zum 31.12.2023 7.370 Mio. € (31.12.2022: 6.510 Mio. €). Der Fair Value der abgetretenen und weiterhin bilanzierten Forderungen betrug zum 31.12.2023 9.420 Mio. € (31.12.2022: 8.106 Mio. €).

Im Rahmen der ABS-Transaktionen wurden insgesamt Sicherheiten in Höhe von 22.151 Mio. € (31.12.2022: 18.868 Mio. €) gestellt, wovon 9.870 Mio. € (31.12.2022: 8.644 Mio. €) auf Sicherheiten in Form von finanziellen Vermögenswerten entfallen. Dabei werden die erwarteten Zahlungen an Zweckgesellschaften abgetreten und das Sicherungseigentum an den finanzierten Fahrzeugen übertragen. Die abgetretenen Forderungen können kein weiteres Mal abgetreten oder anderweitig als Sicherheit verwendet werden. Die Ansprüche der Schuldverschreibungsinhaber sind auf die abgetretenen Forderungen begrenzt und die Zahlungseingänge aus diesen Forderungen sind für die Tilgung der korrespondierenden Verbindlichkeit bestimmt.

Diese Asset-Backed-Securities-Transaktionen führten nicht zu einem bilanziellen Abgang der Forderungen aus dem Finanzdienstleistungsgeschäft, da Delkredere- und Zahlungszeitpunktrisiken im Konzern zurückbehalten wurden. Der Unterschiedsbetrag zwischen den abgetretenen Forderungen und den dazugehörigen Verbindlichkeiten resultiert aus unterschiedlichen Konditionen sowie dem vom Volkswagen Leasing GmbH Konzern selbst gehaltenen Anteil an den verbrieften Schuldverschreibungen.

Der Großteil der ABS-Transaktionen des Volkswagen Leasing GmbH Konzerns kann vorzeitig zurückgezahlt werden (sogenannter clean-up call), wenn weniger als 10% des ursprünglichen Transaktionsvolumens ausstehen.

36. Derivative Finanzinstrumente

Dieser Bilanzposten beinhaltet die negativen Marktwerte aus Hedge-Geschäften sowie aus Derivaten ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung.

Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Geschäfte zur Absicherung gegen		
Zinsrisiken durch Fair-Value-Hedges	520	729
davon Zinsrisiken durch Portfolio Fair-Value-Hedges	55	-
Hedge-Geschäfte	520	729
Verbindlichkeiten aus Derivaten ohne Hedge-Beziehung	181	237
Gesamt	702	966

37. Sonstige Rückstellungen

Im Berichtsjahr werden die sonstigen Rückstellungen aufgeteilt in die Rückstellungen für Kosten der Belegschaft, für Prozess- und Rechtsrisiken sowie für übrige Sachverhalte.

Die Entwicklung der sonstigen Rückstellungen inklusive Fristigkeiten stellt sich wie folgt dar:

Mio. €	Kosten der Belegschaft	Prozess- und Rechtsrisiken	Übrige Rückstellungen	Gesamt
Stand am 01.01.2022	2	57	31	90
Verbrauch	1	1	22	23
Zuführung/Neubildung	1	63	155	219
Auflösung	–	14	9	23
Stand am 31.12.2022	2	106	155	262
davon kurzfristig	1	75	153	229
davon langfristig	1	31	1	34
Stand am 01.01.2023	2	106	155	262
Verbrauch	1	12	86	99
Zuführung/Neubildung	2	1	59	62
Auflösung	–	29	7	37
Stand am 31.12.2023	3	66	120	189
davon kurzfristig	2	9	110	121
davon langfristig	1	57	10	68

Die Rückstellungen für Prozess- und Rechtsrisiken berücksichtigen die zum Bilanzstichtag identifizierten Risiken hinsichtlich Inanspruchnahmen und Rechtskosten, die sich aus der aktuellen Rechtsprechung sowie aus laufenden zivilrechtlichen Verfahren mit Händlern und anderen Kunden ergeben.

Der Zahlungsabfluss der sonstigen Rückstellungen wird zu 64% im Folgejahr, zu 36% in den Jahren 2025 bis 2028 und zu 0% danach erwartet.

38. Passive latente Steuern

Die passiven latenten Steuern unterteilen sich folgendermaßen:

Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Latente Ertragsteuerverpflichtungen	7.270	6.425
davon langfristig	5.014	4.354
Saldierung (mit aktiven latenten Steuerabgrenzungen)	–6.519	–5.696
Gesamt	751	729

Latente Ertragsteuerverpflichtungen wurden im Zusammenhang mit folgenden Bilanzpositionen gebildet:

Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	5.699	5.004
Guthaben	1	0
Immaterielle Vermögenswerte/Sachanlagen	1	1
Vermietete Vermögenswerte	447	414
Verbindlichkeiten und Rückstellungen	1.122	1.005
Gesamt	7.270	6.425

39. Sonstige Passiva

Die sonstigen Passiva entfallen auf folgende Sachverhalte:

Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Rechnungsabgrenzungsposten	1.384	1.391
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	4	11
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit und aus Lohn- und Gehaltsabwicklung	0	0
Übrige	19	73
Gesamt	1.407	1.475

40. Nachrangkapital

Das Nachrangkapital in Höhe von 212 Mio. € (31.12.2022: 183 Mio. €) wurde durch das Mutterunternehmen VW FS AG bereitgestellt.

41. Langfristige Verbindlichkeiten

Mio. €	31.12.2023	davon langfristig	31.12.2022	davon langfristig
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	–	0	–
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	17.730	9.666	18.962	8.082
Verbriefte Verbindlichkeiten	27.629	19.213	25.121	18.226
Derivative Finanzinstrumente	702	612	966	894
Ertragsteuerverpflichtungen	34	–	44	–
Sonstige Passiva	1.407	890	1.475	872
Nachrangkapital	212	121	183	94
Gesamt	47.714	30.502	46.751	28.166

42. Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital der Volkswagen Leasing GmbH beträgt 76.004.000,00 € und ist voll eingezahlt. Alleinige Gesellschafterin ist die Volkswagen Financial Services AG, Braunschweig. Aus dem gezeichneten Kapital ergeben sich weder Vorzugsrechte noch Beschränkungen.

In der Kapitalrücklage der Volkswagen Leasing GmbH sind die Einlagen der alleinigen Gesellschafterin VW FS AG ausgewiesen. Im Geschäftsjahr wurden von der VW FS AG insgesamt 3.000 Mio. € in die Kapitalrücklage eingezahlt.

Die Gewinnrücklagen beinhalten nicht ausgeschüttete Gewinne vergangener Geschäftsjahre.

Aufgrund des mit der alleinigen Gesellschafterin Volkswagen Financial Services AG bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags wurde der bei der Volkswagen Leasing GmbH entstandene Verlust in Höhe von 479 Mio. € (Vorjahr: 1.016 Mio. €) als Erhöhung des Eigenkapitals ausgewiesen.

43. Kapitalmanagement

Unter Kapital wird in diesem Zusammenhang grundsätzlich das IFRS-Eigenkapital verstanden. Ziel des Kapitalmanagements des Konzerns der Volkswagen Leasing GmbH ist, das Rating des Unternehmens durch eine adäquate Eigenkapitalausstattung zu unterstützen und Eigenkapital für das geplante Wachstum der nächsten Geschäftsjahre zu beschaffen. Die durch die Muttergesellschaft der Volkswagen Leasing GmbH durchgeführten Kapitalmaßnahmen haben grundsätzlich Einfluss auf das IFRS-Eigenkapital der Volkswagen Leasing GmbH.

Als Eigenkapitalquote wurde zum 31.12.2023 ein Wert von 16,9 % (31.12.2022: 12,0 %) erreicht.

Erläuterungen zu Finanzinstrumenten

44. Buchwerte und Nettoergebnisse der Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien

Die Buchwerte der Finanzinstrumente (ohne Hedge-Derivate) nach den Bewertungskategorien des IFRS 9 werden nachfolgend tabellarisch dargestellt:

Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	292	349 ¹
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte (Fremdkapitalinstrumente)	105	–
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	7.425	7.931 ¹
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Schulden	181	237 ¹
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Schulden	44.061	43.067 ¹

¹ Vorjahreszahlen angepasst wg. fehlerhafter Darstellung

Forderungen aus dem Leasinggeschäft in Höhe von 21.137 Mio. € (31.12.2022: 18.932 Mio. €) und die zugehörigen Anpassungen aus Portfolio-Fair-Value-Hedges von Forderungen aus Finanzierungsleasing in Höhe von 74 Mio. € (31.12.2022: –123 Mio. €) sind keiner Kategorie zuzuordnen.

Die Nettoergebnisse der Finanzinstrumente (ohne Hedge-Derivate) nach den Bewertungskategorien des IFRS 9 werden in der nachfolgenden Tabelle berichtet:

Mio. €	2023	2022
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Finanzinstrumente	–97	415 ¹
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	171	2 ¹
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte (Fremdkapitalinstrumente)	0	–
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Schulden	–1.293	–389

¹ Vorjahreszahlen angepasst wg. fehlerhafter Darstellung

Die Ergebnisse werden wie folgt ermittelt:

Bewertungskategorie	Bewertungsmethode
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Finanzinstrumente	Fair-Value-Bewertung nach IFRS 9 i.V.m. IFRS 13 inklusive Zinsen sowie Effekte aus der Währungsumrechnung
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	Zinserträge nach der Effektivzinsmethode und Aufwendungen/Erträge aus der Wertberichtigungsbildung nach IFRS 9 sowie Effekte aus der Währungsumrechnung
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte (Fremdkapitalinstrumente)	Fair-Value-Bewertung nach IFRS 9 i.V.m. IFRS 13, Zinserträge nach der Effektivzinsmethode und Aufwendungen/Erträge aus der Wertberichtigungsbildung nach IFRS 9 sowie Effekte aus der Währungsumrechnung
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Schulden	Zinsaufwendungen nach der Effektivzinsmethode nach IFRS 9 sowie Effekte aus der Währungsumrechnung

Die innerhalb der Zinserträge aus Guthaben sowie Darlehen mittels Effektivzinsmethode ermittelten Zinserträge aus finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, beliefen sich auf 170 Mio. € (Vorjahr: 28 Mio. €).

Die Zinsaufwendungen beziehen sich in Höhe von 1.578 Mio. € (Vorjahr: 363 Mio. €) auf nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Finanzinstrumente.

Aufwendungen, die aus Direktabschreibungen von uneinbringlichen, zuvor zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten resultieren, werden als Teil der GuV-Position Risikovorsorge für Kreditausfallrisiken ausgewiesen und erläutert. Erträge aus Geldeingängen für abgeschriebene finanzielle Vermögenswerte werden auch als Teil der GuV-Position Risikovorsorge für Kreditausfallrisiken ausgewiesen und erläutert. Nach Berücksichtigung der zuvor genannten Aufwendungen und Erträge entstehen dem Volkswagen Leasing GmbH Konzern in der Regel keine Ergebnisse aus der Ausbuchung von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten, die aus dem Erlöschen eines vertraglichen Anrechts auf Zahlungsströme sowie aus einer Übertragung unter Erfüllung der Ausbuchungsbedingungen resultieren.

Auch infolge von signifikanten vertraglichen Modifikationen entstehen dem Konzern keine wesentlichen Ergebnisse aus der Ausbuchung von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten (vgl. Erläuterungen des GuV-Postens Risikovorsorge für Kreditausfallrisiken).

45. Klassen von Finanzinstrumenten

Im Volkswagen Leasing GmbH Konzern werden Finanzinstrumente in folgende Klassen eingeteilt:

- > Zum Fair Value bewertet
- > Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet
- > Derivative Finanzinstrumente in Sicherungsbeziehungen
- > Keiner Bewertungskategorie zugeordnet

Bilanzposten, in denen Finanzinstrumente ausgewiesen sind, werden in der nachfolgenden Tabelle auf die genannten Klassen von Finanzinstrumenten übergeleitet. Dazu gehören Finanzinstrumente, die IFRS 9 Bewertungskategorien zugeordnet sind sowie Finanzinstrumente, die keiner IFRS 9 Bewertungskategorie zugeordnet sind (z.B. Forderungen aus Finanzierungsleasingverträgen) und daher in der Klasse „Keiner Bewertungskategorie zugeordnet“ dargestellt werden. Für eine vollständige Überleitung der Bilanzposten werden die in den Bilanzposten enthaltenen Aktiva und Passiva, die keine Finanzinstrumente darstellen, in der Spalte „Keiner Klasse von Finanzinstrumenten zugeordnet“ berichtet.

Forderungen an Kunden im Bilanzposten „Forderungen an Kunden gesamt“ werden auf die Klassen „Zum Fair Value bewertet“, „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ sowie „Keiner Bewertungskategorie zugeordnet“ übergeleitet. In der Klasse „Keiner Bewertungskategorie zugeordnet“ werden die Forderungen an Kunden aus dem Leasinggeschäft dargestellt.

Forderungen und Verbindlichkeiten, die sich in bilanzieller Sicherungsbeziehung zu derivativen Finanzinstrumenten befinden, sind in der Klasse „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ enthalten.

In den Bilanzposten Ertragssteueransprüche und Ertragssteuerverpflichtungen sind Forderungen bzw. Verbindlichkeiten aus zivilrechtlichen Steuerumlagen an Gesellschaften des Volkswagen Konzerns enthalten. Diese Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Volkswagen Konzerngesellschaften sind als Finanzinstrumente der Klasse „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ zugeordnet. Der wesentliche Umfang der Ertragssteueransprüche und Ertragssteuerverpflichtungen besteht gegenüber Steuerbehörden und stellt kein Finanzinstrument dar, sodass eine Änderung der Zuordnung zu „Keiner Klasse von Finanzinstrumenten zugeordnet“ erfolgte.

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden werden der Klasse „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ berichtet. In der Spalte „Keiner Klasse von Finanzinstrumenten zugeordnet“ werden im Wesentlichen erhaltene Anzahlungen aus Serviceverträgen aufgeführt.

Eine Überleitung der betroffenen Bilanzpositionen zu den Klassen ergibt sich aus folgender Darstellung:

Mio. €	BILANZPOSITION		ZU FORTGEFÜHRTEN ANSCHAFFUNGSKOSTEN BEWERTET ¹		ZUM FAIR VALUE BEWERTET		DERIVATIVE FINANZ - INSTRUMENTE IN SICHERUNGS - BEZIEHUNGEN		KEINER BEWERTUNGS - KATEGORIE ZUGEORDNET		KEINER KLASSE VON FINANZ - INSTRUMENTEN ZUGEORDNET	
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
Aktiva												
Forderungen an Kreditinstitute	802	621	802	621	-	-	-	-	-	-	-	-
Forderungen an Kunden	27.146	25.732	6.009	6.800	-	-	-	-	21.137	18.932	-	-
Wertanpassungen aus Portfolio-Fair-Value-Hedges	74	-123	-	-	-	-	-	-	74	-123	-	-
Derivative Finanzinstrumente	482	863	-	-	292	349	190	515	-	-	-	-
Wertpapiere	105	-	-	-	105	-	-	-	-	-	-	-
Ertragsteueransprüche	93	101	59	70	-	-	-	-	-	-	34	31
Sonstige Aktiva	1.973	1.197	555	440	-	-	-	-	-	-	1.418	758
Gesamt	30.676	28.392	7.425	7.931	397	349	190	515	21.212	18.809	1.452	789
Passiva												
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0	0	-	-	-	-	-	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	17.730	18.962	16.193	17.671	-	-	-	-	11	13	1.526	1.278
Verbriefte Verbindlichkeiten	27.629	25.121	27.629	25.121	-	-	-	-	-	-	-	-
Derivative Finanzinstrumente	702	966	-	-	181	237	520	729	-	-	-	-
Ertragsteuerpflichtungen	34	44	5	8	-	-	-	-	-	-	29	36
Sonstige Passiva	1.407	1.475	22	83	-	-	-	-	-	-	1.385	1.392
Nachrangkapital	212	183	212	183	-	-	-	-	-	-	-	-
Gesamt	47.714	46.751	44.061	43.067	181	237	520	729	11	13	2.941	2.706

1 Die Forderungen an Kunden, Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sowie verbiefte Verbindlichkeiten beinhalten auch Geschäfte, die als Grundgeschäfte einer Sicherungsbeziehung (Fair-Value-Hedge) designiert wurden.

46. Fair Values von finanziellen Vermögenswerten und Schulden

In der nachfolgenden Tabelle werden die Fair Values von Finanzinstrumenten der Klassen „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“, „Zum Fair Value bewertet“ und „Derivative Finanzinstrumente in Sicherungsbeziehungen“ sowie Forderungen an Kunden aus dem Leasinggeschäft in der Klasse „Keiner Bewertungskategorie zugeordnet“ gezeigt. Der Fair Value ist der Betrag, zu dem finanzielle Vermögenswerte und Schulden am Bilanzstichtag zu fairen Bedingungen verkauft werden können. Dabei hat die Volkswagen Leasing GmbH, sofern Marktpreise vorhanden waren, diese zur Bewertung unangepasst angesetzt. Sofern keine Marktpreise vorhanden waren, wurden die Fair Values für Forderungen und Verbindlichkeiten durch Abzinsung unter Berücksichtigung eines risikoadäquaten und laufzeitkongruenten Marktzinses ermittelt, d.h., dass dabei risikolose Zinskurven gegebenenfalls um entsprechende Risikofaktoren sowie Eigenkapital- und Verwaltungskosten adjustiert wurden. Für Forderungen und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr wurde der Fair Value aus Wesentlichkeitsgründen dem Buchwert gleichgesetzt.

Mio. €	FAIR VALUE		BUCHWERT		UNTERSCHIED	
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
Aktiva						
Zum Fair Value bewertet						
Derivative						
Finanzinstrumente	292	349	292	349	–	–
Wertpapiere	105	–	105	–	–	–
Zu fortgeführten						
Anschaffungskosten bewertet						
Forderungen an						
Kreditinstitute	802	621	802	621	–	–
Forderungen an Kunden	6.057	6.855	6.009	6.800	48	55
Ertragsteueransprüche	59	70	59	70	–	–
Sonstige Aktiva	555	440	555	440	–	–
Derivative Finanzinstrumente						
in Sicherungsbeziehungen	190	515	190	515	–	–
Keiner Bewertungskategorie						
zugeordnet						
Forderungen an Kunden	20.842	18.224	21.137	18.932	–295	–708
Wertanpassungen aus Portfolio-Fair-Value-Hedges	–	–	74	–123	–74	123
Passiva						
Zum Fair Value bewertet						
Derivative						
Finanzinstrumente	181	237	181	237	–	–
Zu fortgeführten						
Anschaffungskosten bewertet						
Verbindlichkeiten						
gegenüber Kreditinstituten	0	0	0	0	–	–
gegenüber Kunden	16.418	17.662	16.193	17.671	225	–9
Verbriefte						
Verbindlichkeiten	27.973	25.496	27.629	25.121	345	375
Ertragsteuer-						
verpflichtungen	5	8	5	8	–	–
Sonstige Passiva	22	83	22	83	–0	–0
Nachrangkapital	215	186	212	183	3	2
Derivative Finanzinstrumente						
in Sicherungsbeziehungen	520	729	520	729	–	–

Die Fair-Value-Ermittlung der Finanzinstrumente basierte auf folgender risikoloser Zinsstrukturkurve für EUR:

	31.12.2023
%	23
Zins für sechs Monate	3,904
Zins für ein Jahr	3,572
Zins für fünf Jahre	2,429
Zins für zehn Jahre	2,477

47. Bewertungsstufen von finanziellen Vermögenswerten und Schulden

Für die Bemessung des Fair Values und die damit verbundenen Angaben werden die Fair Values in eine dreistufige Bewertungshierarchie eingeordnet. Die Zuordnung erfolgt in der nachfolgenden Tabelle für Finanzinstrumente der Klassen „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“, „Zum Fair Value bewertet“ und „Derivative Finanzinstrumente in Sicherungsbeziehungen“. Die Zuordnung zu den einzelnen Stufen richtet sich danach, ob die bei der Fair-Value-Ermittlung herangezogenen wesentlichen Parameter am Markt beobachtbar sind oder nicht.

In Stufe 1 werden Fair Values von Finanzinstrumenten, z.B. Wertpapiere oder verbrieftete Verbindlichkeiten, gezeigt, für die ein Preis auf einem aktiven Markt direkt beobachtet werden kann.

Fair Values in Stufe 2 werden auf Basis von am Markt beobachtbaren Parametern wie Zinskurven anhand marktbezogener Bewertungsverfahren ermittelt. Hierunter fallen z.B. Derivate oder Verbindlichkeiten gegenüber Kunden.

Die Ermittlung der Fair Values in Stufe 3 erfolgt über Bewertungsverfahren, bei denen mindestens ein nicht direkt auf einem aktiven Markt beobachtbarer Einflussfaktor einbezogen wird. Die Fair Values von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Forderungen an Kunden werden im Wesentlichen der Stufe 3 zugeordnet, da für die Fair-Value-Ermittlung nicht am Markt beobachtbare Parameter (vgl. Textziffer 46) berücksichtigt werden.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Einordnung der Finanzinstrumente in die dreistufige Hierarchie nach Klassen.

Mio. €	STUFE 1		STUFE 2		STUFE 3	
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
Aktiva						
Zum Fair Value bewertet						
Derivative Finanzinstrumente	-	-	292	349	-	-
Wertpapiere	105	-	-	-	-	-
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet						
Forderungen an Kreditinstitute	29	1	773	620	-	-
Forderungen an Kunden	-	-	491	548	5.566	6.307
Ertragsteueransprüche	-	-	59	70	-	-
Sonstige Aktiva	-	-	555	440	-	-
Derivative Finanzinstrumente in Sicherungsbeziehungen	-	-	190	515	-	-
Gesamt	134	1	2.361	2.541	5.566	6.307
Passiva						
Zum Fair Value bewertet						
Derivative Finanzinstrumente	-	-	181	237	-	-
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	-	0	0	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-	-	16.418	17.662	-	-
Verbrieftete Verbindlichkeiten	25.701	22.630	2.273	2.866	-	-
Ertragsteuerverpflichtungen	-	-	5	8	-	-
Sonstige Passiva	-	-	22	83	-	-
Nachrangkapital	-	-	215	186	-	-
Derivative Finanzinstrumente in Sicherungsbeziehungen	-	-	520	729	-	-
Gesamt	25.701	22.630	19.635	21.771	-	-

48. Aufrechnung von finanziellen Vermögenswerten und Schulden

Die nachfolgende Tabelle enthält Angaben zu den Aufrechnungseffekten auf die Konzernbilanz sowie die finanziellen Auswirkungen einer Aufrechnung im Fall von Instrumenten, die Gegenstand einer rechtlich durchsetzbaren Aufrechnungs-Rahmenvereinbarung oder einer ähnlichen Vereinbarung sind.

In der Spalte „Finanzinstrumente“ werden die Beträge ausgewiesen, die Gegenstand einer Aufrechnungs-Rahmenvereinbarung sind, aber wegen Nichterfüllung der Voraussetzungen nicht aufgerechnet wurden. Dabei handelt es sich insbesondere um positive und negative Marktwerte aus Derivaten, die mit dem gleichen Vertragspartner abgeschlossen sind.

In der Spalte „Erhaltene Sicherheiten“ beziehungsweise „Gestellte Sicherheiten“ sind die bezogen auf die Gesamtsumme der Vermögenswerte und Schulden erhaltenen beziehungsweise verpfändeten Beträge von Barsicherheiten und Sicherheiten in Form von Finanzinstrumenten ausgewiesen, einschließlich solcher, die sich auf Vermögenswerte und Schulden beziehen, die nicht aufgerechnet worden sind. Hierbei handelt es sich vor allem um erhaltene Sicherheiten von Kunden in Form von Bardepots sowie gestellte Sicherheiten in Form von Barsicherheiten aus ABS-Transaktionen.

Mio. €	BETRÄGE, DIE IN DER BILANZ NICHT SALDIERT WERDEN											
	Bruttobetrag angesetzter finanzieller Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten		Bruttobetrag angesetzter finanzieller Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten, die in der Bilanz saldiert werden		Nettobetrag finanzieller Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten, die in der Bilanz ausgewiesen werden		Finanzinstrumente		Erhaltene/gestellte Sicherheiten		Nettobetrag	
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
Aktiva												
Forderungen an Kreditinstitute	802	621	–	–	802	621	–	–	–	–	802	621
Forderungen an Kunden	27.146	25.732	–	–	27.146	25.732	–	–	–	–	27.146	25.732
Wertanpassung aus Portfolio-Fair-Value-Hedges	74	–123	–	–	74	–123	–	–	–	–	74	–123
Derivative Finanzinstrumente	482	863	–	–	482	863	–404	–647	–	–	78	217
Wertpapiere	105	–	–	–	105	–	–	–	–	–	105	–
Ertragsteueransprüche	59	70	–	–	59	70	–	–	–	–	59	70
Sonstige Aktiva	555	440	–	–	555	440	–	–	–	–	555	440
Gesamt	29.224	27.603	–	–	29.224	27.603	–404	–647	–	–	28.820	26.957
Passiva												
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	–	–	0	0	–	–	–	–	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	16.204	17.684	–	–	16.204	17.684	–	–	–	–	16.204	17.684
Verbriefte Verbindlichkeiten	27.629	25.121	–	–	27.629	25.121	–	–	–452	–374	27.177	24.747
Derivative Finanzinstrumente	702	966	–	–	702	966	–404	–647	–	–	298	319
Ertragsteuer- verpflichtungen	5	8	–	–	5	8	–	–	–	–	5	8
Sonstige Passiva	22	83	–	–	22	83	–	–	–	–	22	83
Nachrangkapital	212	183	–	–	212	183	–	–	–	–	212	183
Gesamt	44.774	44.045	–	–	44.774	44.045	–404	–647	–452	–374	43.919	43.025

49. Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko aus finanziellen Vermögenswerten besteht in der Gefahr des Ausfalls eines Vertragspartners und daher maximal in Höhe der Ansprüche aus bilanzierten Buchwerten gegenüber dem jeweiligen Kontrahenten.

Das maximale Ausfallrisiko wird durch gehaltene Sicherheiten und sonstige Kreditverbesserungen gemindert. Es handelt sich dabei um gehaltene Sicherheiten für Forderungen an Kunden der Klassen „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ sowie „Keiner Bewertungskategorie zugeordnet“. Als Sicherheiten dienen sowohl Fahrzeuge als auch Barsicherheiten.

Für finanzielle Vermögenswerte mit objektiven Anzeichen einer Wertminderung zum Abschlussstichtag erfolgt durch die Sicherheiten eine Risikoabschwächung in Höhe von 171 Mio. € (31.12.2022: 130 Mio. €).

Aufgrund der weiten Allokation der Geschäftstätigkeit und der sich daraus ergebenden Diversifikation liegen keine wesentlichen Konzentrationen von Ausfallrisiken bei einzelnen Vertragspartnern vor.

Für finanzielle Vermögenswerte, die im Geschäftsjahr abgeschrieben wurden und Vollstreckungsmaßnahmen unterliegen, bestehen vertragsrechtlich ausstehende Beträge in Höhe von 39 Mio. € (31.12.2022: 29 Mio. €).

Da Derivate nur mit bonitätsstarken Kontrahenten abgeschlossen werden und im Rahmen des Risikomanagements je Kontrahent Handelslimite festgelegt sind, wird das tatsächliche Ausfallrisiko derivativer Geschäfte als gering eingeschätzt.

Bezüglich qualitativer Ausführungen wird auf die Angaben zum Adressenausfallrisiko im Risikobericht des Lageberichts verwiesen.

RISIKOVORSORGE FÜR KREDITAUSFALLRISIKEN

Für Erläuterungen zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden bezüglich der Risikovorsorge für Kreditausfallrisiken wird auf den Abschnitt Risikovorsorge für Ausfallrisiken in der Textziffer (6) verwiesen.

In den nachfolgenden Tabellen erfolgt eine Überleitung der Risikovorsorge für Kreditausfallrisiken für finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden:

Mio. €	Vereinfachter				Stufe 4	Gesamt
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Ansatz		
Stand am 01.01.2023	12	2	–	14	–	29
Neu ausgereichte/erworbene finanzielle Vermögenswerte (Zugänge)	3	–	–	5	–	8
Sonstige Veränderungen innerhalb einer Stufe	–	0	–	–	–	0
Transfer in						
Stufe 1	–	–	–	–	–	–
Stufe 2	–	–	–	–	–	–
Stufe 3	–	–	–	–	–	–
Während der Periode ausgebuchte						
Finanzinstrumente (Abgänge)	–10	–	–	–3	–	–13
Inanspruchnahmen	–	–	–	–	–	–
Änderungen der Modelle oder Risikoparameter	–	–	–	–	–	–
Stand am 31.12.2023	5	2	–	17	–	24

Mio. €	Vereinfachter				Stufe 4	Gesamt
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Ansatz		
Stand am 01.01.2022	13	2	–	8	–	23
Neu ausgereichte/erworbene finanzielle Vermögenswerte (Zugänge)	6	–	–	8	–	14
Sonstige Veränderungen innerhalb einer Stufe	–	0	–	–	–	0
Transfer in						
Stufe 1	–	–	–	–	–	–
Stufe 2	–	–	–	–	–	–
Stufe 3	–	–	–	–	–	–
Während der Periode ausgebuchte						
Finanzinstrumente (Abgänge)	–7	–0	–	–1	–	–8
Inanspruchnahmen	–	–	–	–1	–	–1
Änderungen der Modelle oder Risikoparameter	–	–	–	–	–	–
Stand am 31.12.2022	12	2	–	14	–	29

In den nachfolgenden Tabellen erfolgt eine Überleitung der Bruttobuchwerte von finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden:

Mio. €	Vereinfachter				Stufe 4	Gesamt
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Ansatz		
Buchwert am 01.01.2023	6.767	452	–	740	–	7.959
Veränderungen	–307	8	–	–211	–	–510
Modifikationen	0	–	–	–	–	0
Transfer in						
Stufe 1	–	–	–	–	–	–
Stufe 2	–	–	–	–	–	–
Stufe 3	–	–	–	–	–	–
Buchwert am 31.12.2023	6.460	460	–	529	–	7.449

Mio. €	Vereinfachter				Stufe 4	Gesamt
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Ansatz		
Buchwert am 01.01.2022	7.802	28	–	270	–	8.099
Veränderungen	–1.034	425	–	470	–	–140
Modifikationen	–1	–	–	–	–	–1
Transfer in						
Stufe 1	–	–	–	–	–	–
Stufe 2	–	–	–	–	–	–
Stufe 3	–	–	–	–	–	–
Buchwert am 31.12.2022	6.767	452	–	740	–	7.959

Die Zeile Veränderungen bezieht sich auf Änderungen von Bruttobuchwerten, die nicht den gesonderten Zeilen zur Überleitung der Bruttobuchwerte vom Beginn zum Ende der jeweiligen Berichtsperiode zugeordnet werden. Dazu zählen unter anderem Zugänge sowie Abgänge von finanziellen Vermögenswerten während der Berichtsperiode.

Die Risikovorsorge für Kreditausfallrisiken für finanzielle Vermögenswerte, die erfolgsneutral zum Fair Value bewertet werden, ist der Stufe 1 zugeordnet und hat sich im Geschäftsjahr nur im Rahmen von sonstigen Veränderungen innerhalb der Stufe 1 verändert. Da die Höhe der Risikovorsorge für diese finanziellen Vermögenswerte bezogen auf den Stand zum Stichtag des Berichtsjahres als auch bezogen auf die Veränderungen im Geschäftsjahr unwesentlich ist, erfolgt keine Darstellung im Rahmen einer separaten Tabelle. Im Vorjahr bestanden im Volkswagen Leasing GmbH Konzern noch keine finanziellen Vermögenswerte, die erfolgsneutral zum Fair Value bewertet werden.

In der nachfolgenden Tabelle erfolgt eine Überleitung der Risikovorsorge für Kreditausfallrisiken für Leasingforderungen in der Klasse „Keiner Bewertungskategorie zugeordnet“:

Mio. €	VEREINFACHTER ANSATZ	
	2023	2022
Stand am 01.01.	332	352
Neu ausgereichte/erworbene finanzielle Vermögenswerte (Zugänge)	245	124
Sonstige Veränderungen	–	27
Während der Periode ausgebuchte Finanzinstrumente (Abgänge)	–155	–146
Inanspruchnahmen	–10	–26
Änderungen der Modelle oder Risikoparameter	–47	–
Stand am 31.12.	365	332

In den nachfolgenden Tabellen erfolgt eine Überleitung der Bruttobuchwerte von Leasingforderungen in der Klasse „Keiner Bewertungskategorie zugeordnet“:

Mio. €	VEREINFACHTER ANSATZ	
	2023	2022
Buchwert am 01.01.	19.141	18.567
Veränderungen	2.433	572
Modifikation	3	1
Buchwert am 31.12.	21.577	19.141

Die Zeile Veränderungen bezieht sich auf Zugänge sowie Abgänge von Leasingforderungen während der Berichtsperiode.

MODIFIKATIONEN

Während der Berichtsperiode sowie im Vorjahr ergaben sich vertragliche Modifikationen finanzieller Vermögenswerte, die nicht zu einer Ausbuchung des Vermögenswerts führten. Diese ergaben sich entweder bonitätsbedingt oder aus nachträglich vereinbarten Anpassungen, die nicht aus der Bonität des Kunden resultieren (marktinduzierte Anpassungen).

Bei finanziellen Vermögenswerten, deren Risikovorsorge in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste gemessen wurde, ergaben sich vor vertraglicher Modifikation fortgeführte Anschaffungskosten in Höhe von 5 Mio. € (31.12.2022: 20 Mio. €). In der Berichtsperiode ergaben sich aus den vertraglichen Änderungen dieser finanziellen Vermögenswerte insgesamt Nettoerträge/Nettoaufwendungen in Höhe von 3 Mio. € (Vorjahr: 1 Mio. €). Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Leasingforderungen, die einheitlich unter den Simplified Approach fallen, werden ausschließlich Modifikationen berücksichtigt, bei denen die zugrunde liegenden Forderungen mehr als 30 Tage überfällig sind.

MAXIMALES KREDITRISIKO

Die nachfolgende Tabelle zeigt das maximale Kreditrisiko, dem der Volkswagen Leasing GmbH Konzern zum Berichtsstichtag ausgesetzt ist, unterteilt nach Klassen, auf die das Wertminderungsmodell angewendet wird:

Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	105	–
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	7.425	7.931
Keiner Bewertungskategorie zugeordnet	21.212	18.809
Gesamt	28.742	26.740

Im Geschäftsjahr angenommene Sicherheiten für finanzielle Vermögenswerte, die verwertet werden sollen:

Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Fahrzeuge	23	10
Gesamt	23	10

Die Verwertung der Fahrzeuge erfolgt durch Direktverkauf und Auktionen an die Händler-Partner des Volkswagen Konzerns.

AUSFALLRISIKO-RATINGKLASSEN

Im Volkswagen Leasing GmbH Konzern erfolgt bei sämtlichen Leasingverträgen eine Bonitätsbeurteilung des Kreditnehmers anhand interner Risikomanagement- und Steuerungssysteme. Im Rahmen des Mengengeschäfts erfolgt dies durch Scoring-Systeme, bei Großkunden kommen Rating-Systeme zum Einsatz. Darüber hinaus werden für eine konzerneinheitliche Darstellung von Ausfallrisikopositionen die Bruttobuchwerte der finanziellen Vermögenswerte in drei Ausfallrisiko-Ratingklassen gegliedert. Forderungen, deren Bonität mit gut eingestuft wird, sind in der Ausfallrisiko-Ratingklasse 1 enthalten. Forderungen von Kunden, deren Bonität nicht mit gut eingestuft wird, die aber noch nicht ausgefallen sind, sind in der Ausfallrisiko-Ratingklasse 2 enthalten. In der Ausfallrisiko-Ratingklasse 3 sind entsprechend alle ausgefallenen Forderungen enthalten.

In den nachfolgenden Tabellen sind die Bruttobuchwerte finanzieller Vermögenswerte nach Ausfallrisiko-Ratingklassen dargestellt:

GESCHÄFTSJAHR 2023

Mio. €	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Vereinfachter	
				Ansatz	Stufe 4
Ausfallrisiko-Ratingklasse 1	6.565	437	–	21.508	–
Ausfallrisiko-Ratingklasse 2	–	23	–	311	–
Ausfallrisiko-Ratingklasse 3	–	–	–	286	–
Gesamt	6.565	460	–	22.106	–

GESCHÄFTSJAHR 2022

Mio. €	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Vereinfachter	Stufe 4
				Ansatz	
Ausfallrisiko-Ratingklasse 1	6.767	433	–	19.502	–
Ausfallrisiko-Ratingklasse 2	–	19	–	136	–
Ausfallrisiko-Ratingklasse 3	–	–	–	243	–
Gesamt	6.767	452	–	19.881	–

50. Liquiditätsrisiko

Unter Liquiditätsrisiko wird im Wesentlichen das Risiko verstanden, fällige Zahlungsverpflichtungen nicht vollständig oder zeitgerecht erfüllen zu können. Die Refinanzierung des Volkswagen Leasing GmbH Konzerns erfolgt im Wesentlichen mittels Kapitalmarkt- und Asset-Backed-Securities (ABS)-Programmen sowie aus Krediten bzw. Darlehen, die von Gesellschaften des Volkswagen Konzerns zur Verfügung gestellt wurden. Daneben wird die Zahlungsfähigkeit und Liquiditätsversorgung des Volkswagen Leasing GmbH Konzerns durch eine rollierende Liquiditätsplanung sowie eine Liquiditätsreserve in Form von Guthaben, Wertpapieren und bestätigten Kreditlinien, auf die jederzeit kurzfristig zugegriffen werden kann, sichergestellt.

Einzelheiten zur Refinanzierungs- und Sicherungsstrategie sind im Lagebericht in den Kapiteln Liquiditätsanalyse und Refinanzierung sowie im Risikobericht in den Angaben zum Zinsänderungsrisiko und zum Liquiditätsrisiko erläutert.

Eine Fälligkeitsanalyse der Vermögenswerte, die zum Management des Liquiditätsrisikos gehalten werden, stellt sich wie folgt dar:

Mio. €	VERMÖGENSWERTE		TÄGLICH FÄLLIG		BIS 3 MONATE		BIS 3 MONATE 1 JAHR		1 BIS 5 JAHRE		ÜBER 5 JAHRE	
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
	Forderungen an Kreditinstitute	802	621	740	621	63	-0	-	-	-	-	-
Wertpapiere	105	-	-	-	105	-	-	-	-	-	-	-
Gesamt	907	621	740	621	168	-0	-	-	-	-	-	-

Eine Fälligkeitsanalyse undiskontierter Zahlungsmittelabflüsse aus finanziellen Verbindlichkeiten ergibt sich wie folgt:

Mio. €	VERBLEIBENDE VERTRAGLICHE FÄLLIGKEITEN									
	Zahlungsmittelabflüsse		bis 3 Monate		3 Monate bis 1 Jahr		1 bis 5 Jahre		über 5 Jahre	
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0	0	-	-	-	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	17.276	18.616	2.227	2.559	5.315	7.761	9.154	6.905	579	1.390
Verbriefte Verbindlichkeiten	29.854	26.800	2.995	2.526	6.355	4.768	17.684	17.983	2.820	1.523
Derivative Finanzinstrumente	858	811	101	72	259	245	466	444	32	50
Sonstige Passiva	22	83	14	77	5	2	3	4	-	-
Nachrangkapital	228	191	23	22	78	73	127	96	0	0
Gesamt	48.238	46.501	5.361	5.257	12.012	12.849	27.434	25.431	3.431	2.963

Die Derivate umfassen Zahlungsmittelabflüsse derivativer Finanzinstrumente mit negativem Fair Value.

51. Marktrisiko

Bezüglich qualitativer Ausführungen wird auf die Angaben zum Zinsänderungsrisiko im Risikobericht des Lageberichts verwiesen.

Für die quantitative Risikomessung im Rahmen der monatlichen operativen Steuerung werden die Zinsänderungsrisiken mittels Value-at-Risk (VaR) gemessen. Dieser gibt die Größenordnung eines möglichen Verlusts des Gesamtportfolios an, der mit einer Wahrscheinlichkeit von 99 % innerhalb eines Zeithorizonts von 60 Kalendertagen nicht überschritten wird. Das Modell basiert auf einer historischen Simulation und berechnet potenzielle Gewinne und Verluste unter Berücksichtigung von 1.460 historischen Marktschwankungen (Volatilitäten).

Basierend darauf ergeben sich folgende Werte:

Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Zinsrisiko	260	150
Marktpreisrisiko gesamt	260	150

52. Erläuterungen zur Sicherungspolitik

SICHERUNGSPOLITIK UND FINANZDERIVATE

Aufgrund seiner Aktivitäten auf dem Finanzmarkt ist der Konzern der Volkswagen Leasing GmbH Zinsschwankungen am Geld- und Kapitalmarkt ausgesetzt. Die generellen Regelungen für die konzernweite Zinssicherungspolitik sind in konzerninternen Richtlinien festgelegt. Als Handelspartner für den Abschluss entsprechender Finanztransaktionen fungieren bonitätsstarke nationale Banken, deren Bonität laufend von führenden Ratingagenturen überprüft wird. Zur Eingrenzung der Zinsrisiken werden entsprechende Sicherungsgeschäfte abgeschlossen. Hierzu werden marktübliche derivative Finanzinstrumente genutzt.

MARKTPREISRISIKO

Ein Marktpreisrisiko ergibt sich, wenn Preisänderungen an den Finanzmärkten (Zinsen) den Wert von gehandelten Produkten positiv bzw. negativ beeinflussen. Die in den Tabellen des Anhangs aufgeführten Marktwerte wurden auf Basis der am Bilanzstichtag zur Verfügung stehenden Marktinformationen ermittelt und stellen Fair Values der Finanzderivate dar. Die Ermittlung erfolgte auf Basis standardisierter Verfahren unter Verwendung allgemeingültiger Marktrisikovariablen wie Zinsstrukturkurven.

Zinsänderungsrisiko

Veränderungen des Zinsniveaus am Geld- und Kapitalmarkt stellen bei nicht fristenkongruenter Refinanzierung ein Zinsänderungsrisiko dar. Die Zinsänderungsrisiken werden auf Basis eines konzernweit festgelegten Limits für Zinsänderungsrisiken, gesteuert. Grundlage sind Zinsablaufbilanzen, die verschiedenen Zinsänderungsszenarien ausgesetzt werden und so das Zinsänderungsrisiko unter Berücksichtigung von konzerneinheitlichen Höchstgrenzen quantifizieren.

Die abgeschlossenen Zinssicherungskontrakte beinhalten in erster Linie Zinsswaps. Im Rahmen der Zinssicherungsgeschäfte kommen Fair-Value-Hedges und Cashflow-Hedges auf Mikro-Ebene sowie Fair-Value-Hedges auf Portfolio-Ebene (Portfolio-Fair-Value-Hedges) zum Einsatz. Die im Rahmen von Micro-Fair-Value-Hedges einbezogenen Teile der festverzinslichen Verbindlichkeiten werden entgegen der

ursprünglichen Folgebewertung (fortgeführte Anschaffungskosten) zuzüglich eines Hedge-Adjustments basierend auf dem Hedged Fair Value des zugrundeliegenden Geschäfts bilanziert. Die daraus resultierenden Effekte in der Gewinn- und Verlustrechnung werden durch gegenläufige Ergebniswirkungen der Zinssicherungsgeschäfte (Swaps) grundsätzlich kompensiert.

BESCHREIBUNGEN ZU SICHERUNGSBEZIEHUNGEN SOWIE ZU METHODEN ZUR ÜBERWACHUNG IHRER EFFEKTIVITÄT

Soweit möglich werden im Rahmen der Hedge-Strategie Sicherungsbeziehungen mit geeigneten Grundgeschäften auf Einzel- oder Portfoliobasis gebildet. Den überwiegenden Teil der Grundgeschäfte stellen bilanzielle Vermögenswerte und bilanzielle Verbindlichkeiten dar.

Im Mikro -Hedge -Accounting werden Sicherungsbeziehungen im Volkswagen Leasing GmbH Konzern grundsätzlich bis zur Endfälligkeit gehalten. Die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehungen im Volkswagen Leasing GmbH Konzern wird prospektiv mit der Critical-Terms-Match-Methode durchgeführt. Die retrospektive Betrachtung der Sicherungswirksamkeit erfolgt mittels eines Tests auf Ineffektivitäten in Form der Dollar-Offset-Methode. Bei der Dollar-Offset-Methode werden die in Geldeinheiten ausgedrückten Wertänderungen des Grundgeschäfts mit den in Geldeinheiten ausgedrückten Wertänderungen des Sicherungsgeschäfts verglichen. Das Verhältnis zwischen dem Volumen der Sicherungsinstrumente und dem Volumen der designierten Grundgeschäfte liegt in der Regel bei 1:1. Ineffektivitäten im Mikro-Hedge-Accounting resultieren im Wesentlichen aus der unterschiedlichen Marktbewertung der Grundgeschäfte und Sicherungsinstrumente. Um eine marktgerechte Bewertung zu erhalten, kommen bei der Bestimmung der Terminzinssätze als auch bei der Diskontierung der zukünftigen Cash-flows bei Grundgeschäften und Sicherungsinstrumenten individuelle Zinskurven zum Einsatz. Andere Einflussfaktoren z.B. aus Kontrahentenrisiken spielen hinsichtlich der Ineffektivität nur eine untergeordnete Rolle.

Im Portfolio Hedge-Accounting erfolgt die Designation von Derivaten zur Zinssicherung im Quartalsrhythmus. Die Effektivitätsprüfung wird dabei je Laufzeitband vorgenommen. Dabei bestimmen die Volumen der Grundgeschäftsportfolios in den Laufzeitbändern den Designationsanteil für die Derivate. Nur bei Erreichung einer hohen prospektiven und retrospektiven Effektivität, die jeweils unter Anwendung von Regressionstests festgestellt wird, werden Derivate im Rahmen des Portfolio Hedge-Accounting für eine Sicherungsperiode berücksichtigt. Ineffektivitäten resultieren im Portfolio Hedge-Accounting in der Regel aus den sich nicht vollständig kompensierenden Wertänderungen der Fair Values von Sicherungsinstrumenten und der Hedged Fair Values von Grundgeschäften.

ANGABEN ZU GEWINNEN UND VERLUSTEN AUS FAIR-VALUE-HEDGES

Im Rahmen von Fair-Value-Hedges erfolgt eine Absicherung von Wertänderungsrisiken aus finanziellen Vermögenswerten sowie finanziellen Verbindlichkeiten. Wertänderungen, die sich aus der Bilanzierung von Sicherungsinstrumenten zum Fair Value sowie der Bilanzierung der zugehörigen Grundgeschäfte zum Hedged Fair Value ergeben, wirken grundsätzlich kompensatorisch und werden im Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen erfasst.

In der nachfolgenden Tabelle werden die Ineffektivitäten der Absicherungen durch Fair-Value-Hedges nach Risikoarten dargestellt, die den Differenzen zwischen den Ergebnissen der Sicherungsinstrumente und der gesicherten Grundgeschäfte entsprechen:

Mio. €	2023	2022
Absicherung des Zinsrisikos	-36	12

ANGABEN ZU GEWINNEN UND VERLUSTEN AUS CASHFLOW-HEDGES

Im Zusammenhang mit der Bildung von Cashflow-Hedges werden Risiken aus der Veränderung zukünftiger Zahlungsströme abgesichert. Diese Zahlungsströme können sich aus einem bilanzierten Vermögenswert oder einer bilanzierten Verbindlichkeit ergeben.

Die nachfolgende Tabelle zu Gewinnen und Verlusten aus Cashflow-Hedges zeigt die im Sonstigen Ergebnis erfassten Sicherungsergebnisse, die im Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen erfassten Ineffektivitäten sowie die im Rahmen der Reklassifizierung von Cashflow-Hedge-Rücklagen im Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen erfassten Ergebnisse:

Mio. €	2023	2022
Absicherung des Zinsrisikos		
Gewinn oder Verlust aus Fair-Value-Änderungen von Sicherungsgeschäften innerhalb des Hedge-Accounting		
Im Eigenkapital erfasst	0	-

In der Tabelle sind im Eigenkapital gezeigte Effekte um latente Steuern reduziert.

Der Gewinn oder Verlust aus Fair-Value-Änderungen von Sicherungsgeschäften innerhalb des Hedge-Accounting entspricht der Basis für die Ermittlung von Ineffektivitäten innerhalb der Sicherungsbeziehung. Als ineffektiver Anteil von Cashflow-Hedges werden die Erträge oder Aufwendungen aus Fair-Value-Änderungen von Sicherungsinstrumenten bezeichnet, die die Fair-Value-Änderungen der Grundgeschäfte übersteigen. Diese Ineffektivitäten innerhalb der Sicherungsbeziehung entstehen durch Differenzen in den Parametern zwischen dem Sicherungsinstrument und dem Grundgeschäft. Diese Erträge beziehungsweise Aufwendungen werden unmittelbar im Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

NOMINALVOLUMEN DERIVATIVER FINANZINSTRUMENTE

In den nachfolgenden Tabellen wird das Restlaufzeitenprofil der Nominalbeträge der Sicherungsinstrumente, welche nach den Regeln des Hedge-Accounting abgebildet werden, sowie Derivate, welche außerhalb des Hedge-Accounting abgebildet werden, dargestellt:

GESCHÄFTSJAHR 2023

Mio. €	RESTLAUFZEIT			NOMINAL - VOLUMEN GESAMT 31.12.2023
	bis 1 Jahr	1 – 5 Jahre	über 5 Jahre	
Nominalvolumen der Sicherungsinstrumente im Hedge Accounting				
Absicherung des Zinsrisikos				
Zinsswaps	5.484	10.823	2.450	18.757
Nominalvolumen Sonstige Derivate				
Absicherung des Zinsrisikos				
Zinsswaps	14.632	25.809	250	40.691

GESCHÄFTSJAHR 2022

Mio. €	RESTLAUFZEIT			NOMINAL - VOLUMEN GESAMT 31.12.2022
	bis 1 Jahr	1 – 5 Jahre	über 5 Jahre	
Nominalvolumen der Sicherungsinstrumente im Hedge Accounting				
Absicherung des Zinsrisikos				
Zinsswaps	3.938	17.902	1.500	23.340
Nominalvolumen Sonstige Derivate				
Absicherung des Zinsrisikos				
Zinsswaps	9.292	20.734	–	30.026

Die Zeiträume der künftigen Zahlungen aus den Grundgeschäften der Cashflow Hedges entsprechen den Laufzeiten der Sicherungsgeschäfte.

Zum Bilanzstichtag und zum Stichtag des Vorjahres waren keine Cashflow Hedges bilanziert, deren zugrunde liegende Transaktion in der Zukunft nicht mehr erwartet wird.

ANGABEN ZU SICHERUNGSMETHODEN IM RAHMEN VON HEDGE-ACCOUNTING

Im Volkswagen Leasing GmbH Konzern werden zur Absicherung von Wertänderungen von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten regelmäßig Sicherungsinstrumente abgeschlossen.

Die nachfolgenden Übersichten zeigen die Nominalvolumen, Fair Values sowie die Fair-Value-Änderungen zur Ermittlung von Ineffektivitäten von Sicherungsinstrumenten, die zur Absicherung von Wertänderungsrisiken im Rahmen von Fair-Value-Hedges abgeschlossen wurden:

GESCHÄFTSJAHR 2023

Mio. €	Nominalvolumen	Derivative Finanzinstru- mente – Aktiva	Derivative Finanzinstru- mente – Passiva	Fair Value Änderung zur Ermittlung von Ineffektivitäten
Absicherung des Zinsrisikos				
Zinsswaps	17.940	189	520	-568

GESCHÄFTSJAHR 2022

Mio. €	Nominalvolumen	Derivative Finanzinstru- mente – Aktiva	Derivative Finanzinstru- mente – Passiva	Fair Value Änderung zur Ermittlung von Ineffektivitäten
Absicherung des Zinsrisikos				
Zinsswaps	23.340	515	729	-612

ANGABEN ZU GRUNDGESCHÄFTEN IM RAHMEN VON HEDGE-ACCOUNTING

Neben den Angaben zu den Sicherungsinstrumenten sind auch Angaben zu den Grundgeschäften getrennt nach Risikokategorie und Art der Designation in das Hedge-Accounting anzugeben.

In den nachfolgenden Tabellen werden die im Zusammenhang mit Fair-Value-Hedges gesicherten Grundgeschäfte aufgeführt:

GESCHÄFTSJAHR 2023:

Mio. €	Buchwert	Kumulierte Hedge Adjustments	Hedge Adjustments laufende Periode/ Geschäftsjahr	Kumulierte Hedge Adjustments aus beendeten Sicherungs- beziehungen
Absicherung des Zinsrisikos				
Forderungen an Kunden einschließlich Wertanpassungen aus Portfolio-Fair-Value-Hedges	7.774	74	197	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-	-	-	-
Verbriefte Verbindlichkeiten	9.710	-390	351	-

GESCHÄFTSJAHR 2022

Mio. €	Buchwert	Kumulierte Hedge Adjustments	Hedge Adjustments laufende Periode/ Geschäftsjahr	Kumulierte Hedge
				Adjustments aus beendeten Sicherungsbeziehungen
Absicherung des Zinsrisikos				
Forderungen an Kunden	6.758	-123	-123	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	491	-9	-15	-
Verbriefte Verbindlichkeiten	9.157	-743	-819	-

In den nachfolgenden Tabellen werden die im Zusammenhang mit Cashflow-Hedges gesicherten Grundgeschäfte aufgeführt:

GESCHÄFTSJAHR 2023

Mio. €	Fair-Value-Änderung zur Ermittlung von Ineffektivitäten	RÜCKLAGE FÜR	
		Aktive Cashflow-Hedges	Beendete Cashflow-Hedges
Absicherung des Zinsrisikos			
Designierte Komponenten	0	0	-
Latente Steuern	-	-0	-
Summe Zinsrisiko	0	0	-

GESCHÄFTSJAHR 2022

Mio. €	Fair-Value-Änderung zur Ermittlung von Ineffektivitäten	RÜCKLAGE FÜR	
		Aktive Cashflow-Hedges	Beendete Cashflow-Hedges
Absicherung des Zinsrisikos			
Designierte Komponenten	-	-	-
Latente Steuern	-	-	-
Summe Zinsrisiko	-	-	-

ENTWICKLUNG DER RÜCKLAGE FÜR CASHFLOW-HEDGES

Im Rahmen der Bilanzierung von Cashflow-Hedges sind die designierten effektiven Anteile einer Sicherungsbeziehung erfolgsneutral im sogenannten OCI I auszuweisen. Alle darüber hinausgehenden Änderungen des Fair Values von Sicherungsinstrumenten werden als Ineffektivität erfolgswirksam erfasst.

In den nachfolgenden Tabellen erfolgt eine Überleitung der Rücklage für Cashflow-Hedges (OCI I):

Mio. €	Zinsrisiko	Gesamt
Stand am 01.01.2023	–	–
Gewinne oder Verluste aus effektiven Sicherungsbeziehungen	0	0
Reklassifizierungen aufgrund der Realisierung des Grundgeschäfts	–	–
Stand am 31.12.2023	0	0

Mio. €	Zinsrisiko	Gesamt
Stand am 01.01.2022	–	–
Gewinne oder Verluste aus effektiven Sicherungsbeziehungen	–	–
Reklassifizierungen aufgrund der Realisierung des Grundgeschäfts	–	–
Stand am 31.12.2022	–	–

In den zuvor aufgeführten Tabellen sind die im Eigenkapital gezeigten Effekte aus der Rücklage für CashflowHedges (OCI I) sowie aus der Rücklage für die Kosten der Sicherung um latente Steuern reduziert. In der Rücklage für CashflowHedges (OCI I) betragen die latenten Steuern auf Gewinne und Verluste aus effektiven Sicherungsbeziehungen 0 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €) sowie die latenten Steuern auf Reklassifizierungen aufgrund der Realisierung des Grundgeschäfts 0 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €).

Segmentberichterstattung

53. Aufteilung nach Kundengruppen

Die Segmentbegrenzung folgt der internen Steuerung und Berichterstattung im Volkswagen Leasing GmbH Konzern. Als zentrale Steuerungsgröße wird das Operative Ergebnis an die Hauptentscheidungsträger berichtet. Die dem Management zu Steuerungszwecken zur Verfügung gestellten Informationen basieren auf den gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie in der externen Rechnungslegung.

Die interne Steuerung und Berichterstattung basiert auf Kundengruppen. Diese werden in Einzelkunden und Großkunden aufgeteilt.

Die Einzelkunden bestehen aus den Privatkunden und den gewerblichen Einzelabnehmern. Bei den gewerblichen Einzelabnehmern handelt es sich um Gewerbetreibende, die keine Liefervereinbarung über den Bezug von Neufahrzeugen mit dem Volkswagen Konzern geschlossen haben. Die Privatkunden sind Kunden, die ein Vertragswiderrufsrecht besitzen.

Innerhalb der Großkunden werden Firmengroßkunden und Sonderabnehmer unterschieden. Bei den Firmengroßkunden handelt es sich um Firmen, die mindestens fünf Konzernfahrzeuge pro Jahr über eine Liefervereinbarung beziehen und mindestens 15 entsprechende Fahrzeuge im Vertragsbestand haben. Zu den Sonderabnehmern zählen etwa Kirchen, Pflegedienste und Menschen mit Handicap.

Die langfristigen Vermögenswerte werden gemäß IFRS 8 exklusive Finanzinstrumente sowie latenter Steueransprüche ausgewiesen.

In der Spalte Überleitung sind den Segmenten Einzelkunden und Großkunden nicht direkt zurechenbare Aufwendungen und Erträge enthalten.

GESCHÄFTSJAHR 2023

Mio. €	Einzelkunden	Großkunden	Summe Segmente	Überleitung	Konzern
Zinserträge aus Guthaben sowie Darlehen	–	4	4	166	170
Erträge aus Leasinggeschäften	7.211	6.919	14.130	502	14.632
Abschreibungen und andere Aufwendungen aus Leasinggeschäften	–6.442	–6.074	–12.516	–3	–12.519
Überschuss aus Leasinggeschäften	768	845	1.614	500	2.113
Zinsaufwendungen	–419	–572	–991	–587	–1.578
Erträge aus Serviceverträgen	419	1.402	1.821	0	1.822
Aufwendungen aus Serviceverträgen	–379	–1.298	–1.676	–0	–1.676
Überschuss aus Serviceverträgen	41	104	145	0	145
Risikovorsorge für Kreditausfallrisiken	–32	–28	–60	4	–55
Provisionserträge	16	2	18	0	18
Provisionsaufwendungen	–123	–6	–128	–	–128
Provisionsüberschuss	–106	–4	–110	0	–110
Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen	–	–	–	–36	–36
Ergebnis aus zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	–	–	–	–287	–287
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	–318	–315	–634	17	–616
Sonstige betriebliche Erträge	38	47	85	68	153
Sonstige betriebliche Aufwendungen	–14	–20	–35	–26	–61
Sonstiges betriebliches Ergebnis	23	27	50	42	93
Operatives Ergebnis	–43	62	19	–181	–162

GESCHÄFTSJAHR 2022

Mio. €	Einzelkunden	Großkunden	Summe Segmente	Überleitung	Konzern
Zinserträge aus Guthaben sowie Darlehen	–	2	2	26	28
Erträge aus Leasinggeschäften	4.944	6.767	11.711	37	11.748
Abschreibungen und andere Aufwendungen aus Leasinggeschäften	–4.332	–5.634	–9.966	–105	–10.071
Überschuss aus Leasinggeschäften	613	1.132	1.745	–69	1.676
Zinsaufwendungen	–141	–155	–296	–68	–364
Erträge aus Serviceverträgen	567	1.166	1.733	1	1.733
Aufwendungen aus Serviceverträgen	–490	–1.052	–1.542	–0	–1.542
Überschuss aus Serviceverträgen	77	114	191	0	191
Risikovorsorge für Kreditausfallrisiken	–17	25	8	–6	3
Provisionserträge	–	1	1	0	1
Provisionsaufwendungen	–65	–3	–68	–9	–77
Provisionsüberschuss	–65	–2	–67	–9	–76
Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen	–	–	–	12	12
Ergebnis aus zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	–	–	–	–421	–421
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	187	281	469	155	624
Sonstige betriebliche Erträge	27	35	62	61	124
Sonstige betriebliche Aufwendungen	–11	–61	–73	–16	–88
Sonstiges betriebliches Ergebnis	16	–26	–10	46	36
Operatives Ergebnis	296	775	1.070	197	1.268

Informationen zu den wesentlichen Produkten (Leasing- und Dienstleistungsverträge) ergeben sich direkt aus der Gewinn- und Verlustrechnung.

Die Aufteilung der langfristigen Vermögenswerte gemäß IFRS 8 sowie der Zugänge bei den langfristigen vermieteten Vermögenswerten nach Kundengruppen kann den nachfolgenden Tabellen entnommen werden:

Mio. €	01.01. – 31.12.2023	
	Einzelkunden	Großkunden
Langfristige Vermögenswerte	11.727	14.159
Zugänge bei den langfristigen vermieteten Vermögenswerten	5.502	6.540

Mio. €	01.01. – 31.12.2022	
	Einzelkunden	Großkunden
Langfristige Vermögenswerte	12.613	13.529
Zugänge bei den langfristigen vermieteten Vermögenswerten	4.777	5.313

Die Investitionen in den übrigen Anlagewerten sind von untergeordneter Bedeutung.

Sonstige Erläuterungen

54. Leasingverhältnisse

LEASINGGEBERBILANZIERUNG BEI FINANZIERUNGSLEASINGVERTRÄGEN

Aus Finanzierungsleasingverträgen wurden Zinserträge aus der Nettoinvestition des Leasingverhältnisses in Höhe von –906 Mio. € Mio. € (Vorjahr: –633 Mio. €) erzielt. Es sind keine Erträge aus variablen Leasingzahlungen angefallen, die im Rahmen von Finanzierungsleasingverträgen nicht in die Bewertung der Nettoinvestition in das Leasingverhältnis einbezogen worden sind.

In der nachfolgenden Tabelle erfolgt die Überleitung der nicht diskontierten Leasingzahlungen aus Finanzierungsleasingverträgen auf die Nettoinvestition der Leasingverhältnisse.

Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Nicht abgezinste Leasingzahlungen	22.267	19.641
Noch nicht erwirtschaftete Zinserträge	–970	–750
Risikovorsorge auf Leasingforderungen	–330	–309
Nettoinvestitionswert	20.967	18.582

Der Nettoinvestitionswert entspricht im Konzern der Volkswagen Leasing GmbH den Nettoforderungen aus Finanzierungsleasing.

Im aktuellen Jahr werden aus den erwarteten, ausstehenden, nicht abgezinnten Leasingzahlungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen in den nächsten Jahren folgende Zahlungen erwartet:

Mio. €	2024	2025	2026	2027	2028	Ab 2029	Gesamt
Leasingzahlungen	8.463	5.911	5.328	2.307	206	51	22.267

Im Vorjahr wurden aus den erwarteten, ausstehenden, nicht abgezinnten Leasingzahlungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen in den darauffolgenden Jahren folgende Zahlungen erwartet:

Mio. €	2023	2024	2025	2026	2027	Ab 2028	Gesamt
Leasingzahlungen	8.331	5.035	4.281	1.727	218	50	19.641

LEASINGGEBERBILANZIERUNG BEI OPERATING-LEASINGVERTRÄGEN

Die aus Operating-Leasingverträgen erzielten Erträge sind in den GuV-Positionen Erträge aus Leasinggeschäften sowie Sonstige betriebliche Erträge enthalten.

Mio. €	2023	2022
Leasingerträge	5.169	4.575
Gesamt	5.169	4.575

Die außerplanmäßigen Abschreibungen aufgrund des Impairmenttests bei den vermieteten Vermögenswerten betragen 602 Mio. € (Vorjahr: 67 Mio. €) und sind in den Abschreibungen und anderen Aufwendungen aus Leasinggeschäften enthalten. Sie ergeben sich aus fortlaufend aktualisierten internen und externen Informationen, die in die Restwertprognosen der Fahrzeuge eingehen.

Erträge aus Zuschreibungen auf in Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibungen auf vermietete Vermögenswerte betragen 21 Mio. € (Vorjahr: 90 Mio. €) und sind in den Erträgen aus Leasinggeschäften enthalten.

In folgender Tabelle wird für im Rahmen von Operating-Leasingverträgen vermieteter Vermögenswerte die Entwicklung der Vermögenswerte im aktuellen Geschäftsjahr ausgewiesen:

Mio. €	Bewegliche vermietete Vermögenswerte
Anschaffungs-/ Herstellungskosten	
Stand am 01.01.2023	33.213
Zugänge	14.110
Umbuchungen	–
Abgänge	11.341
Stand am 31.12.2023	35.983
Abschreibungen	
Stand am 01.01.2023	7.450
Zugänge planmäßig	3.657
Zugänge außerplanmäßig	602
Umbuchungen	–
Abgänge	3.412
Zuschreibungen	21
Stand am 31.12.2023	8.275
Nettobuchwert am 31.12.2023	27.708
Nettobuchwert am 01.01.2023	25.764

Im aktuellen Geschäftsjahr werden die folgenden ausstehenden, nicht abgezinsten Leasingzahlungen aus Operating-Leasingverträgen für die nächsten Jahre erwartet:

Mio. €	2024	2025	2026	2027	2028	Ab 2029	Gesamt
Leasingzahlungen	3.566	2.241	962	191	5	0	6.966

In folgender Tabelle wird für im Rahmen von Operating-Leasingverträgen vermieteter Vermögenswerte die Entwicklung der Vermögenswerte im Vorjahr ausgewiesen:

Mio. €	Bewegliche vermietete Vermögenswerte
Anschaffungs-/ Herstellungskosten	
Stand am 01.01.2022	29.446
Änderungen Konsolidierungskreis	–
Zugänge	11.716
Umbuchungen	–40
Abgänge	7.909
Stand am 31.12.2022	33.213
Abschreibungen	
Stand am 01.01.2022	6.148
Zugänge planmäßig	3.519
Zugänge außerplanmäßig	67
Umbuchungen	–15
Abgänge	2.180
Zuschreibungen	90
Stand am 31.12.2022	7.450
Nettobuchwert am 31.12.2022	25.764
Nettobuchwert am 01.01.2022	23.298

Die im Rahmen von Buy-Back-Geschäften aktivierten Werte der Nutzungsüberlassung werden bei Unterleasingverhältnissen, die als Operating-Leasingverträge eingestuft wurden, aus Perspektive des Volkswagen Leasing GmbH Konzerns als Leasinggeber im Bilanzposten Vermietete Vermögenswerte bzw. in der Überleitung zur Entwicklung der beweglichen vermieteten Vermögenswerte dargestellt.

Im Vorjahr wurden die folgenden ausstehenden, nicht abgezinsten Leasingzahlungen aus Operating-Leasingverträgen für die nächsten Jahre erwartet:

Mio. €	2023	2024	2025	2026	2027	Ab 2028	Gesamt
Leasingzahlungen	2.996	1.759	722	148	3	0	5.629

LEASINGNEHMERBILANZIERUNG

Der Volkswagen Leasing GmbH Konzern tritt in verschiedenen Bereichen des Unternehmens als Leasingnehmer auf. Gegenstand dieser Geschäfte ist im Wesentlichen das Anmieten von Grundstücken und Gebäuden sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung. Darüber hinaus führt auch die Bilanzierung von Buy-Back-Geschäften als Leasingverhältnisse dazu, dass der Volkswagen Leasing GmbH Konzern im Hauptleasingverhältnis als Leasingnehmer gegenüber den Veräußerern der Fahrzeuge – Unternehmen des Volkswagen Konzerns – auftritt.

Für Leasingverbindlichkeiten, die in der Bilanzposition Verbindlichkeiten gegenüber Kunden ausgewiesen werden, sind im Geschäftsjahr Zinsaufwendungen in Höhe von 0 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €) in der GuV-Position Zinsaufwendungen angefallen.

Aus Unterleasingverhältnissen im Wesentlichen im Rahmen von Buy-Back-Geschäften ergaben sich im Geschäftsjahr Erträge in Höhe von 1 Mio. € (Vorjahr: 1 Mio. €), die aus Finanzierungsleasingverträgen sowie aus Operating-Leasingverträgen resultieren.

Für geringwertige und kurzfristige Leasingverhältnisse werden keine Nutzungsrechte aktiviert. Die Aufwendungen für geringwertige Leasinggegenstände betragen im Geschäftsjahr 0 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €). Die Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse betragen im Geschäftsjahr 0 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €). Variable Leasingaufwendungen, die nicht in die Bewertung der Leasingverbindlichkeiten einbezogen werden, sind im Geschäftsjahr sowie im Vorjahr nicht angefallen.

Nutzungsrechte aus Leasingverträgen werden in der Bilanz des Volkswagen Leasing GmbH Konzerns innerhalb der Sachanlagen unter den folgenden Posten ausgewiesen:

Mio. €	Grundstücke und Gebäude	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Gesamt
Bruttobuchwert (oder Anschaffungskosten)			
Stand am 01.01.2023	4	0	5
Zugänge	0	–	0
Abgänge	0	–	0
Stand am 31.12.2023	5	0	5
Abschreibungen			
Stand am 01.01.2023	2	0	2
Zugänge planmäßig	0	0	0
Stand am 31.12.2023	2	0	3
Nettobuchwert am 31.12.2023	2	–	2
Nettobuchwert am 01.01.2023	2	0	2

Mio. €	Grundstücke und Gebäude	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Gesamt
Bruttobuchwert (oder Anschaffungskosten)			
Stand am 01.01.2022	6	0	6
Änderungen Konsolidierungskreis	–	–	–
Zugänge	10	–	10
Stand am 31.12.2022	4	0	5
Abschreibungen			
Stand am 01.01.2022	1	0	2
Änderungen Konsolidierungskreis	–	–	–
Zugänge planmäßig	0	0	1
Stand am 31.12.2022	2	0	2
Nettobuchwert am 31.12.2022	2	0	2
Nettobuchwert am 01.01.2022	5	0	5

Die im Rahmen von Buy-Back-Geschäften aus den Hauptleasingverhältnissen aktivierten Werte der Nutzungsüberlassung werden aufgrund der Klassifizierung der Unterleasingverhältnisse entweder als Finanzierungsleasingverträge und somit als Forderungen aus Finanzierungsleasing oder als Operating-

Leasingverträge und somit als Vermietete Vermögenswerte dargestellt. In den voranstehenden Angaben zu aktivierten Nutzungsrechten durch den Konzern als Leasingnehmer sind somit die Angaben zu den Buy-Back-Geschäften nicht enthalten.

Bei der Beurteilung der den Leasingverbindlichkeiten zugrunde liegenden Leasingdauer wird im Volkswagen Leasing GmbH Konzern eine bestmögliche Schätzung hinsichtlich der Ausübung von Verlängerungs- und Kündigungsoptionen zugrunde gelegt. Falls eine wesentliche Änderung der Rahmenbedingungen für diese Einschätzung oder eine Änderung des Vertrags vorliegt, wird diese Einschätzung aktualisiert.

In der Bilanz werden Leasingverbindlichkeiten in der Bilanzposition Verbindlichkeiten gegenüber Kunden ausgewiesen. Vertragliche Fälligkeiten von undiskontierten Leasingverbindlichkeiten werden in folgender Tabelle dargestellt:

Mio. €	VERBLEIBENDE VERTRAGLICHE FÄLLIGKEITEN			Gesamt
	bis 1 Jahr	1 – 5 Jahre	über 5 Jahre	
Leasingverbindlichkeiten zum 31.12.2023	2	7	2	12
Leasingverbindlichkeiten zum 31.12.2022	2	9	2	14

Insgesamt ergab sich aus Leasingnehmerverhältnissen im Geschäftsjahr ein Gesamtzahlungsmittelabfluss von 2 Mio. € (Vorjahr: 2 Mio. €). Für die im Rahmen von Buy-Back-Geschäften angemieteten Vermögenswerte werden Gesamtzahlungsmittelabflüsse in Höhe des im Geschäftsjahr zugegangenen Werts der Nutzungsüberlassung ausgewiesen.

55. Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung des Konzerns der Volkswagen Leasing GmbH dokumentiert die Veränderung des Zahlungsmittelbestands durch die Zahlungsströme aus laufender Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit. Die Zahlungsströme aus Investitionstätigkeit umfassen Zahlungen aus dem Erwerb sowie Erlöse aus der Veräußerung von übrigen Anlagewerten. Die Finanzierungstätigkeit bildet alle Zahlungsströme aus Transaktionen mit Eigenkapital, Nachrangkapital und sonstigen Finanzierungstätigkeiten ab. Alle übrigen Zahlungsströme werden – internationalen Usancen für Finanzdienstleistungsgesellschaften entsprechend – der laufenden Geschäftstätigkeit zugeordnet.

Der Zahlungsmittelbestand wird in enger Abgrenzung als Barreserve definiert, die zum Stichtag nicht besteht.

Die Aufteilung der Veränderungen des Nachrangkapitals als Teil der Finanzierungstätigkeit in zahlungswirksame und zahlungsunwirksame Vorgänge für das Berichtsjahr sowie für das Vorjahr ergibt sich aus den folgenden Tabellen:

Mio. €	Stand am 01.01.2023	zahlungswirksame Veränderungen	ZAHLUNGSUNWIRKSAME VORGÄNGE			Stand am 31.12.2023
			Währungskurs- änderungen	Änderungen Konsolidierungs- kreis	Bewertungs- änderungen	
Nachrangkapital	183	29	–	–	–	212

Mio. €	Stand am 01.01.2022	zahlungswirksame Veränderungen	ZAHLUNGSUNWIRKSAME VORGÄNGE			Stand am 31.12.2022
			Währungskurs- änderungen	Änderungen Konsolidierungs- kreis	Bewertungs- änderungen	
Nachrangkapital	2.903	–2.720	–	–	–	183

56. Außerbilanzielle Verpflichtungen

SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Mio. €	FÄLLIG	FÄLLIG	FÄLLIG	GESAMT
	2024	2025-2028	ab 2029	31.12.2023
Verpflichtungen aus				
Miet- und Leasingverträgen	–	–	–	–
Übrige finanzielle Verpflichtungen	63	74	–	137

Mio. €	FÄLLIG	FÄLLIG	FÄLLIG	GESAMT
	2023	2024-2027	ab 2028	31.12.2022
Verpflichtungen aus				
Miet- und Leasingverträgen	–	–	–	–
Übrige finanzielle Verpflichtungen	19	–	–	19

57. Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer

Die Volkswagen Leasing GmbH bedient sich zur Durchführung ihrer Geschäftstätigkeit in Deutschland keines eigenen Personals. Die Mitarbeiter im Rahmen einer Arbeitnehmerüberlassung bei der Volkswagen Leasing GmbH eingesetzt. Daneben wurden in den Filialen Mailand und Verona jahresdurchschnittlich 64 (53) Angestellte beschäftigt.

58. Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Als nahestehende Personen oder Unternehmen im Sinne des IAS 24 gelten natürliche Personen und Unternehmen, die von der Volkswagen Leasing GmbH beeinflusst werden können, die einen Einfluss auf die Volkswagen Leasing GmbH ausüben können oder die unter dem Einfluss einer anderen nahestehenden Partei der Volkswagen Leasing GmbH stehen.

Die Volkswagen Financial Services AG, Braunschweig, ist alleinige Gesellschafterin der Volkswagen Leasing GmbH. Weiterhin hielt die Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, zum Bilanzstichtag die Mehrheit der Stimmrechte an der Volkswagen AG, Wolfsburg, die Ihrerseits alleinige Gesellschafterin der Volkswagen Financial Services AG, Braunschweig, ist. Auf der Außerordentlichen Hauptversammlung der Volkswagen AG am 3. Dezember 2009 wurde die Schaffung von Entsendungsrechten für das Land Niedersachsen beschlossen. Damit kann die Porsche SE über die Hauptversammlung nicht alle Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat der Volkswagen AG wählen, solange dem Land Niedersachsen mindestens 15 % der Stammaktien gehören. Die Porsche SE hat aber die Möglichkeit, an den unternehmenspolitischen Entscheidungen des Volkswagen Konzerns mitzuwirken, und gilt damit als nahestehendes Unternehmen im Sinne des IAS 24. Das Land Niedersachsen und die Hannoversche Beteiligungsgesellschaft Niedersachsen mbH, Hannover, verfügen gemäß Mitteilung vom 09. Januar 2024 am 31. Dezember 2023 über 20,00 % der Stimmrechte an der Volkswagen AG und haben somit mittelbaren maßgeblichen Einfluss auf den Konzern der Volkswagen Leasing GmbH. Darüber hinaus wurde – wie oben dargestellt – von der Hauptversammlung der Volkswagen AG am 3. Dezember 2009 beschlossen, dass das Land Niedersachsen zwei Mitglieder des Aufsichtsrats bestellen darf (Entsendungsrecht). Zwischen der Alleinaktionärin Volkswagen Financial Services AG und der Volkswagen Leasing GmbH besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

Die Volkswagen Financial Services AG sowie sonstige im Konzernverbund der Volkswagen AG nahestehende Unternehmen stellen der Volkswagen Leasing GmbH Refinanzierungsmittel zu marktüblichen Konditionen zur Verfügung. Im Rahmen von Finanzierungsgeschäften wurden von der Volkswagen AG sowie sonstigen im Konzernverbund der Volkswagen AG nahestehenden Unternehmen Fahrzeuge an die Volkswagen Leasing GmbH zu marktüblichen Konditionen veräußert. Diese Geschäftsbeziehung ist in der Spalte „Erhaltene Lieferungen und Leistungen“ dargestellt.

In der Spalte „Erbrachte Lieferungen und Leistungen“ sind im Wesentlichen Erlöse aus der Vermarktung von Gebrauchtfahrzeugen über Gesellschaften des Volkswagen Konzerns enthalten.

Die Geschäfte mit nahestehenden Personen sind in den folgenden beiden Tabellen dargestellt.

GESCHÄFTSJAHR 2023

Mio. €	Prüfungsaus- schuss	Geschäftsführung	Volkswagen Fi- nancial Services AG	Volkswagen AG	Porsche SE	Sonstige im Konzernver- bund nahestehende Personen
Forderungen	–	–	1.329	3.360	0	3.190
Wertberichtigungen auf wertgeminderte Forderungen	–	–	–	–	–	–
davon Zuführung laufendes Jahr	–	–	–	–	–	–
Verpflichtungen	–	–	5.482	2.279	–	8.566
Zinserträge	–	–	35	81	–	36
Zinsaufwendungen	–	–	–215	–36	–	–319
Erbrachte Lieferungen und Leistungen	–	–	11	1.017	0	7.761
Erhaltene Lieferungen und Leistungen	–	–	227	12.513	–	3.526

GESCHÄFTSJAHR 2022

Mio. €	Prüfungsaus- schuss	Geschäftsführung	Volkswagen Fi- nancial Services AG	Volkswagen AG	Porsche SE	Sonstige im Konzernver- bund nahestehende Personen
Forderungen	–	–	2.272	3.151	0	2.907
Wertberichtigungen auf wertgeminderte Forderungen	–	–	–	–	–	–
davon Zuführung laufendes Jahr	–	–	–	–	–	–
Verpflichtungen	–	–	7.726	1.492	–	8.693
Zinserträge	–	–	11	8	–	4
Zinsaufwendungen	–	–	–93	–20	–	–77
Erbrachte Lieferungen und Leistungen	–	–	14	818	0	5.992
Erhaltene Lieferungen und Leistungen	–	–	236	10.181	–	3.391

In der Spalte „Sonstige im Konzernverbund nahestehende Personen“ sind Schwestergesellschaften enthalten, die im Konzernverbund der Volkswagen AG nahestehend, aber nicht direkt der Volkswagen Leasing GmbH zugehörig sind. Die Leistungsbeziehungen mit dem Prüfungsausschuss und der Geschäftsführung umfassen die entsprechenden Personenkreise der Volkswagen Leasing GmbH sowie der Konzernmutter Volkswagen Financial Services AG.

Mitglieder der Geschäftsführung der Volkswagen Leasing GmbH sind Mitglieder in Gremien von anderen Unternehmen des Volkswagen Konzerns, mit denen die Volkswagen Leasing GmbH zum Teil im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Geschäfte abwickelt. Alle Geschäfte mit diesen nahestehenden Personen und Unternehmen werden zu Bedingungen ausgeführt, wie sie auch mit fremden Dritten üblich sind.

VERGÜTUNGEN DER GESCHÄFTSFÜHRUNG NACH IAS 24

In der nachfolgenden Tabelle wird die Vergütung der Geschäftsführung gemäß IAS 24.17 dargestellt:

Mio. €	2023	2022
Kurzfristig fällige Leistungen	1	1
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	-	-
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	-	-

Im laufenden Geschäftsjahr betrug die Gesamtvergütung der Geschäftsführung nach HGB 1 Mio. € (Vorjahr: 1 Mio. €).

BEZÜGE DES PRÜFUNGS-AUSSCHUSSES

Den Mitgliedern des Prüfungsausschusses steht gemäß einem Beschluss der Gesellschafterversammlung grundsätzlich eine jährliche Aufwandsentschädigung zu. Diese ist unabhängig von dem Erfolg der Gesellschaft. Im Geschäftsjahr 2023 wurde daher ein Gesamtbetrag von 0,01 Mio. € (Vorjahr: 0,01 Mio. €) an die Mitglieder des Prüfungsausschusses ausgezahlt.

59. Organe der Volkswagen Leasing GmbH

Die Geschäftsführung setzt sich wie folgt zusammen:

ARMIN VILLINGER

Sprecher der Geschäftsführung
Fleet Germany Volkswagen Leasing GmbH
Front Office MAN FS (seit 01.02.2023)

FRANK CZARNETZKI (BIS 31.01.2023)

Front Office MAN FS

HENDRIK EGGERS

Back Office Volkswagen Leasing GmbH

MANUELA VOIGT

Vertrieb Einzelkunden & Digitalisierung Volkswagen Leasing GmbH

Der Prüfungsausschuss setzt sich wie folgt zusammen:

WERNER FLÜGGE

Vorsitzender

HELMUT STREIFF

Stellvertretender Vorsitzender

FRANK FIEDLER

Mitglied

In den Konsolidierungskreis einbezogene Unternehmen

Name und Sitz des Unternehmens	Währung	HÖHE DES ANTEILS DER VOLKSWAGEN LEASING GMBH AM KAPITAL IN %			EIGEN- KAPITAL IN TSD. Landes- währung	ERGEB- NIS IN TSD. Landes- währung	Fußnote	Jahr
		direkt	indirekt	Gesamt				
I. MUTTERUNTERNEHMEN								
VOLKSWAGEN LEASING GMBH, Braunschweig								
II. TOCHTERUNTERNEHMEN								
A. Vollkonsolidierte Gesellschaften								
1. Ausland								
Trucknology S.A., Luxemburg	EUR	–	–	–	31	–	1)	2022
VCL Master Residual Value S.A., Luxemburg	EUR	–	–	–	31	–	1)	2022
VCL Master S.A., Luxemburg	EUR	–	–	–	31	–	1)	2022
VCL Multi-Compartment S.A., Luxemburg	EUR	–	–	–	31	–	1)	2022

1) Strukturiertes Unternehmen gemäß IFRS 10 und 12

60. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es ergaben sich bis zum 13. Februar 2024 keine nennenswerten Ereignisse.

Braunschweig, den 13. Februar 2024

Volkswagen Leasing GmbH
Die Geschäftsführung

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'A. Villinger' with a stylized flourish at the end.

Armin Villinger

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'H. Eggers' with a long horizontal flourish.

Hendrik Eggers

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'M. Voigt' with a long diagonal flourish.

Manuela Voigt

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Braunschweig, den 13. Februar 2024

Volkswagen Leasing GmbH
Die Geschäftsführung



Armin Villinger



Hendrik Eggers



Manuela Voigt

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Volkswagen Leasing GmbH, Braunschweig

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNANLAGEBERICHTS

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Konzernabschluss der Volkswagen Leasing GmbH, Braunschweig, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzerngewinn- und Verlustrechnung und der Konzerngesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023, der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung sowie der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Volkswagen Leasing GmbH, Braunschweig, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst wurde, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- > entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 und
- > vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von

den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend beschreiben wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte:

Ermittlung der erwarteten Restwerte von im Rahmen von Operating-Leasingverträgen vermieteten Vermögenswerten im Rahmen des Werthaltigkeitstests

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Im Bilanzposten vermietete Vermögenswerte werden Fahrzeuge aus Operating-Leasingverträgen ausgewiesen. Die Werthaltigkeit der vermieteten Vermögenswerte hängt insbesondere vom erwarteten Restwert der vermieteten Fahrzeuge nach Ablauf der Vertragslaufzeit ab. Die erwarteten Restwerte werden vierteljährlich von der Gesellschaft überprüft. Dabei werden in Abhängigkeit von lokalen Besonderheiten und Erfahrungswerten aus der Gebrauchtwagenvermarktung fortlaufend aktualisierte interne und externe Informationen über Restwertentwicklungen in die Restwertprognosen einbezogen. Im Rahmen dessen sind insbesondere Annahmen bezüglich des zukünftigen Fahrzeugangebots und der Fahrzeugnachfrage sowie der Entwicklung der Fahrzeugpreise zu treffen.

Im Jahr 2023 hat sich die das Fahrzeugangebot aufgrund der Normalisierung der Verfügbarkeit von Vorprodukten und Rohstoffen erhöht, während die Fahrzeugnachfrage u.a. durch die Auswirkungen der Inflation und des gestiegenen Zinsniveaus in vielen Regionen und Märkten beeinflusst wird. Die Restwerte von Elektrofahrzeugen werden zudem insbesondere durch die technologische Entwicklung in diesem Segment beeinflusst. Aufgrund der vorgenannten Faktoren bestanden im Geschäftsjahr weiterhin erhöhte Schätzunsicherheiten bei der Ermittlung der erwarteten Restwerte. Vor diesem Hintergrund war die Ermittlung der erwarteten Restwerte von im Rahmen von Operating-Leasingverträgen vermieteten Vermögenswerten im Rahmen des Werthaltigkeitstests ein besonders wichtiger Prüfungssachverhalt im Rahmen unserer Prüfung.

Prüferisches Vorgehen

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir den von der Gesellschaft implementierten Prozess zur Ermittlung und Überwachung der Restwerte auf mögliche Fehlerrisiken analysiert und uns ein Verständnis über die Prozessschritte und Kontrollen verschafft. Darauf aufbauend haben wir die Wirksamkeit der

implementierten Kontrollen hinsichtlich der Ermittlung und Überwachung der erwarteten Restwerte getestet. Zur Beurteilung der für die Ermittlung der Restwerte verwendeten Prognosemodelle haben wir auf Basis der jeweiligen Modellkonzeptionen die Validierungskonzepte daraufhin analysiert, ob die dort beschriebenen Validierungshandlungen eine Beurteilung der Prognosegüte des Modells ermöglichen. Wir haben untersucht, ob sich auf Basis der durchgeführten Validierungshandlungen und Backtestings Hinweise auf Modellschwächen bzw. Anpassungsbedarfe der Modelle ergaben. Weiterhin haben wir beurteilt, ob die dem Prognosemodell zu Grunde liegenden Modellannahmen sowie die verwendeten Parameter für die Ermittlung der erwarteten Restwerte nachvollziehbar dokumentiert sind. Dazu haben wir Nachweise über die verwendeten wesentlichen Ausgangsdaten und Annahmen in Bezug auf Laufleistung, Alter, und Lebenszyklus der Fahrzeuge zur Ermittlung der Restwerte erlangt und in Bezug auf Ihre Aktualität und Nachvollziehbarkeit untersucht. Die getroffenen Vermarktungsannahmen haben wir dahingehend gewürdigt, ob sie mit branchenspezifischen und allgemeinen Markterwartungen sowie insbesondere mit aktuellen Vermarktungsergebnissen im Einklang stehen.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die Ermittlung der erwarteten Restwerte von im Rahmen von Operating-Leasingverträgen vermieteten Vermögenswerten im Rahmen des Werthaltigkeitstests ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben

Die Angaben der Gesellschaft zu den hinsichtlich der vermieteten Vermögenswerte angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen sind in Textziffer „9. Leasingverhältnisse“ sowie Textziffer „54. Leasingverhältnisse“ und die Angaben zur Ermittlung der Restwerte der vermieteten Vermögenswerte in Textziffer „13. Schätzungen und Beurteilungen des Managements“ des Konzernanhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Der Prüfungsausschuss ist für den „Bericht des Prüfungsausschusses“ verantwortlich. Im Übrigen sind gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen den für den Geschäftsbericht vorgesehenen Abschnitt "Versicherung der gesetzlichen Vertreter", von dem wir eine Fassung bis zur Erteilung dieses Bestätigungsvermerks erlangt haben, aber nicht den Konzernabschluss, nicht die in die inhaltliche Prüfung einbezogenen Angaben im Konzernlagebericht und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk. Des Weiteren umfassen die sonstigen Informationen den „Bericht des Prüfungsausschusses“, der uns nach Erteilung des Bestätigungsvermerks voraussichtlich zur Verfügung gestellt wird.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- > wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- > anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer

(IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus

- > identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- > gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben;
- > beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- > ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit so wie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- > beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt;

- > holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;
- > beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns;
- > führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ENDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der „Volkswagen Leasing_GmbH_KA+KLB_ESEF-2023-12-31.zip“ enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen ge-

setzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- > identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- > gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- > beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- > beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts ermöglichen.
- > beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EUAPrVO

Wir wurden von der Gesellschafterversammlung am 24. Februar 2023 als Abschlussprüfer gewählt und am 17. Oktober 2023 von der Geschäftsführung beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2020 als Abschlussprüfer der Volkswagen Leasing GmbH tätig.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung erbracht:

- > prüferische Durchsicht der Reporting Packages zu den Stichtagen 31. März, 30. Juni und 30. September 2023 nach den Vorgaben des Konzernabschlussprüfers,
- > Vereinbarte Untersuchungshandlungen in Bezug auf die Investorenreports der VCL Master S.A., VCL Master Residual Value S.A., VCL Multi-Compartment S.A. und Trucknology S.A. zum 31. Dezember 2022.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

SONSTIGER SACHVERHALT – VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften Konzernlagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und Konzernlagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere sind der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

VERANWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Matthias Koch.

Eschborn/Frankfurt am Main, 16. Februar 2024

EY GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Koch
Wirtschaftsprüfer

Hölscher
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Prüfungsausschusses

der Volkswagen Leasing GmbH

Die Volkswagen Leasing GmbH ist eine kapitalmarktorientierte Kapitalgesellschaft im Sinne des § 264d HGB.

Gemäß den Bestimmungen des § 324 HGB ist ein Prüfungsausschuss eingerichtet, der sich insbesondere mit den in § 107 Abs. 3 Satz 2 AktG beschriebenen Aufgaben befasst. Der Prüfungsausschuss besteht aus drei Mitgliedern. Im Vergleich zum Vorjahr ergaben sich keine personellen Veränderungen. Die Besetzung des Prüfungsausschusses ist unter den Organangaben dargestellt. Im Berichtsjahr ist der Prüfungsausschuss zu zwei ordentlichen Sitzungen zusammengetreten. Außerordentliche Sitzungen haben nicht stattgefunden. Es gab eine Entscheidung im schriftlichen Umlaufverfahren.

In der Sitzung am 22. Februar 2023 hat der Prüfungsausschuss den Jahresabschluss und den Lagebericht der Volkswagen Leasing GmbH für das Geschäftsjahr 2022 geprüft. Dabei wurden die Berichte über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts der Volkswagen Leasing GmbH sowie wesentliche Vorgänge und Themen mit Bezug zur Rechnungslegung mit dem Abschlussprüfer erörtert. Über die Prüfung hat der Ausschuss der Alleingesellschafterin Bericht erstattet.

Weiterhin hat sich der Ausschuss erläutern lassen, inwiefern Beziehungen beruflicher, finanzieller oder sonstiger Art zwischen der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und der Gesellschaft bzw. zu ihren Organen bestehen, um die Unabhängigkeit des künftigen Abschlussprüfers zu beurteilen. In diesem Zusammenhang hat der Prüfungsausschuss Informationen über die vom Abschlussprüfer neben der Prüfungstätigkeit erbrachten Leistungen gegenüber der Gesellschaft und über vorliegende Ausschluss- oder Befangenheitsgründe eingeholt. Nach eingehender Prüfung der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers hat der Prüfungsausschuss der Alleingesellschafterin im schriftlichen Umlaufverfahren eine Empfehlung zur Wahl des Abschlussprüfers (Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft) ausgesprochen und die Beschlussfassung der Gesellschafterversammlung zur Erteilung des Prüfungsauftrags vorbereitet.

Außerdem beschäftigte sich der Ausschuss mit dem aktuellen Stand der Sonderprüfung der Volkswagen Leasing GmbH gem. § 44 KWG.

In seiner Sitzung am 21. November 2023 befasste sich der Prüfungsausschuss insbesondere mit der Prüfungsplanung, den Prüfungsschwerpunkten und den Informationspflichten des Abschlussprüfers. Hierbei wurde auch die Qualität der Abschlussprüfung durch den Prüfungsausschuss in den Blick genommen. Außerdem beschäftigte sich der Ausschuss mit den Ergebnissen aus der Sonderprüfung der Volkswagen Leasing GmbH gem. § 44 KWG. Zudem beschäftigte sich der Ausschuss mit dem Risikomanagement der Gesellschaft und legte dabei einen besonderen Schwerpunkt auf die Behandlung von Restwert- und ESG-Risiken. Ebenfalls in dieser Sitzung beschäftigte sich der Ausschuss mit der Wirksamkeit des Compliance- und Revisionssystems sowie der Umstrukturierung der Volkswagen Leasing GmbH im Rahmen des Umstrukturierungsprogramms. Wesentliche Prüfungstätigkeiten und Ergebnisse wurden ausführlich erörtert.

Braunschweig, den 21. Februar 2024

Werner Flügge
Vorsitzender

Helmut Streiff
stellv. Vorsitzender

Frank Fiedler
Mitglied

HERAUSGEBER

Volkswagen Leasing GmbH
Gifhorner Straße 57
38112 Braunschweig
Telefon +49 (0) 531 212-03
info@volkswagenleasing.de
www.vwfs.com
www.facebook.com/vwfsde

INVESTOR RELATIONS

ir@vwfs.com

Dieser Geschäftsbericht ist unter <https://www.vwfs.com/arvwleasing23> auch in englischer Sprache verfügbar.

Wir bitten unsere Leserinnen und Leser um Verständnis, dass wir aus Gründen der Sprachvereinfachung keine geschlechterspezifischen Formulierungen verwenden. Die gewählte Form steht stellvertretend für alle Geschlechter.